

20

Binder+Co

IFRS-Kennzahlen Geschäftsentwicklung

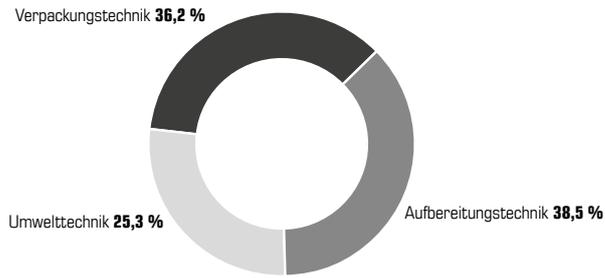
| | | 2020 | 2019 | 2018 |
|----------------------------------------|---------------------|-------|--------|--------|
| Umsatz | EUR Mio. | 99,02 | 113,41 | 106,12 |
| davon Aufbereitungstechnik | EUR Mio. | 38,09 | 35,19 | 41,64 |
| davon Umwelttechnik | EUR Mio. | 25,10 | 34,07 | 30,89 |
| davon Verpackungstechnik | EUR Mio. | 35,83 | 44,15 | 33,59 |
| EBIT | EUR Mio. | -3,95 | 4,18 | 2,09 |
| EBIT-Marge | % | -4,0 | 3,7 | 2,0 |
| EBT | EUR Mio. | -4,83 | 3,38 | 1,22 |
| EBT-Marge | % | -4,9 | 3,0 | 1,1 |
| Konzernergebnis | EUR Mio. | -3,26 | 2,55 | 0,63 |
| Konzernergebnis (nach Minderheiten) | EUR Mio. | -3,94 | 1,55 | 0,00 |
| Gewinn pro Aktie (unverwässert) | EUR | -1,05 | 0,41 | 0,00 |
| Gewinn pro Aktie (verwässert) | EUR | -1,05 | 0,41 | 0,00 |
| Geldfluss aus der operativen Tätigkeit | EUR Mio. | 9,78 | 8,47 | 9,27 |
| Investitionen | EUR Mio. | -5,02 | -4,58 | -3,37 |
| Mitarbeiter | Anzahl zum Stichtag | 379 | 383 | 363 |
| Umsatz/Mitarbeiter | TEUR | 261 | 296 | 292 |
| EBIT/Mitarbeiter | TEUR | -10 | 11 | 6 |
| Auftragseingang | EUR Mio. | 97,02 | 110,66 | 125,70 |
| davon Aufbereitungstechnik | EUR Mio. | 44,68 | 41,66 | 37,78 |
| davon Umwelttechnik | EUR Mio. | 24,45 | 28,84 | 44,42 |
| davon Verpackungstechnik | EUR Mio. | 27,89 | 40,16 | 43,50 |
| Auftragsstand | EUR Mio. | 38,85 | 42,99 | 47,70 |
| davon Aufbereitungstechnik | EUR Mio. | 21,28 | 14,96 | 8,56 |
| davon Umwelttechnik | EUR Mio. | 8,69 | 11,22 | 18,21 |
| davon Verpackungstechnik | EUR Mio. | 8,88 | 16,81 | 20,93 |

IFRS-Kennzahlen Bilanz

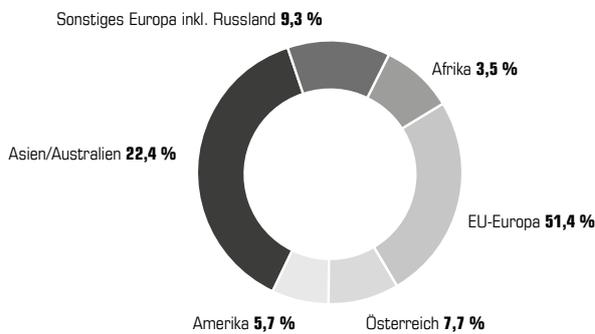
| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|----------------------------------------------------|----------|------------|------------|------------|
| Aktiva | | | | |
| Langfristiges Vermögen | EUR Mio. | 49,70 | 52,08 | 50,75 |
| Kurzfristiges Vermögen | EUR Mio. | 35,70 | 35,15 | 41,72 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | EUR Mio. | 23,86 | 27,14 | 25,03 |
| Langfristiges Fremdkapital | EUR Mio. | 28,91 | 31,22 | 27,35 |
| davon Kreditverbindlichkeiten | EUR Mio. | 11,70 | 12,32 | 14,30 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | EUR Mio. | 32,63 | 28,86 | 40,09 |
| davon Kreditverbindlichkeiten | EUR Mio. | 6,12 | 6,91 | 12,60 |
| Bilanzsumme | EUR Mio. | 85,40 | 87,23 | 92,47 |
| Eigenkapitalquote | % | 27,9 | 31,1 | 27,1 |
| Return on Equity (ROE) _{EBT¹⁾} | % | -17,8 | 13,5 | 4,8 |

¹⁾ Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

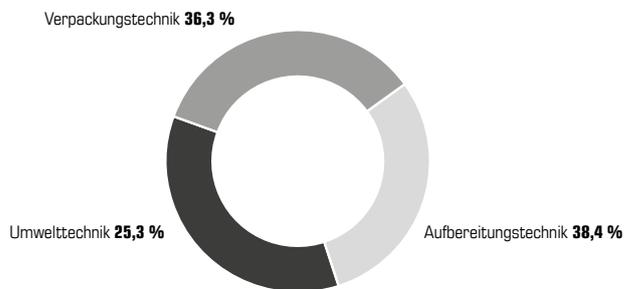
Umsatz 2020 nach Segmenten



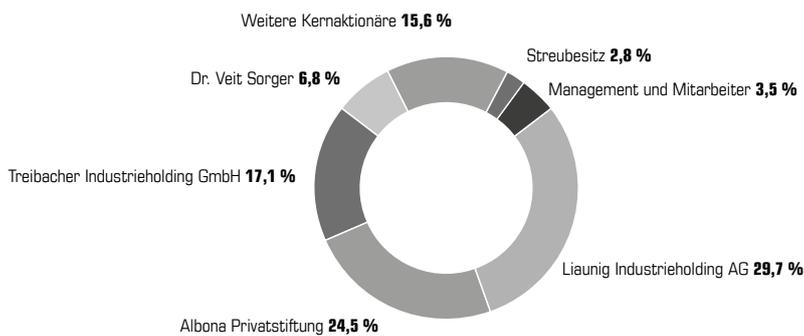
Umsatz 2020 nach Regionen



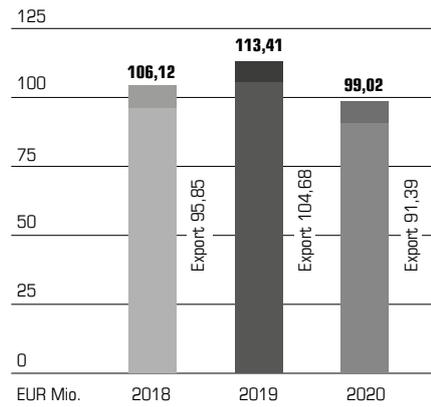
Auftragseingang 2020 nach Segmenten



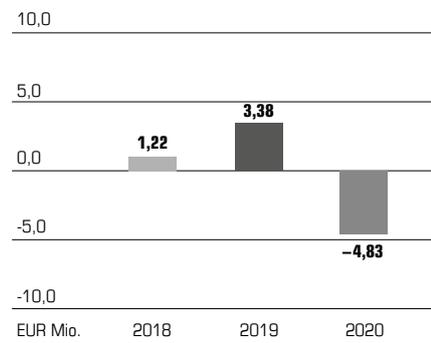
Eigentümerstruktur Binder+Co AG



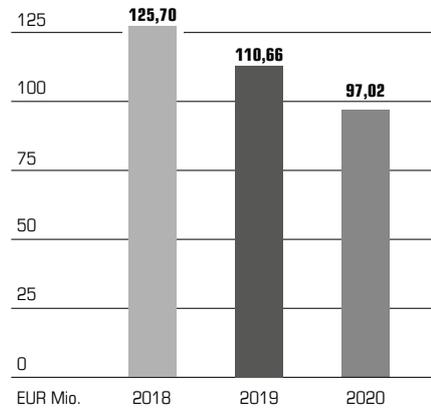
Umsatz/Umsatzanteil Export



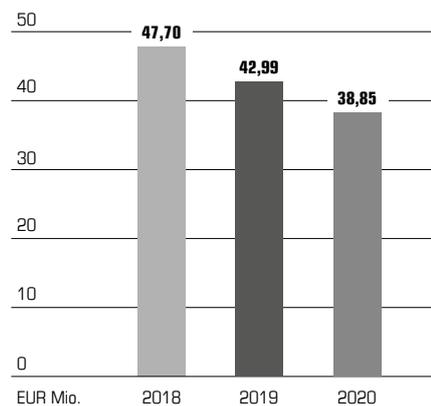
EBT



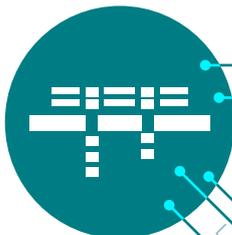
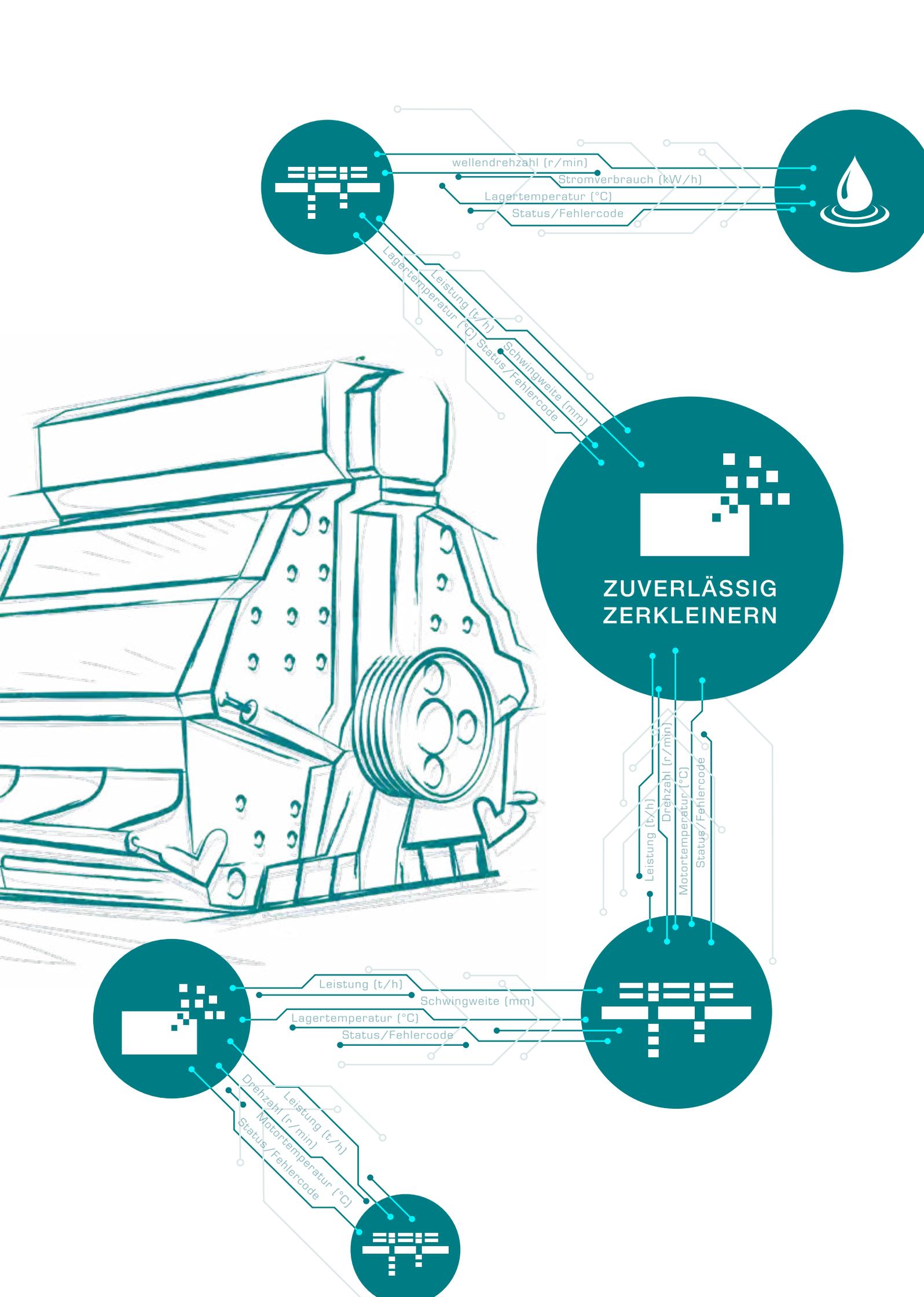
Auftragseingang



Auftragsstand zum 31. Dezember



binder+co
2020



wellendrehzahl (r/min)
Stromverbrauch (kW/h)
Lagertemperatur (°C)
Status/Fehlercode

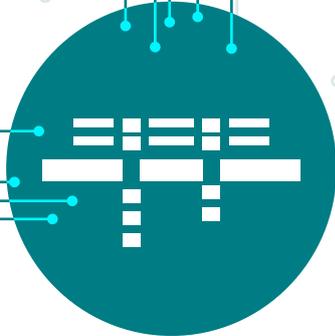


Leistung (t/h)
Lagertemperatur (°C)
Schwingweite (mm)
Status/Fehlercode



ZUVERLÄSSIG
ZERKLEINERN

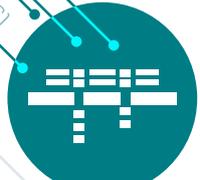
Leistung (t/h)
Drehzahl (r/min)
Motortemperatur (°C)
Status/Fehlercode



Leistung (t/h)
Schwingweite (mm)
Lagertemperatur (°C)
Status/Fehlercode



Leistung (t/h)
Drehzahl (r/min)
Motortemperatur (°C)
Status/Fehlercode





ZUVERLÄSSIG
ZERKLEINERN



EFFIZIENT
SIEBEN



NASS
AUFBEREITEN



THERMISCH
AUFBEREITEN



SENSORBASIIERT
SORTIEREN



VERPACKEN
PALETTIEREN

Inhalt

| | |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Umschlag | Kennzahlen |
| 4 | Highlights 2020 |
| | Profil |
| 6 | Die Binder+Co Gruppe |
| 7 | Unsere Mission |
| 8 | Weltweit präsent |
| 10 | Starke Produkte |
| 11 | Prozesse und Segmente |
| | Visionen |
| 12 | Strategie |
| 14 | Nachhaltig wirtschaften |
| | Werte |
| 17 | Die Binder+Co-Aktie |
| 18 | Organe |
| | Das Binder-Jahr 2020 |
| 22 | Konzernlagebericht |
| 24 | <i>Rahmenbedingungen</i> |
| 24 | <i>Berichterstattung/Konsolidierungskreis</i> |
| 25 | <i>Marktumfeld</i> |
| 26 | <i>Geschäftsentwicklung</i> |
| 31 | <i>Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i> |
| 36 | <i>Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns</i> |
| 37 | <i>Wesentliche Risiken und Ungewissheiten</i> |
| 39 | <i>Bericht über Forschung und Entwicklung</i> |
| 40 | <i>Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems</i> |
| 43 | <i>Angaben zu Kapital, Anteilsbesitz, Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen</i> |
| 44 | <i>Bericht der Binder+Co AG nach österreichischem Unternehmensrecht</i> |
| 45 | <i>Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag</i> |
| 46 | Konzernabschluss |
| 48 | <i>Konzernbilanz</i> |
| 50 | <i>Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung</i> |
| 51 | <i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i> |
| 52 | <i>Konzern-Geldflussrechnung</i> |
| 53 | <i>Entwicklung des Konzerneigenkapitals</i> |
| 54 | <i>Anhang zum Konzernabschluss</i> |
| 92 | Bestätigungsvermerk |
| 95 | Bericht des Aufsichtsrats |
| | Service |
| 96 | Unternehmensgeschichte Binder+Co |
| 98 | Glossar |
| Umschlag | Kontakt, Impressum |

Highlights 2020

proaktiv

Wir sind den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie proaktiv entgegengetreten. Organisatorische Restrukturierungen, einschneidende Änderungen der Geschäftsmodelle der Tochterunternehmen Bublon und Binder+Co Tianjin sowie getroffene Maßnahmen zur Bereinigung von Altlasten haben tiefe Spuren im vergangenen Geschäftsjahr hinterlassen. Das operative Ergebnis unserer Unternehmensgruppe lag 2020 bei EUR 4,02 Mio., das sich durch außerordentliche Effekte in Höhe von EUR –8,85 Mio. jedoch mit EUR –4,83 Mio. im EBT niederschlug. Dennoch gehen wir mit der Gewissheit, auf ein gesundes operatives Geschäft aufzubauen, und einem wesentlich leichteren Marschgepäck ins Geschäftsjahr 2021.

| | |
|-------------------------------------------------------------------|----------------|
| EBT Binder+Co Gruppe operativ (vor außerordentlichen Positionen) | EUR 4,02 Mio. |
| Restrukturierungskosten | EUR 1,70 Mio. |
| Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Schiedsgerichtsverfahren | EUR 2,85 Mio. |
| Abschreibung von Vermögenswerten aufgrund von Strategieänderungen | EUR 4,30 Mio. |
| Summe außerordentliche Effekte | EUR –8,85 Mio. |
| EBT Binder+Co Gruppe | EUR –4,83 Mio. |

innovativ

Binder+Co steht weltweit dafür, Aufgabenstellungen innovativ und in hoher Qualität zu lösen. Diesen Mehrwert sichern wir durch konsequenten Ausbau und Weiterentwicklung unserer Topprodukte. Wir haben die BIVITEC e+, eine wirtschaftlich und ökologisch smarte Variante unseres Bestsellers, ebenso erfolgreich in den europäischen Markt eingeführt wie die neue Sensorfusion in der CLARITY Complete Technology. Und wir haben 2020 die Modellpalette des Verpackungskarussels CIRCUPAC zur qualitativen Verpackung geringerer Produktmengen weiter ausgebaut.

strukturiert

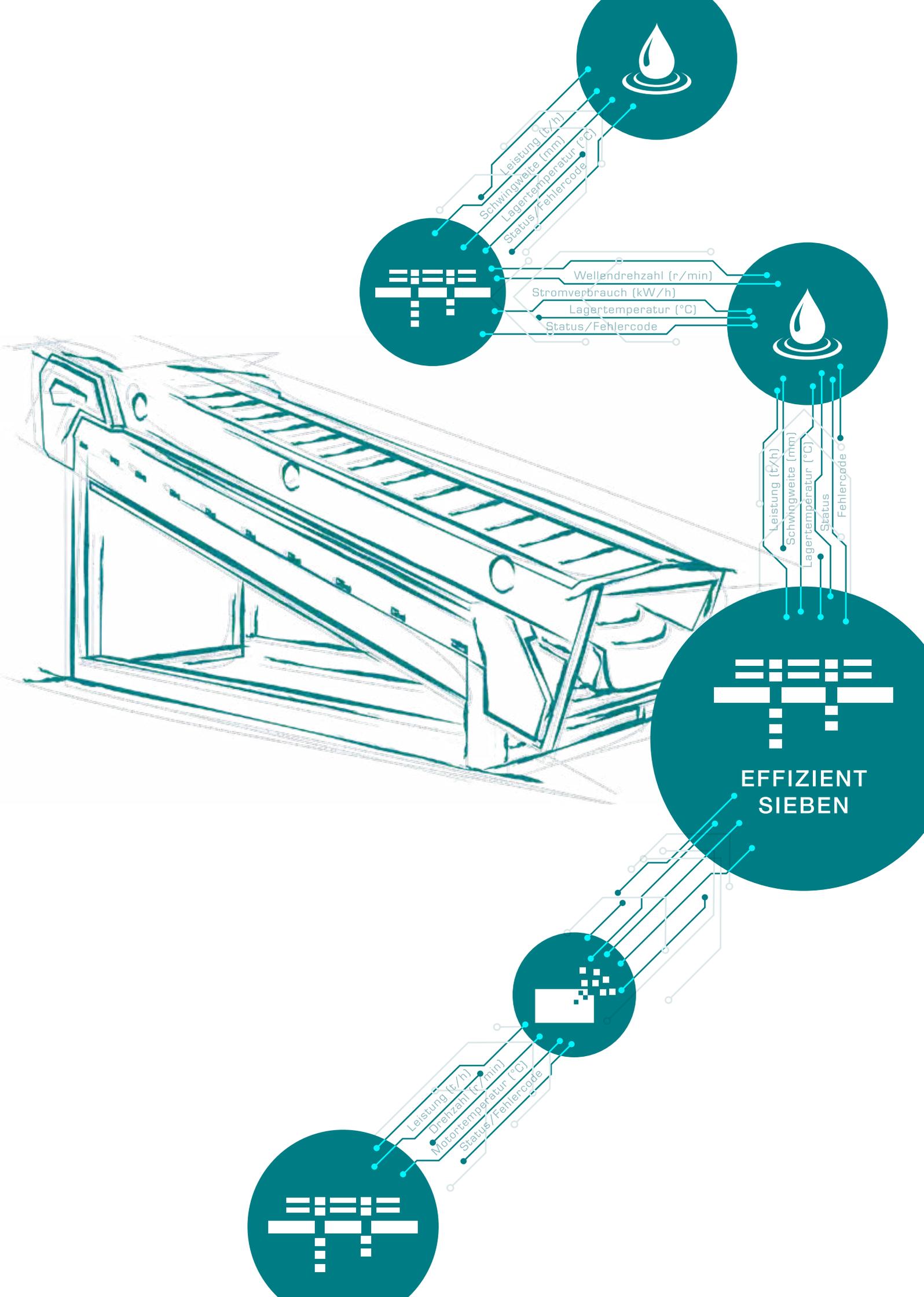
Wir haben die Synergien von Binder+Co und Comec-Binder erfolgreich gehoben und in die Tat umgesetzt: Die strukturierte Projektabwicklung in schlanken Prozessen von Binder+Co trifft auf das Know-how in der Nassaufbereitung von Comec-Binder. Mit diesem Hintergrund konnte unser italienisches Tochterunternehmen ein umsatz- und ertragsstarkes Jahr erwirtschaften. Bublon konzentriert seine Geschäftstätigkeit in neuer Struktur nunmehr ausschließlich auf den Bau von Produktionsanlagen für BUBLON SPHERES. Binder+Co Tianjin fokussiert sich nach seiner Neuausrichtung auf Vertrieb und Serviceleistungen.

digital

Die Arbeit unserer Kunden – die Aufbereitung und Verpackung von Schüttgütern – wird immer Teil der physischen Welt bleiben. Dennoch entwickeln wir mit b-connected digitale Strategien, die die Kommunikation mit unseren Kunden erleichtern, ihre Produktionsprozesse effektiver gestalten, die Qualität ihrer Produkte sichern und nicht zuletzt ihre Geschäftsprozesse optimieren. Wir haben online bereits gute Alternativen geschaffen, die trotz rigoroser Reisebeschränkungen weltweite Serviceeinsätze gewährleisten.

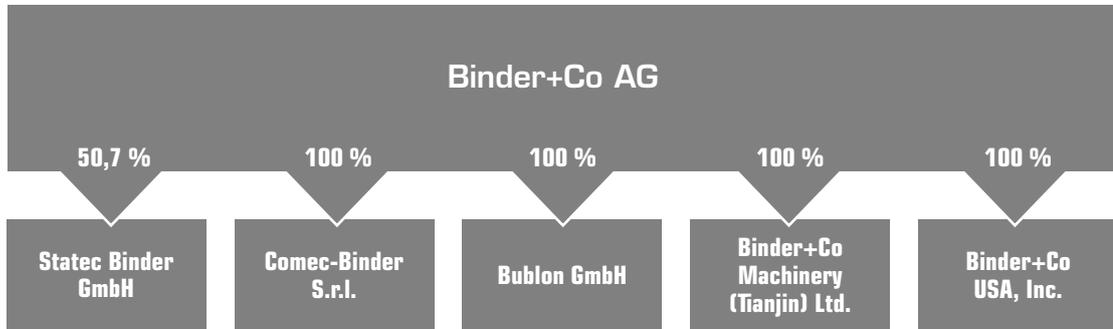
solide

Dank guter Aufträge im Einzelmaschinen- und Kleinsystemgeschäft und ihrer sorgsam Abwicklung haben wir ein solides Fundament für 2021 geschaffen. Zeigten sich einige der von uns betreuten Industrien stagnierend oder gar rückläufig, so sorgt unser breiter Branchenmix in der Kreislaufwirtschaft und der Rohstoffindustrie auch bei schwacher Konjunktur für konstante Absätze. Wir bauen im neuen Geschäftsjahr auf der guten Basis von 2020 auf und werden alles daransetzen, unsere Stärken mit unserem Team weiter voranzutreiben.



EFFIZIENT
SIEBEN

Die Binder+Co Gruppe



Binder+Co steht für Innovation und Nachhaltigkeit. Mit ihren Maschinen und Anlagen ist die Unternehmensgruppe in den Bereichen Sieb- und Sortiertechnik Weltmarktführer und weltweit unter den Top 3 in der Verpackungstechnik. Neben der Zentrale und dem Hauptwerk in Gleisdorf verfügt Binder+Co über Standorte in Italien, China und den USA. Auf allen fünf Kontinenten in über 90 Ländern weltweit sind Maschinen und Anlagen der Binder+Co Gruppe im Einsatz.

Binder+Co AG

Konzernzentrale der Unternehmensgruppe ist die selbst operativ tätige Binder+Co AG. Alle weltweit eingesetzten Kernkomponenten und Know-how-Teile kommen aus unserem angestammten Produktionsstandort im steirischen Gleisdorf, darüber hinaus ist die Unternehmenszentrale auch als Mastermind an allen wesentlichen Produktentwicklungen der Binder+Co Gruppe beteiligt.

Stotec Binder GmbH

2008 brachten wir unsere Verpackungstechnikaktivitäten in ein Joint Venture mit unserem früheren Mitbewerber Stotec ein und positionierten uns dadurch gemeinsam als international gefragter Spezialist im Segment Hochleistungsverpackung und -palettierung noch stärker. Seit der Gründung der Stotec Binder GmbH hat sich der Umsatzanteil unseres Segments Verpackung mit einer konstant hohen EBIT-Marge deutlich gesteigert.

Comec-Binder S.r.l.

Seit 2011 gehört die in Italien ansässige, auf Zerkleinerungs- und Entwässerungstechnik spezialisierte Comec-Binder S.r.l. zu unserer Unternehmensgruppe. Damit haben wir nicht nur unser Produktportfolio um die wichtigen Prozessschritte Zerkleinern und Entwässerung erweitert, sondern auch den Mittelmeerraum als wichtigen Markt und als Sprungbrett für die weitere Expansion in Richtung Süden erschlossen.

Bublon GmbH

Zur globalen Vermarktung unseres 2011 vorgestellten BUBLON-Verfahrens gründeten wir 2012 das Tochterunternehmen Bublon GmbH. Das von Binder+Co entwickelte Verfahren ermöglicht die Herstellung einer rein natürlichen mineralischen Mikrosphäre für unterschiedlichste industrielle Anwendungen. Die zentrale Geschäftsausrichtung der Bublon GmbH wurde im Oktober 2020 adaptiert und besteht nun im Wesentlichen in der Errichtung von Anlagen zur Produktion von maßgeschneiderten BUBLON SPHERES.

Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.

2013 gründeten wir unser chinesisches Tochterunternehmen, um den asiatischen Markt durch einen eigenen Vertriebs-, Fertigungs- und Servicestandort vor Ort zu betreuen. Ab Jänner 2021 erfolgt die Fertigung auf Lizenzbasis ausschließlich durch einen Geschäftspartner.

Binder+Co USA, Inc.

Unser Tochterunternehmen in Denver, Colorado, ist seit August 2016 operativ tätig. Da Binder+Co in Nordamerika im Bereich Altglasrecycling bereits gute Geschäftsbeziehungen aufgebaut hat, konzentriert sich der neue Vertriebsstützpunkt vorerst auf die Vermarktung von Recyclingtechnik für Glas, Metalle, Kunststoffe und Sortiermaschinen für Mineralien. In Folge werden auch weitere Binder+Co-Produkte in diesem wichtigen Markt positioniert.

Unsere Mission

Wir schaffen und steigern Werte

Wir bieten die optimalen Voraussetzungen für die nachhaltige Schonung und effiziente Erschließung wertvoller Ressourcen. Wir schaffen Werte, indem Altglas, Metalle, Kunststoffe, Kompost und Baureststoffe mithilfe unserer sensorgestützten Maschinen aufbereitet und als Sekundärrohstoffe wieder verwendbar gemacht werden. Und wir steigern Werte – mit Maschinen zur effizienten Erschließung von Primärrohstoffen wie Industriemineralien, Baurohstoffe, Kohle oder Erze durch Zerkleinern, Sieben, Nass- oder thermische Aufbereitung, Sortieren und Verpacken.

Unsere Innovationen setzen Maßstäbe

Wir sind Weltmarktführer in der Sieb- und Sortiertechnik und weltweiter Top-3-Anbieter in der Verpackungstechnik. Um rasch auf neue oder veränderte Bedürfnisse des Marktes zu antworten, kooperieren wir mit renommierten internationalen Forschungsinstituten und stehen in regem Austausch mit unseren Kunden.

Wir bedienen neue Märkte

Unsere innovativen Spitzenprodukte sind der Schlüssel zu profitablen Wachstum, auch in neuen Märkten. Ihr modularer Aufbau erlaubt die Verwendung von vor Ort gefertigten Teilkomponenten – ergänzt um die Spitzentechnologie, die wir direkt aus Gleisdorf liefern. Dies ermöglicht es uns, auch in Überseemärkten kundenspezifische Lösungen mit optimiertem Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten.

Unser starkes Team ist unsere Erfolgsbasis

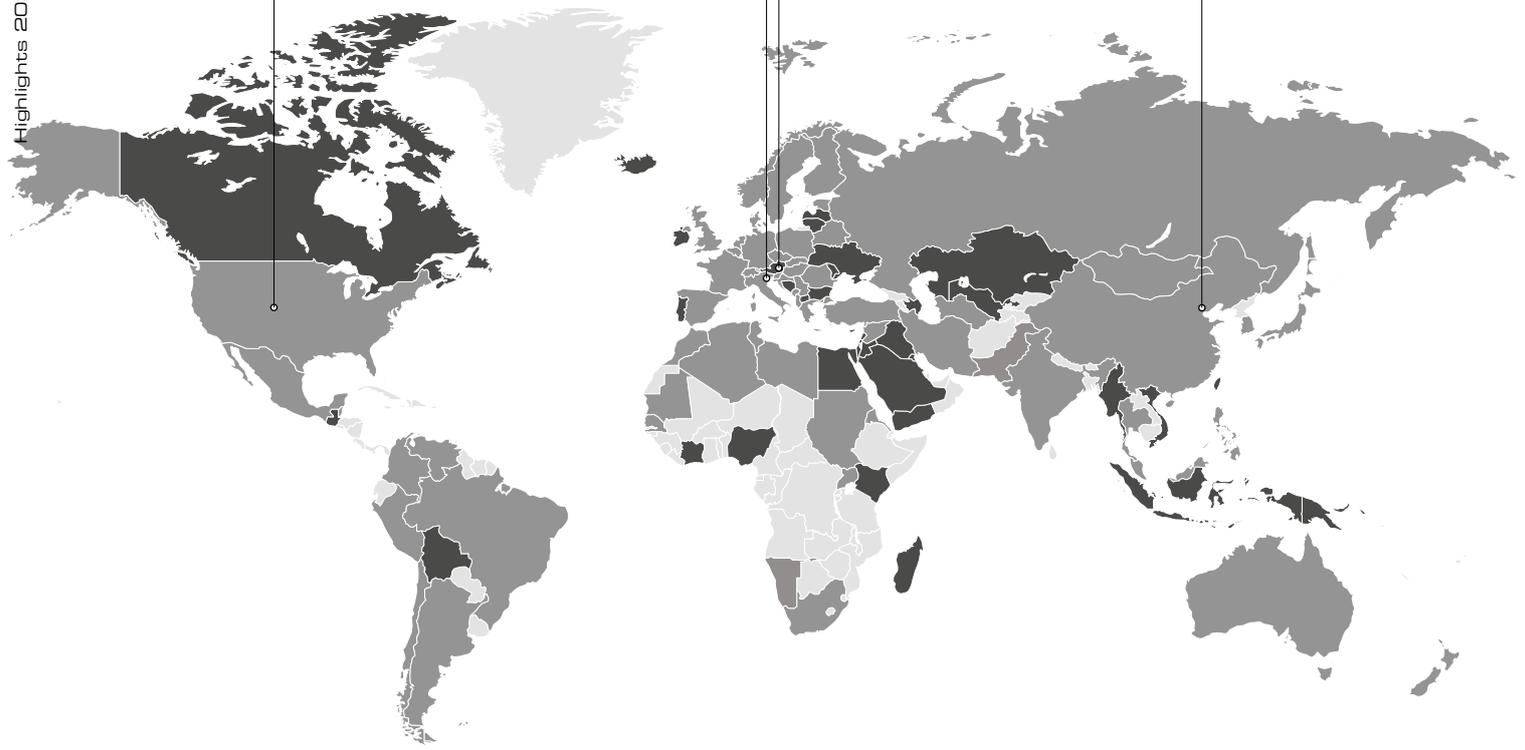
Die Basis für unseren Erfolg ist unser Team aus leistungsstarken und hoch motivierten Mitarbeitern. Die lange Tradition und Geschichte unseres Unternehmens ist jedem einzelnen unserer Mitarbeiter bewusst. Unsere tägliche Weiterentwicklung ist Ausdruck dieser Beständigkeit. Unsere geringe Mitarbeiterfluktuation bildet eine entscheidende Basis für die kontinuierliche Unternehmensentwicklung.

Weltweit präsent

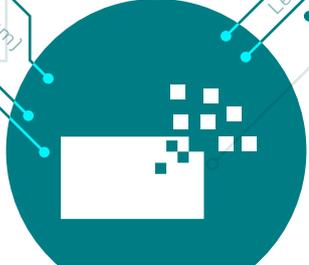
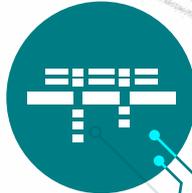
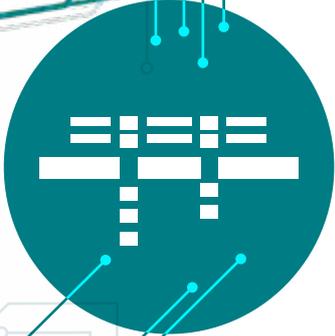
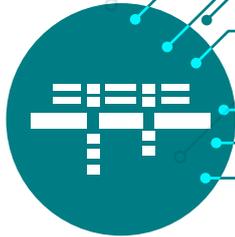
Binder+Co USA, Inc.

Comec-Binder S.r.l.
Binder+Co AG
Bublon GmbH
Stotec Binder GmbH

Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.



- Hier hat Binder+Co direkt von Gleisdorf aus Projekte realisiert.
- Hier ist Binder+Co über Vertriebspartner vertreten.



Leistung (t/h)
Schwingweite (mm)
Lagertemperatur (°C)
Status / Fehlercode

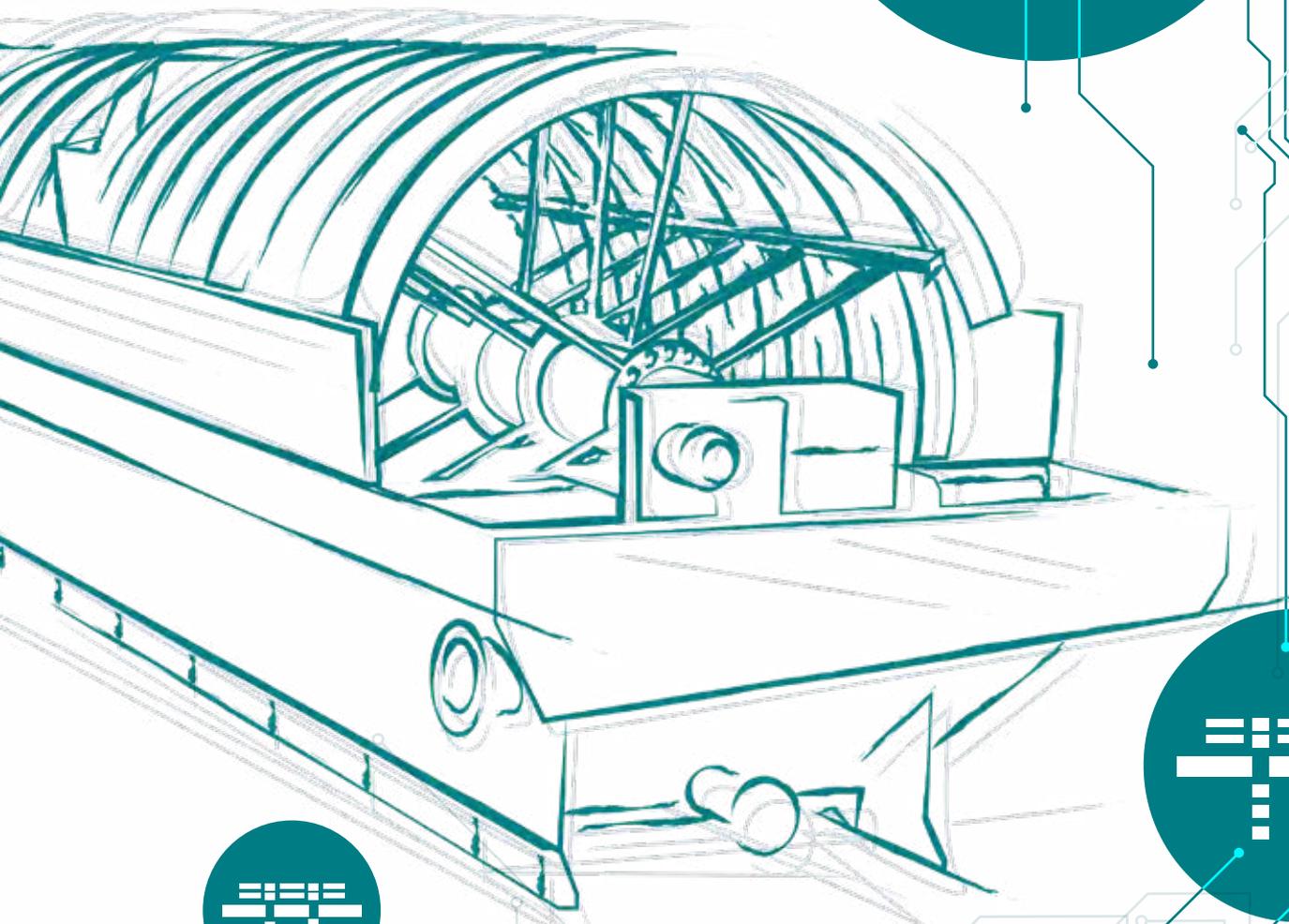
Wellendrehzahl (r/min)
Stromverbrauch (kW/h)
Lagertemperatur (°C)
Status / Fehlercode

**NASS
AUFBEREITEN**

Leistung (t/h) Schwingweite (mm)
Lagertemperatur (°C)
Status / Fehlercode

Leistung (t/h) Schwingweite (mm)
Lagertemperatur (°C)
Status / Fehlercode

Leistung (t/h) Drehzahl (r/min)
Motortemperatur (°C)
Status / Fehlercode



Starke Produkte



Zuverlässig zerkleinern

Die Comec-Binder S.r.l. ist der Spezialist für Zerkleinerungstechnik in der Binder+Co Gruppe. Mit ihren unterschiedlichen Typenreihen in der Primär-, Sekundär- und Tertiärzerkleinerung bieten die **COMEC**-Produkte eine breite Einsetzbarkeit in den Bereichen Bergbau und Industriemineralien sowie der Baustoff- und Recyclingindustrie.



Effizient sieben

Binder+Co ist ein weltweit führender Anbieter von Siebmaschinen zur Trennung von Primär- und Sekundärrohstoffen nach Korngröße. Das Spitzenprodukt **BIVITEC** bietet eine einfache und effektive Lösung für die besonders anspruchsvolle Klassierung von feuchten, feinen und klebrigen Materialien.



Nass aufbereiten

Im Mittelpunkt der Nassaufbereitung stehen das Reinigen, Waschen und Entwässern von Baurohstoffen und Industriemineralien. Binder+Co und **COMEC** bieten dafür mit Filter- und Bandpressen, Sandfängen, Schöpfrädern, Waschtrommeln, Attritionen und Hydrozyklonen ein vielfältiges Angebot. Mit überzeugenden Systemen zur Prozesswasseraufbereitung wird zusätzlich Sorge getragen, dass der kostbare Rohstoff Wasser in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt wird.



Thermisch aufbereiten

Der Bereich thermische Aufbereitung umfasst Maschinen zur Trocknung, Kühlung und thermischen Expansion von Schüttgütern. Der Fließbettrockner **DRYON** steht für effizientes, schonendes Trocknen und Kühlen von z. B. Kalisalz, Kohle, Industriemineralien, Recyclingmaterial, Futtermitteln oder chemischen Produkten. Mit **BUBLON** bietet das Tochterunternehmen Bublon GmbH ein Verfahren zur Herstellung rein natürlicher, mineralischer Mikrosphären für unterschiedlichste Anwendungen in diversen Industriezweigen.



Sensorbasiert sortieren

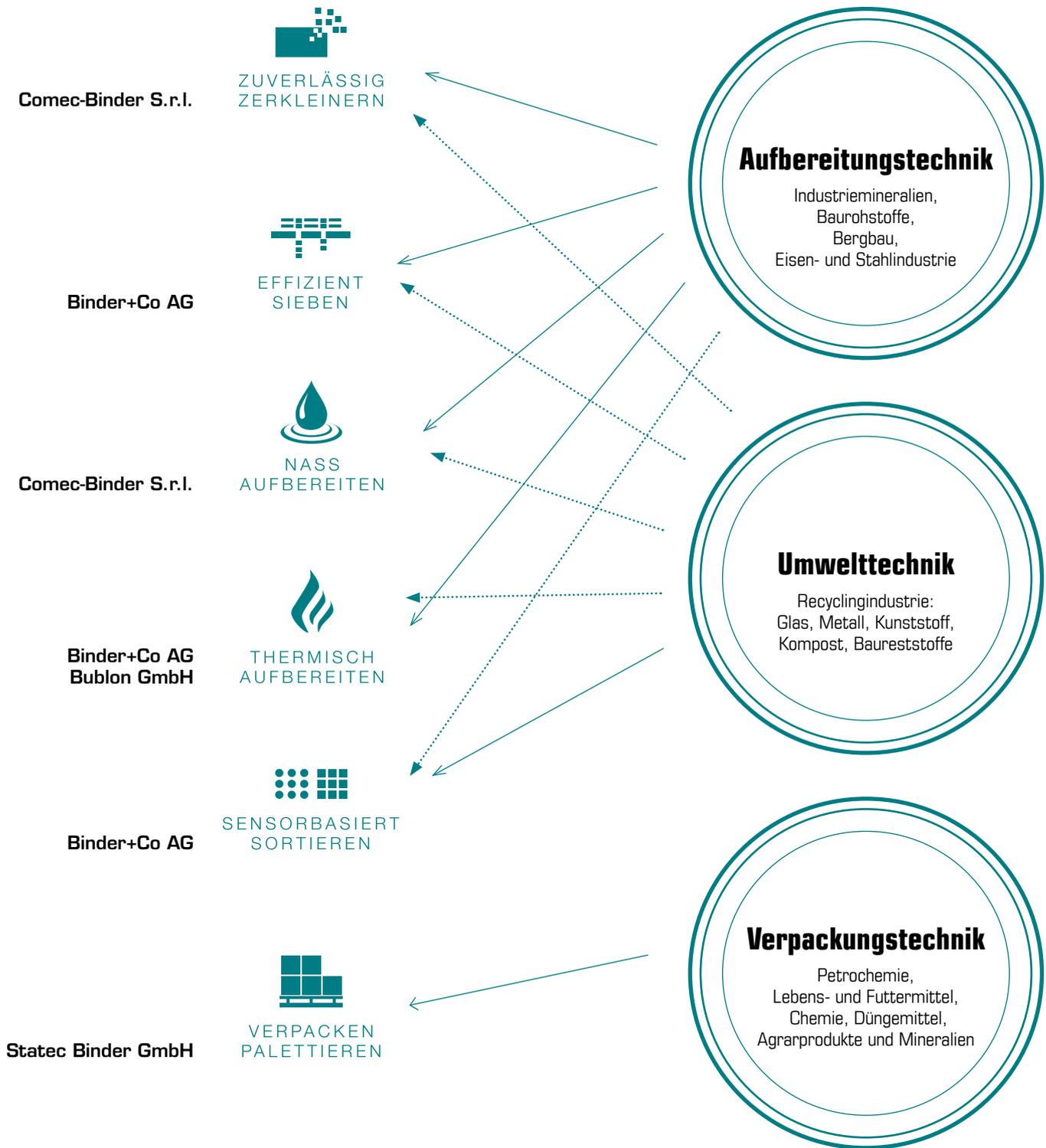
Mit **CLARITY** und **MINEXX** hat Binder+Co sensorbasierte Systeme entwickelt, die eine Vielzahl an Aufgabenstellungen in der Rohstoff- und Recyclingindustrie abdecken. Ausgestattet mit den unterschiedlichsten Sensoren erkennen die Maschinen Schüttgüter anhand ihrer Farbe, Form, chemischen Zusammensetzung und atomaren Dichte sowie ihres Fluoreszenzverhaltens. Binder+Co ist seit Jahrzehnten der führende Spezialist in der sensorgestützten Sortierung von Altglas.



Verpacken und palettieren

Unter der Marke Statec Binder ist Binder+Co ein internationaler Top-Player im Bereich Verpackungstechnik. Neben der Hochleistungsoffensackverpackung schließt dieses Segment auch Palettierertechnik ein. **PRINCIPAC** steht für High-Speed-Offensackverpackung von frei fließenden Schüttgütern wie Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln, Düngemitteln oder Salzen. Robuste und zuverlässige Hochlagen- und Roboterpalettieranlagen der Serie **PRINCIPAL** runden das Produktportfolio ab.

Prozesse und Segmente



Wir bieten sechs Prozessschritte in drei marktorientiert differenzierten Segmenten an – jeweils maßgeschneidert für die Bedürfnisse unserer unterschiedlichen Kundengruppen. Die Umsätze und Ergebnisse ordnen wir je nach primärem Kundenzugang den einzelnen Segmenten zu.

Strategie

Unsere drei Strategiesäulen

Product Leadership

Die Binder+Co AG steht mit ihrem Namen für die Entwicklung und Produktion von erstklassigen Produkten. Basis dafür ist die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Prozessabläufen unserer Kunden sowie das frühzeitige Erkennen von z. B. umweltpolitischen Weichenstellungen, um dadurch neu aufkommende Kundenanforderungen rasch und bestmöglich zu erfüllen. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf die Entwicklung neuer Produkte bzw. Maschinenkonzepte, die aufgrund ihrer Modulbauweise in unterschiedlichen Konfigurationen eingesetzt werden können. Ein optimiertes Produktportfolio, das auf Basis zahlreicher Einzelmodule maßgeschneiderte Kundenlösungen bietet, sichert unsere starke Marktposition als Technologieführer.

Innovation ist bei Binder+Co eine wichtige Schlüsselgröße. Denn mit innovativen und modernen Lösungen gestalten wir die Zukunft. Dabei zählen wir auf enge Zusammenarbeit mit internationalen Spezialisten aus Forschung und Entwicklung sowie auf Integration unserer Zulieferunternehmen und vor allem unserer Kunden. Wir streben ständig danach, zukünftige Anforderungen unserer Kunden zu antizipieren und in Entwicklungen umzusetzen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich im Jahr 2020 auf die Erweiterung der Multifunktionalität bestehender Spitzenprodukte sowie auf die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren.

2019 wurde die Siebmaschine BIVITEC e+ entwickelt, die durch geringe dynamische Lasten, reduziertes Eigengewicht und deutlich niedrigeren Energieverbrauch neue Lösungen für verschiedenste Siebanforderungen ermöglicht. Die Weltpremiere fand aufgrund der COVID-19-Pandemie in Form eines online Livestreams im Juni 2020 statt. Eine Expertenrunde präsentierte die neue Siebmaschine und beantwortete die Fragen aus dem internationalen Fachpublikum.

Große Fortschritte sind im Bereich der LIBS (Laser Induced Breakdown Spectroscopy)-Technologie gelungen. Diese soll unter anderem in der Sortierung von Sekundärrohstoffen (Elektroaltgeräte-Schredderfraktionen, Metall-Schrott) sowie von Primärrohstoffen (Mineralien, Erzen) zum Einsatz kommen. Zusammen mit der bestehenden XRT-Technologie wird damit die Kompetenz im Metallrecycling weiter vorangetrieben.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden mit b-connected weitere Schritte zur digitalen Steuerung und Vernetzung von Maschinen und Anlagen gesetzt.

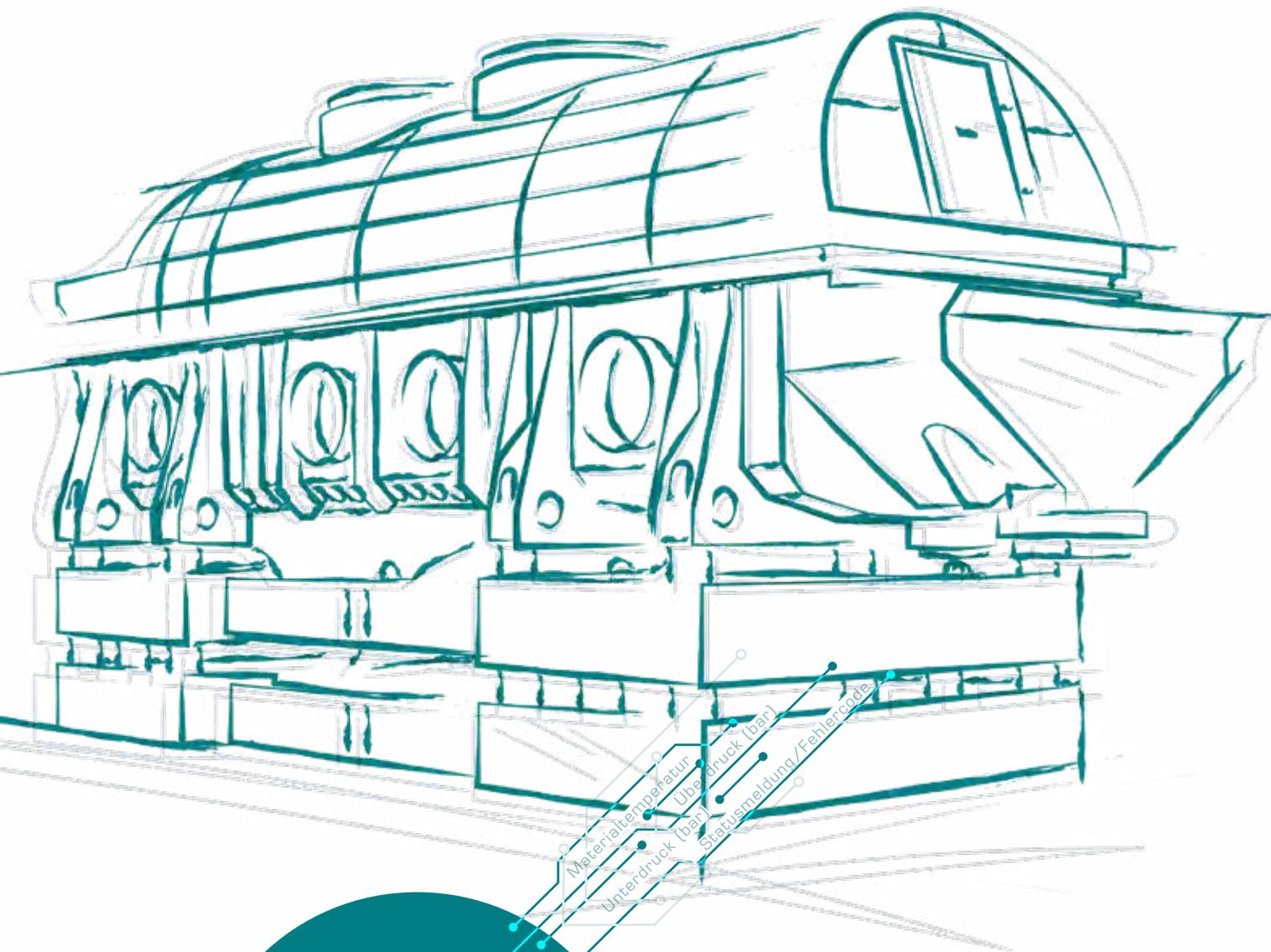
Die Forschungsausgaben sind im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Ist-Aufwendungen EUR 1,77 Mio. (2019: EUR 2,04 Mio.).

Market Reach

Für Binder+Co steht der direkte Marktzugang mit unserem weltweit agierenden Vertriebsteam und Partnernetzwerk als strategisches Ziel im Mittelpunkt. Auch im Jahr 2020 verfolgten wir eine klare Regionalstrategie, mit der die selektive Entwicklung neuer Märkte ermöglicht wurde. Der Fokus lag dabei auf Schlüsselkunden, die uns als Referenz in neuen Märkten dienen. Das Angebot umfasst kundenspezifische Lösungen auf Basis modulbasierter Produkte. Nicht zuletzt macht uns unser professionelles Key-Account-Management zu einem geschätzten Partner und Prozessberater bei unseren Kunden. Neben unseren Kernmärkten in Europa liegt unser regionaler Fokus in Nord- und Südamerika sowie in Asien, hier wiederum speziell in Indien, Südkorea, Japan und China.

Operational Excellence

Als Systemanbieter und Prozessberater spielen sowohl die Sicherstellung als auch die Weitergabe von Fachwissen für uns eine wichtige Rolle. Die laufende Optimierung der internen Prozessabläufe sowie der Ausbau des Wissensmanagements und eine zielgerichtete Personalentwicklung sind die wichtigsten Bausteine für die Absicherung unserer Marktposition. Verbesserte interne Abläufe schaffen mit einem optimalen Auftragsdurchlauf kürzestmögliche Maschinenlieferzeiten und bilden damit einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.



Materialtemperatur (bar)
Untendruck (bar)
Überdruck (bar)
Statusmeldung/Fehlercode

**THERMISCH
AUFBEREITEN**

Leistung (t/h)
Schwingweite (mm)
Lagertemperatur (°C)
Status/Fehlercode

Säcke/min
Statusmeldungen
Füllgewicht
Fehlercode

Nachhaltig wirtschaften

Als Technologieunternehmen steht für uns die Kombination aus unseren strategischen Grundwerten und einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt an erster Stelle. Nur so können wir ein zuverlässiges Fundament für die Zukunft bauen und damit auch nachhaltigen Erfolg sichern. Binder+Co steht im Spannungsfeld zwischen den Erwartungen der Stakeholder und einem dynamischen Marktumfeld, das vor allem durch den steigenden Wettbewerb und rechtlich komplexere Rahmenbedingungen geprägt wird.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Mit unseren Maschinen und Anlagen zur hocheffizienten Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen sorgen wir dafür, dass weltweit weniger Rohstoffe abgebaut werden – und tragen dadurch schon mit unserer urreigensten Unternehmenstätigkeit selbst zum Schutz von wertvollen Lebensräumen und Ressourcen bei.

Nur durch ständige Weiterentwicklung in unseren drei Kernbereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik können wir unsere einzigartige Marktstellung als führender Lieferant und Partner halten und ausbauen.

Den eigenen Unternehmenserfolg messen wir auch am Erfolg unserer Kunden und stehen deshalb immer im aktiven Dialog mit ihnen. In einem regen Austausch mit unserem Vertriebsteam liefern Kunden häufig den Anstoß zur Entwicklung von neuen Produkten. Mit unserem Open-Innovation-Ansatz gelingt es uns, aufkommende Bedürfnisse zeitnah zu erkennen und neue, verbesserte Technologien zur Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen zu entwickeln. Unsere Kunden wiederum profitieren ihrerseits vom Angebot einer raschen und umfassenden Lösung ihrer aktuellen Anforderungen. Basis für dieses partnerschaftliche Verhältnis ist das Vertrauen der Kunden in unsere nachhaltige Entwicklung und unsere breite Produktpalette.

Respekt gegenüber der Umwelt

Innerbetriebliche Ressourcen- und Energieeffizienz

Auch innerbetrieblich legen wir – ökonomisch wie ökologisch motiviert – in allen Unternehmensbereichen größten Wert auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Deshalb investieren wir durchschnittlich EUR 0,5 Mio. jährlich in neueste Fertigungstechnologien, um damit die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Produktionsprozesse zu maximieren.

Reduktion von Abfall, Lärm und Emissionen

Wir verfügen über ein behördlich genehmigtes, umfassendes Abfallwirtschaftskonzept und orientieren uns in unseren Bemühungen um die Reduktion der Betriebsemissionen an den geltenden Richtlinien der Europäischen Union.

Wertschätzung unserer Mitarbeiter

Wir werden als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber wahrgenommen: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Mitarbeitern motivierende Rahmenbedingungen für ihr Arbeitsumfeld zu bieten, und wollen das enorme Potenzial nutzen, indem wir ihre Eigeninitiative aktiv fördern.

Wir pflegen eine ausgesprochen partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern. Denn uns ist bewusst, dass sie die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg sind.

Ergebnis der hohen Wertschätzung sind der Teamgeist und die hohe Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter, die sich unter anderem in der geringen Fluktuationsrate von 2 bis 3 % jährlich ausdrücken. Nebenher hat uns dies auch den Ruf eines attraktiven Arbeitgebers verliehen. Dieses positive gesellschaftliche Image nehmen auch unsere Kunden wahr, es steigert ihr Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe und dient somit nicht zuletzt auch der Absicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

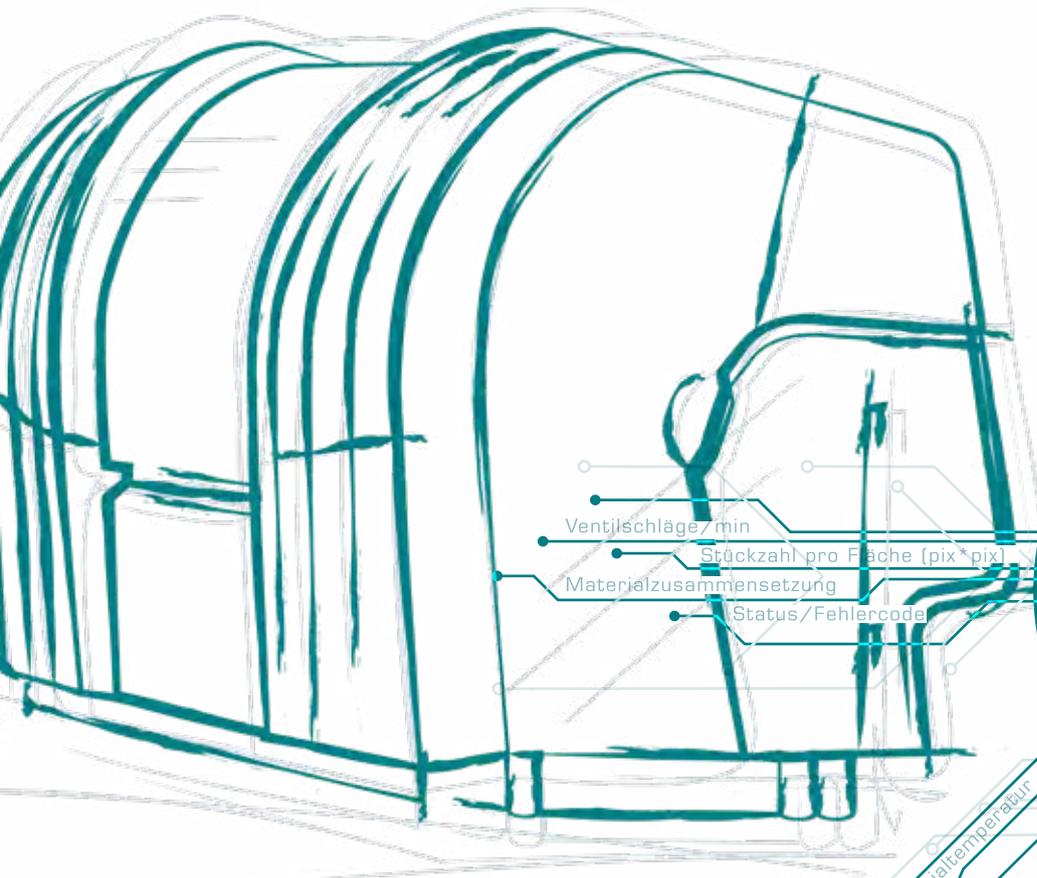
Hohe Sicherheitsstandards

Wir fühlen uns dem umfassenden Schutz unserer Mitarbeiter verpflichtet und arbeiten daher an einer kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheits- und Gesundheitsstandards innerhalb der Unternehmensgruppe. Eine in diesem Zusammenhang wichtige Kenngröße ist die Anzahl von Arbeitsunfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Ausgehend von einem Startwert von 29,16 im Jahr 2007 liegt die Binder+Co AG im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre mit 12,52 bereits auf einem im Branchenschnitt niedrigen Niveau, wengleich etwas höher als im Vorjahr (2019: 11,15). Erklärtes Ziel ist es allerdings, einen Spitzenwert von unter 10 zu erreichen und auch alle Tochterunternehmen an dieses Niveau heranzuführen.

Umfassende Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung nimmt bei Binder+Co seit jeher einen wichtigen Stellenwert ein. Regelmäßige Qualifizierungen für staats-, europa- und weltweite Lehrlingsmeisterschaften belegen das hohe Niveau der unternehmensinternen Ausbildung.

Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen wird bei der Lehrlingsausbildung auch das kommunikative und soziale Verhalten der jungen Mitarbeiter aktiv gefördert. Unsere aktuellen Internationalisierungsbemühungen verleihen dieser Form der Ausbildung von eigenen Facharbeitern noch mehr Gewicht, da bestens ausgebildete Fachkräfte wesentlich zum erfolgreichen Aufbau von Unternehmensstützpunkten im Ausland beitragen.



Ventilschläge/min
Stückzahl pro Fläche (pix*pix)
Materialzusammensetzung
Status/Fehlercode

**SENSORBASIERT
SORTIEREN**

Materialtemperatur
Überdruck (bar)
Unterdruck (bar)
Statusmeldungen
Fehlercode

Leistung (t/h)
Schwingweite (mm)
Lagertemperatur (°C)
Status/Fehlercode

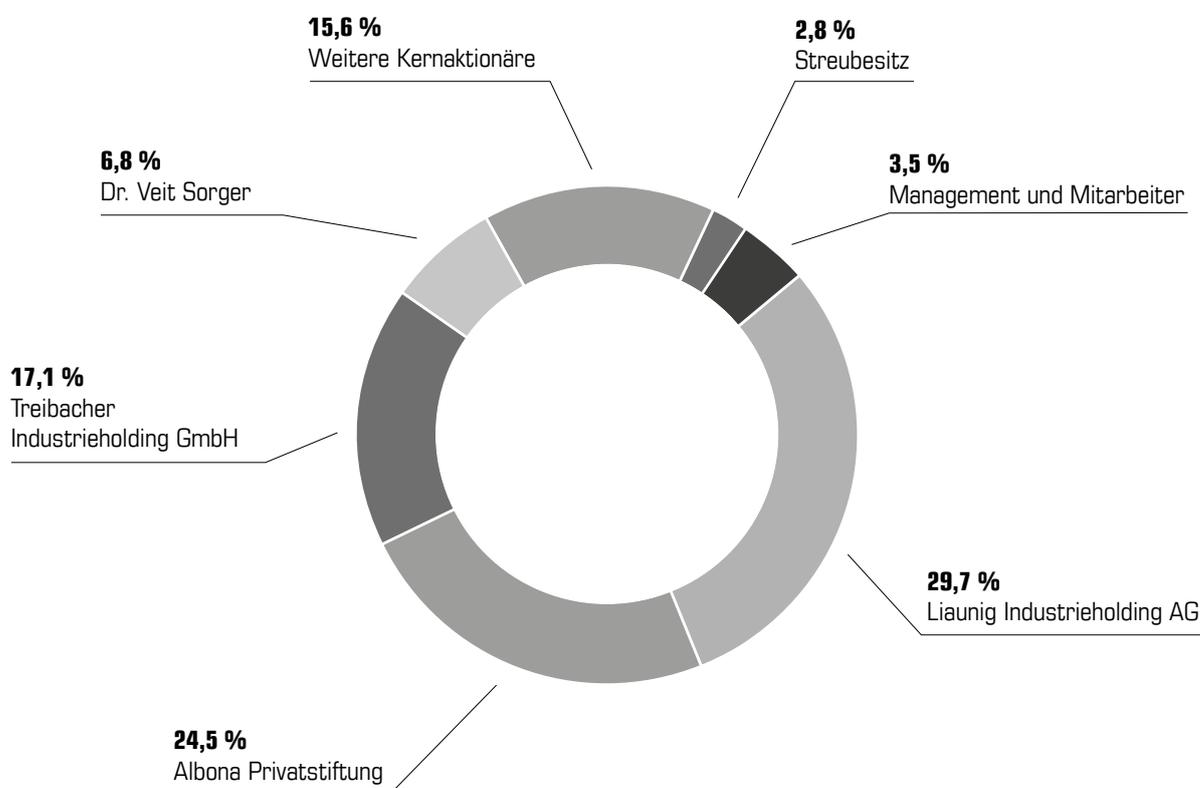
Schwingweite (mm)
Leistung (t/h)
Lagertemperatur (°C)
Status/Fehlercode

Leistung (t/h)
Motordrehzahl (r/min)
Motortemperatur (°C)
Status/Fehlercode

Die Binder+Co Aktie

Solide Eigentümerstruktur

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien entspricht zur Gänze dem Nominalkapital, das in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt ist. Die Liaunig Industrieholding AG hält 29,7 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 24,5 %, auf die Treibacher Industrieholding GmbH entfallen 17,1 %, auf Dr. Veit Sorger 6,8 % sowie 15,6 % auf weitere Kernaktionäre und 3,5 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 2,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.



Investor Relations

Auch nach ihrem Delisting kommt die Binder+Co AG ihrem Anspruch auf transparente Kommunikation mit ihren Aktionären nach. So sind im Investor-Relations-Bereich der Unternehmenswebsite www.binder-co.at jederzeit Presseaussendungen und Informationen über wichtige Ereignisse und Entwicklungen des laufenden Geschäftsjahres abrufbar.

Organe

Aufsichtsrat

Mag. Kerstin Gelbmann, geboren 1974
Vorsitzende

Mag. Alexander Liaunig, geboren 1970
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Kurt Berger, geboren 1966

Mag. Hubertus Nikolaus Schaschl, MSc, geboren 1976

Dr. Veit Sorger, geboren 1942

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert:

Harald Simon, geboren 1964

Doris Leiner, geboren 1981

Vorstand

Dr. Martin Pfeffer

Geboren 1970 in Oberstdorf, D, verheiratet
Seit 1. Jänner 2018 Mitglied des Vorstands
Aktuelle Funktionsperiode bis 31. Dezember 2023

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz (Spezialisierung auf Treuhandwesen und Organisation) mit Studienaufenthalt an der John-Moores-University Liverpool. Von 1997 bis 1999 Vorstandsassistent bei der Alfred Wall AG, Graz, danach von 1999 bis 2000 bei Cap Gemini Ernst & Young AG als Manager für Performance Measurement/Controlling und Middle-Market Consulting verantwortlich.

Seit 2001 bei der Management Factory Corporate Advisory GmbH als Manager in unterschiedlichen österreichischen Unternehmen tätig.

Als Mitglied des Vorstands verantwortlich für Finanzen & Controlling, Produktion, Engineering, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Personal und Informationstechnologie sowie für das Tochterunternehmen Bublön.

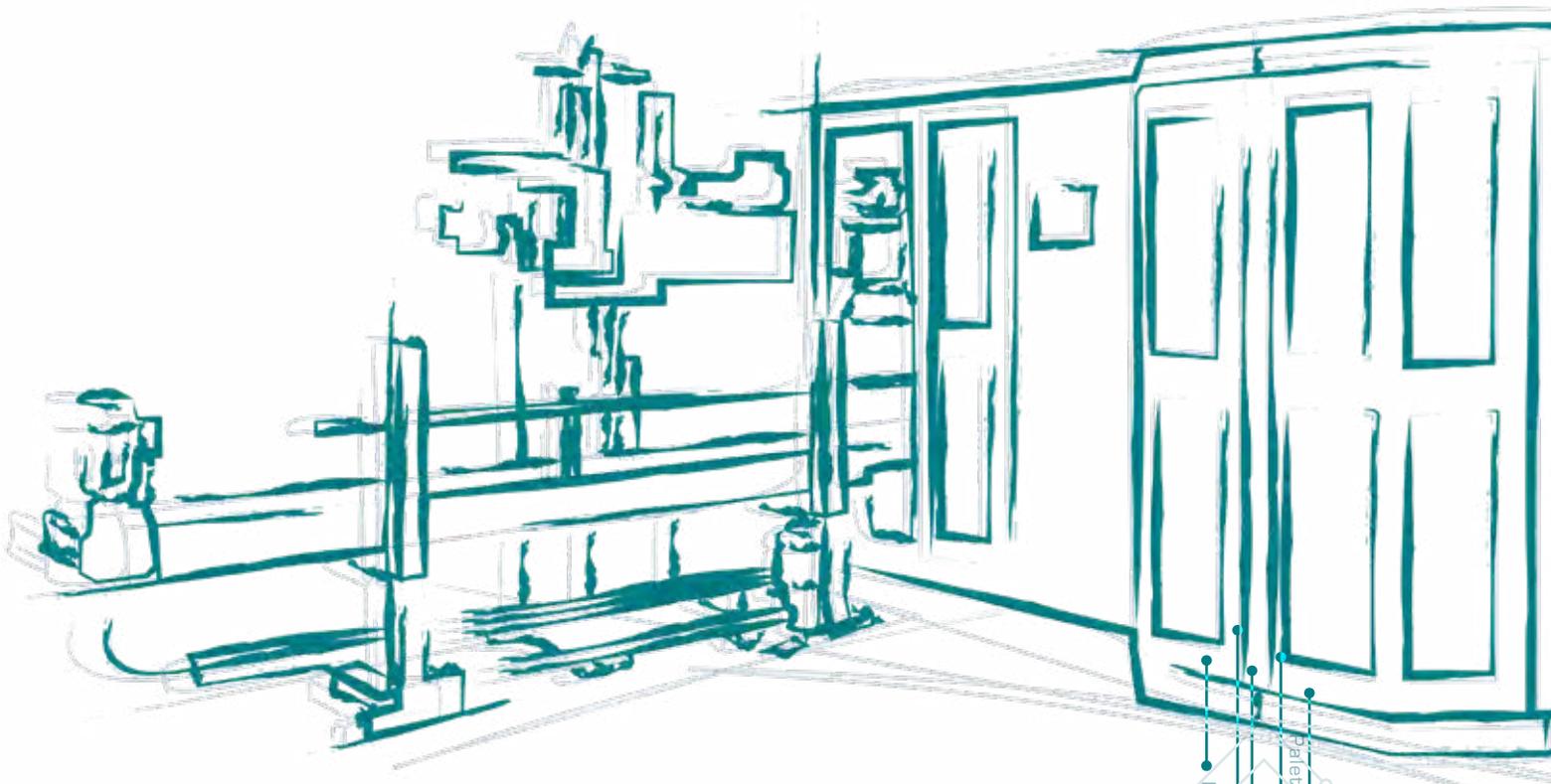
Mag. Jörg Rosegger

Geboren 1966 in Bruck an der Mur, verheiratet, 2 Kinder
Seit 1. Jänner 2007 Mitglied des Vorstands
Aktuelle Funktionsperiode bis 31. Dezember 2021

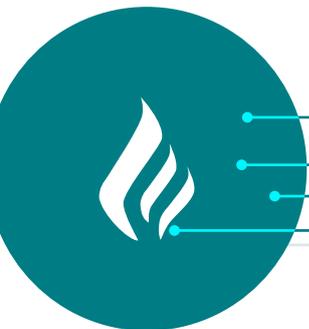
Im Rahmen des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Graz (Spezialisierung auf Marketing und Industriebetriebslehre) einjähriger Aufenthalt an der Butler University in Indianapolis, IN, USA im Rahmen des „International Student Exchange Program“. Nach dem Studienabschluss 1993: Einstieg in die Binder+Co AG als Assistent der Geschäftsführung und Marketingleiter. 1995: Bestellung zum Produktverantwortlichen des Bereichs Verpackungstechnik, ab 1997 Spartenleiter.

2000 Gesamtleitung von Marketing und Vertrieb mit Prokura.

Als Mitglied des Vorstands verantwortlich für Vertrieb und Marketing, Projektleitung, Afters Sales und Qualitätssicherung sowie für die Tochterunternehmen Statec Binder, Comec-Binder, Binder+Co Tianjin und Binder+Co USA.



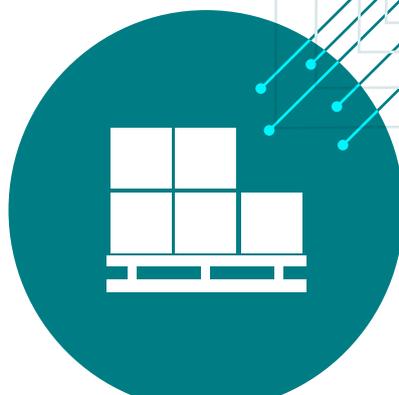
Säcke/h
Paletten/h
Gewicht (kg), (t)
Statusmeldung
Fehlercode



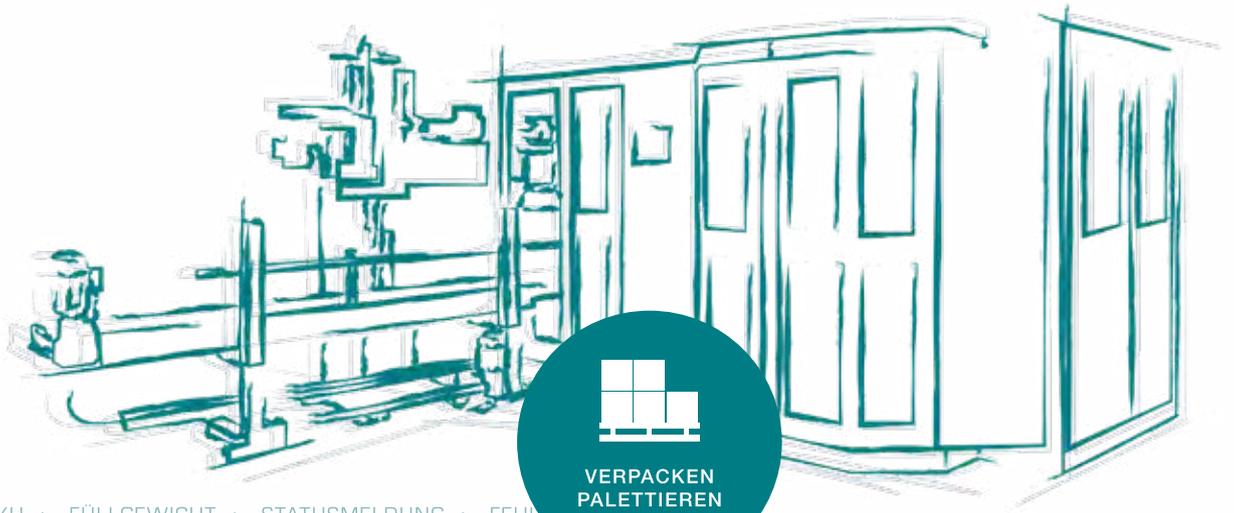
Materialtemperatur
Überdruck (bar)
Unterdruck (bar)
Statusmeldung
Fehlercode



**VERPACKEN
PALETTIEREN**



Säcke/min
Füllgewicht
Statusmeldung
Fehlercode



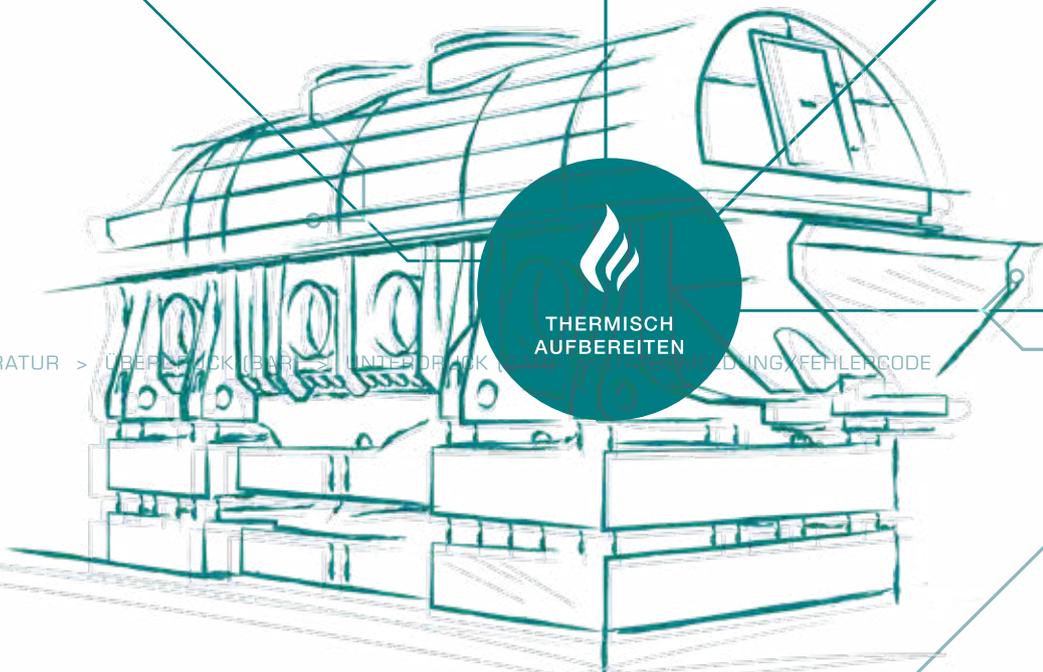
VERPACKEN
PALETTIEREN

SÄCKE/MIN > PALETTEN/H > FÜLLGEWICHT > STATUSMELDUNG > FEHLERCODE



SENSORBASIERT
SORTIEREN

SÄCKE/MIN > STÜCKZAHL PRO FLÄCHE (PIX*PIX) > MATERIALZUSAMMENSETZUNG > STATUS/FEHLERCODE



THERMISCH
AUFBEREITEN

MATERIALTEMPERATUR > ÜBERDRUCK (BAR) > UNTERDRUCK (BAR) > STATUS/FEHLERCODE

Das Wissen um das Zusammenspiel der einzelnen Aufbereitungsschritte gibt uns die Möglichkeit, unseren Kunden exzellente Lösungen zu verschaffen und ihnen damit den entscheidenden wirtschaftlichen und technischen Vorteil zu sichern.



ZUVERLÄSSIG
ZERKLEINERN



EFFIZIENT
SIEBEN

Unsere Mission ist der sorgsame Umgang mit wertvollen Ressourcen. Wir entwickeln mit b-connected eine digitale Plattform, um die Aufbereitung von Roh- und Wertstoffen noch unkomplizierter und transparenter zu gestalten.



NASS
AUFBEREITEN

Konzern

lagebericht

Rahmenbedingungen

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie sowie die von den Regierungen weltweit getroffenen Maßnahmen hatten auch für Binder+Co weitreichende Konsequenzen. Gemäß OECD wird für 2020 mit einem globalen BIP-Rückgang von $-4,2\%$ bzw. für den für Binder+Co bestimmenden Euroraum von $-7,5\%$ gerechnet.

Der Kampf gegen die COVID-19-Pandemie stellt die Welt vor immense Aufgaben, ein seit Monaten anhaltender Ausnahmezustand erzeugte eine in den letzten Jahrzehnten nie dagewesene Planungsunsicherheit. Die daraus resultierende zurückhaltende Investitionsbereitschaft zeigt sich neben dem immer komplexer werdenden Systemgeschäft auch im Einzelmaschinengeschäft. Zum einen werden Investitionsentscheidungen größerer Natur verschoben, zum anderen wird intensiver versucht, den Lieferanten wesentliche höhere technische, kaufmännische und rechtliche Anforderungen aufzubürden. Gleichzeitig bewirken die von einigen europäischen Regierungen zeitlich begrenzt aufgelegten Investitionsanreizprogramme (z. B. Investitionsprämie in Österreich) kurzfristig auch eine merkliche Belebung der Nachfrage nach Investitionsgütern.

Neben den durch die COVID-19-Pandemie beeinträchtigten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, erschweren internationale Reisebeschränkungen den unmittelbaren Kundenkontakt und somit auch die weltweite Servicequalität.

Auch wenn es auf Basis dieses Hintergrunds schwieriger wird, Projektgeschäfte zu akquirieren, eröffnen sich dadurch auch Chancen. Werte wie Verlässlichkeit, Beständigkeit und hohe Qualität von Maschinen- und Anlagenbauern werden im Sinne einer höheren Investitionssicherheit verstärkt wertgeschätzt. Für Binder+Co bedeutet das einerseits eine selektivere Vorgehensweise bei Projektgeschäften, andererseits aber auch die Chance, System- und Projektgeschäfte zu vertretbaren Konditionen zu akquirieren.

Nach wie vor sind Investitionsentscheidungen von technischen und betriebswirtschaftlichen Kriterien wie Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Amortisationszeit geprägt. Zusätzlich profitiert Binder+Co vom ansteigenden Recyclingtrend und den damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekten: Maschinen von Binder+Co gewährleisten zum einen nicht nur eine höhere und effizientere Ausbringung von wertvollen Rohstoffen, sondern finden ihren Einsatz auch in der Rückgewinnung von Wertstoffen aus dem Recyclingprozess.

Berichterstattung/ Konsolidierungskreis

Die Binder+Co AG hält $50,7\%$ der Anteile an der Stavec Binder GmbH, in die 2008 das Geschäftsfeld Verpackungstechnik der Binder+Co AG eingebracht wurde. Damit wird die Gesellschaft im Konzernabschluss von Binder+Co voll konsolidiert. Die Umsätze und Ergebnisse der Stavec Binder GmbH werden dem Segment Verpackungstechnik/Sonstiges zugerechnet.

2011 gründete die Binder+Co AG nach der Akquisition der Comec S.p.A. ein neues Tochterunternehmen in Italien, das als Comec-Binder S.r.l. zu 100% in die Binder+Co Gruppe eingegliedert ist. Auch die 2012 gegründete Bublön GmbH steht zu 100% im Eigentum der Binder+Co AG. Die Umsätze und Ergebnisse dieser beiden voll konsolidierten Tochterunternehmen werden dem Segment Aufbereitungstechnik zugeordnet.

Ebenfalls zu 100% im Eigentum der Binder+Co AG stehen die 2013 gegründete Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. sowie die seit 2016 operativ tätige Binder+Co USA, Inc. Die Umsätze dieser beiden Tochtergesellschaften werden je nach bedienter Branche entweder dem Segment Aufbereitungs- oder dem Segment Umwelttechnik zugeordnet.

Marktumfeld

Die erste große internationale Welle der COVID-19-Pandemie führte aus Sicht der Binder+Co Gruppe zu einem Einbruch der Investitionsbereitschaft in den für sie relevanten Branchen im ersten Halbjahr 2020. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Auftragseingang um mehr als 18 %. In der zweiten Jahreshälfte drehte sich der Trend und so konnte der auf das Gesamtjahr betrachtete Rückstand auf das Vorjahr auf knapp 12 % gesenkt werden. Maßgeblich verantwortlich für diese Trendumkehr im zweiten Halbjahr war die Entwicklung in den europäischen Märkten. Davon profitierte nicht nur die Binder+Co AG, sondern besonders das italienische Tochterunternehmen Comec-Binder S.r.l., das als einziges Gruppenunternehmen den Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr sogar steigern konnte.

Weitaus schwieriger gestaltete sich die Lage in Nord- und Südamerika sowie in Asien. Während in den USA die Nachfrage das gesamte Jahr hindurch signifikant unter dem Vorjahresniveau blieb, erholten sich die asiatischen Kernmärkte zumindest gegen Jahresende. Hier waren allerdings vor allem die Branchen Petrochemie und Kohle betroffen, die auf den internationalen Preisverfall mit einem weitgehenden Investitionsstopp reagierten. Besonders betroffen davon waren sowohl die Statec Binder GmbH als auch das chinesische Tochterunternehmen Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. In diesen Branchen zeichnete sich auch gegen Jahresende keine Besserung der Situation ab.

In Europa hingegen führten staatlich gesteuerte Investitionsanreize in Infrastrukturmaßnahmen sowie in nachhaltige Umwelttechnologien zu einer verstärkten Nachfrage. Diese kam dabei nicht nur aus der Recyclingbranche, sondern auch aus der Baurohstoffindustrie. Nachgefragt wurden vermehrt Technologien zur sensorbasierten Sortierung von Mineralien sowie zur effizienteren Ausbringung von Baurohstoffen wie Kies und Sand.

Trotz schwieriger politischer Rahmenbedingungen in den GUS-Märkten Russland und Weißrussland, bleibt die Binder+Co AG mit ihrer Trocknungstechnologie im Kalisalzsegment weiterhin erfolgreich – wenngleich auch in geringerem Umfang.

Investitionen ins Recycling und höherwertige Ausbringungen von Edelsteinen durch sensorgestützte Technologien in einigen südamerikanischen Märkten (Peru, Kolumbien, Chile) geben Hoffnung, dass sich auch diese Region in weiterer Folge erholen wird.

Geschäftsentwicklung

Die Binder+Co Gruppe ist mit einem guten Auftragsstand von EUR 42,99 Mio. – geprägt durch einen guten Mix an mehreren kleineren Systemprojekten und Einzelmaschinen – in das Geschäftsjahr 2020 gestartet. Mit EUR 38,85 Mio. lag Ende des Geschäftsjahres der Auftragsstand um –9,6 % unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist insbesondere dem Segment Verpackungstechnik/Sonstiges geschuldet, während sowohl die Aufbereitungstechnik mit einem höheren als auch die Umwelttechnik mit einem zum Vorjahr vergleichbaren Auftragsstand für das Jahr 2021 eine gute Ausgangslage geschaffen haben.

Gegenüber dem Vorjahr musste sowohl beim Umsatz mit EUR 99,02 Mio. (2019: EUR 113,41 Mio.) als auch beim EBT mit EUR –4,83 Mio. (2019: EUR 3,38 Mio.) ein deutlicher Rückgang verbucht werden.

| | |
|-------------------------------------------------------------------|---------------|
| Restrukturierungskosten | EUR 1,70 Mio. |
| Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Schiedsgerichtsverfahren | EUR 2,85 Mio. |
| Abschreibung von Vermögenswerten aufgrund von Strategieänderungen | EUR 4,30 Mio. |
| Summe außerordentliche Effekte | EUR 8,85 Mio. |

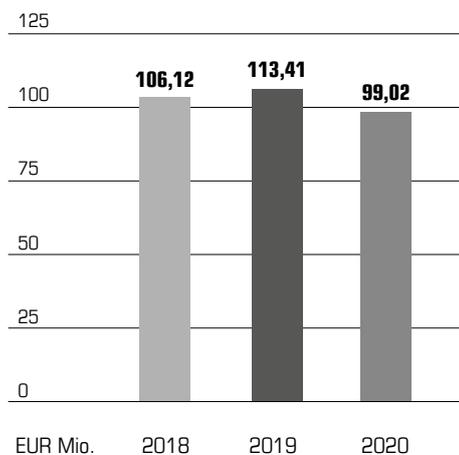
Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des daraus resultierenden Rückgangs im Auftragseingang und Umsatz wurde im vierten Quartal 2020 ein Restrukturierungsprozess zur Reduktion von Personal- und Sachkosten eingeleitet. Für die im Zusammenhang mit der Reduktion des Personalstandes stehenden Kosten (Sozialplan, Kosten für die Behaltspflicht aufgrund individueller Kündigungsfristen) wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 1,70 Mio. gebildet.

Im Dezember 2020 fand ein Schiedsgerichtsverfahren im Zusammenhang mit einem Systemprojekt in England statt, dessen Urteil im April 2021 erwartet wird. Für dieses Verfahren sind im Geschäftsjahr rund EUR 2,32 Mio. an Beratungskosten angefallen. Aufgrund des unvorhersehbaren Ausmaßes der Verfahrenskosten konnte mit der Versicherung eine höhere Kostenübernahme im Rahmen der Abwehredeckung vereinbart werden, sodass zusätzlich EUR 1,69 Mio. an Versicherungsentschädigungen im Jahr 2020 geleistet wurden. Im Gegenzug mussten bisher aus einem anderen Versicherungsbaustein abgegrenzte Kosten in Höhe von EUR 1,88 Mio. aufgelöst werden. Aufgrund des Prozessrisikos wurden zudem Forderungen i.H.v. EUR 0,34 Mio. wertberichtigt.

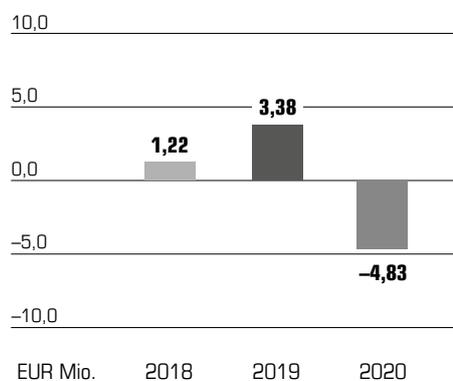
Die in der Bublon GmbH umgesetzten Strategieänderungen (Einstellung der Spheresproduktion und Konzentration auf das Systemgeschäft) führten dazu, dass die Vermögenswerte in der Binder+Co AG und Bublon GmbH, die im Zusammenhang mit der Spheresproduktion stehen, in Höhe von EUR 4,28 Mio. abgeschrieben wurden.

Daraus resultierend beträgt das operative EBT der Binder+Co Gruppe im Geschäftsjahr 2020 EUR 4,0 Mio.

Umsatz



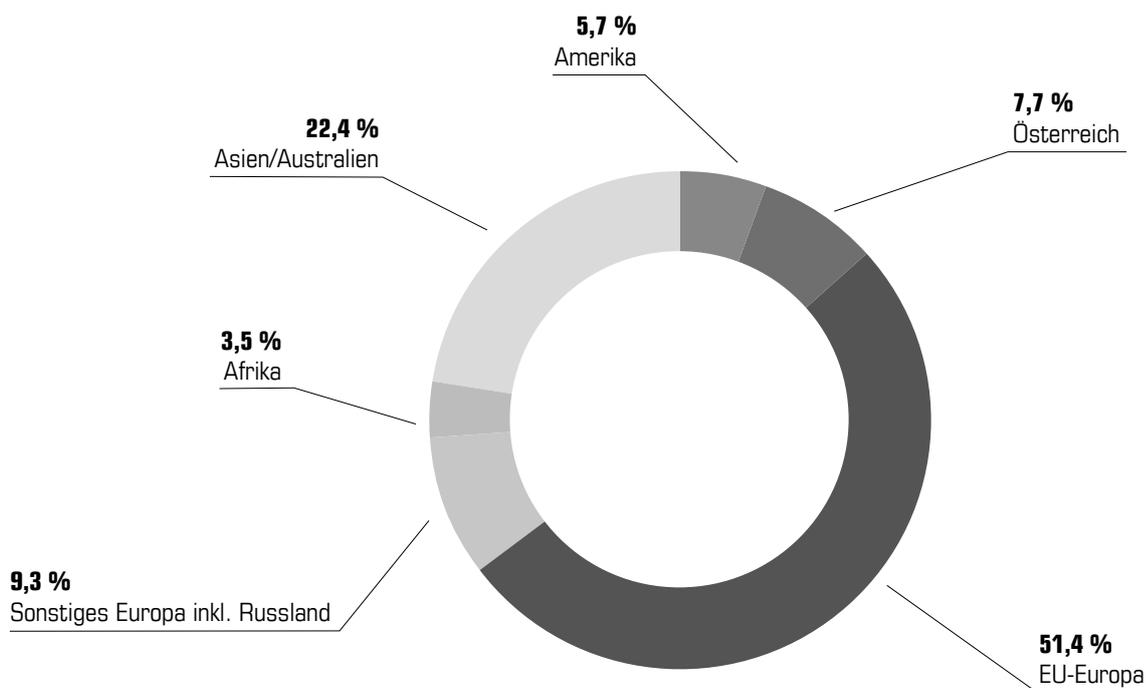
EBT



Exportgeschäft

Die Auslandsumsätze der Gruppe betragen im Berichtszeitraum 92,3 % des Gesamtumsatzes (2019: 92,3 %) und belegen damit einmal mehr die große Bedeutung des Exportgeschäfts. Mit einem Umsatzanteil von 51,4 % (2019: 32,0 %) stellte EU-Europa (ohne Österreich) den größten Absatzmarkt dar, gefolgt von Asien/Australien mit 22,4 % (2019: 22,1 %). Aus dem sonstigen Europa einschließlich Russland kamen 9,3 % (2019: 19,9 %), Amerika steuerte 5,7 % (2019: 6,2 %) und Afrika 3,5 % (2019: 12,1 %) bei.

Umsatz nach Regionen



Produktsegmente

Aufbereitungstechnik

Im Segment Aufbereitungstechnik zeigte sich das Einzelmaschinengeschäft im Jahr 2020 wiederholt auf konstant hohem Niveau. Im Systemgeschäft punktete man hauptsächlich bei Key-Accounts in der DACH-Region und in der Kaliindustrie. Auch die sensorgestützte Sortierung von Mineralien und Edelsteinen wurde verstärkt nachgefragt. Der Geschäftsbereich Aufbereitungstechnik konnte mit einem Segmentumsatz von EUR 38,09 Mio. (2019: EUR 35,19 Mio.) einen Anteil von 38,5 % (2019: 31,0 %) am Gesamtumsatz erreichen. Der Umsatzanteil der Binder+Co AG blieb dabei gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, während die Comec-Binder S.r.l. und die Bublun GmbH stark zulegen konnten. Die insbesondere im zweiten Halbjahr 2020 starke Nachfrage im Segment Aufbereitungstechnik führte zu einem deutlich höheren Auftragseingang von EUR 44,68 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2019: EUR 41,66 Mio.).

Umwelttechnik

Mit einem Umsatz von EUR 25,10 Mio. (2019: EUR 34,07 Mio.) erzielte der Bereich Umwelttechnik 2020 einen Anteil von 25,3 % (2019: 30,0 %) am Gesamtumsatz. Während der Auftragseingang im Einzelmaschinen- und Kleinsystemgeschäft deutlich zulegen konnte, blieben im Geschäftsjahr 2020 größere Investitionsgeschäfte sowohl in den USA als auch in Europa aus. Diese konnten nur zum Teil durch das Wachstum in neuen Recyclingfeldern (Metallrecycling, Baureste, MSW) wettgemacht werden. In Summe führte dies zu einer Reduktion des Auftragseingangs auf EUR 24,45 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2019: EUR 28,84 Mio.).

Verpackungstechnik/Sonstiges

Das Segment Verpackungstechnik konnte im Geschäftsjahr 2020 mit einem Umsatz von EUR 35,83 Mio. (2019: EUR 44,15 Mio.) nicht mehr an das Rekordniveau des Vorjahres anschließen. Die für dieses Segment so wichtigen Märkte in Südamerika und Asien sind nach wie vor von den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Dazu kommt noch der Preisverfall in der Petrochemie, der Neuinvestitionen in dieser Branche zum Erliegen brachte. Das alles führte zu einem 2020 stark rückläufigen Auftragseingang von EUR 27,89 Mio. (2019: EUR 40,16 Mio.).

After Sales Service

Der Umsatzanteil des After Sales Services in 2020 mit knapp 28,1 % (2019: 25,4 %) unterstreicht die Bemühungen in der Binder+Co Unternehmensgruppe, mit Kundennähe und Servicefreundlichkeit nachhaltig in den relevanten Branchen und Märkten zu punkten. Auch wenn die Servicetätigkeiten beim Kunden vor Ort durch die COVID-19 bedingten internationalen Reisebeschränkungen stark limitiert waren, konnte diesen durch einen gezielten Ausbau von Digitalisierungsmaßnahmen gegengesteuert werden. Mit dieser Strategie wird auch in den kommenden Jahren eine weitere Stärkung des Ersatzteilgeschäfts angestrebt.

Nachfrageentwicklung im Wirtschaftsjahr

Binder+Co startete mit einem sehr guten Auftragsstand von EUR 42,99 Mio. (2019: EUR 47,70 Mio.) in das Geschäftsjahr 2020, das zu Beginn von einer rückläufigen Nachfrage geprägt war. Eine deutliche Erholung konnte ab Beginn des zweiten Halbjahres verzeichnet werden, wo neben zahlreichen Einzelmaschinen und Kleinsystemen vor allem in Europa zusätzlich mittelgroße Systemprojekte aus den Bereichen Kalitrocknung und Sandaufbereitung erfolgreich akquiriert werden konnten.

Die Comec-Binder S.r.l. war mit einem im Vergleich zu den Vorjahren guten Auftragsstand in das Geschäftsjahr gestartet und konnte durch ein positives Investitionsklima in Italien und trotz COVID-19-Pandemie im Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 30 % zulegen.

Gegenteilig verlief die Entwicklung im Segment Verpackungstechnik, wo die Statec Binder GmbH mit einem Rekordauftragsstand das Geschäftsjahr 2020 in Angriff nahm. COVID-19-bedingte Nachfrageeinbrüche in Asien und Südamerika führten auch noch im zweiten Halbjahr zu einer im Vergleich zu den Vorjahren unbefriedigenden Situation der Nachfrageentwicklung und zu einem deutlich geringeren Auftragsstand für 2021.

In den USA wurden im Segment Umwelttechnik hauptsächlich Ersatzinvestitionen im Einzelmaschinengeschäft getätigt, jedoch keine neuen Systemgeschäfte im Glasrecycling vergeben.

Durch das grundsätzlich zurückhaltende Investitionsklima in den Fokusmärkten verzeichnete bis auf die Comec-Binder S.r.l. und die Bublon GmbH keine der Gesellschaften eine Steigerung im Auftragseingang. Mit Ende des Geschäftsjahres 2020 erreichte der Auftragsstand der Binder+Co Gruppe EUR 38,85 Mio., der damit eine gesunde Auftragsbasis darstellt.

Produktion

Binder+Co verfügt an ihren Firmenstandorten in Gleisdorf und in Badoere di Morgano, Italien, über eigene Produktionskapazitäten, die auf die Herstellung der Kernprodukte und -komponenten ausgerichtet sind.

Die in Denver (Colorado, USA) ansässige Binder+Co USA, Inc. hingegen ist eine reine Vertriebs- und Service-niederlassung mit angemieteten Büroräumlichkeiten sowie einem gut ausgestatteten Ersatzteillager.

Am chinesischen Standort Wuqing, Region Tianjin, China, wurden bisher zugekaufte Stahlbauteile mit den aus Gleisdorf gelieferten Kernkomponenten zu Maschinen und Anlagen assembliert. Mit der bereits eingeleiteten Umstellung des Geschäftsmodells kam es 2020 in diesem Bereich zu einer Reduktion der Komplexität und der Fixkosten. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2021 wird die Maschinenassemblierung zur Gänze mit lokalen Partnern auf Lizenzbasis bewerkstelligt. Die Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. operiert ausschließlich als Vertriebs- und Serviceniederlassung mit angemieteten Büro- und Lagerräumlichkeiten.

Beschaffung

Die meisten Gruppenunternehmen verfügen über eigene Einkaufsabteilungen, die neben den Vormaterialien für die Herstellung von Maschinenteilen auch Stahlbauteile und untergeordnete Maschinenbaukomponenten weltweit zukaufen. Der Einkauf erfolgt vornehmlich in Europa, aber auch in den jeweiligen Zielmärkten Asien, Afrika und Nordamerika.

Investitionen

Die größten Investitionen des Geschäftsjahres 2020 konzentrierten sich wiederum auf den Standort Gleisdorf. Bei der Binder+Co AG wurde ein Bearbeitungszentrum erneuert sowie Krananlagen und der Bereich Logistik saniert. Am Standort der Stateg Binder GmbH wurde der Bau der Produktionshalle abgeschlossen, wodurch die Produktionsfläche deutlich erweitert werden konnte. Die Investitionstätigkeit insgesamt wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie reduziert, an den übrigen Standorten beschränkte sich diese auf Büroausstattung und kleinere Adaptierungen in den Fertigungsbereichen.

Finanzierung

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe EUR 23,86 Mio. (2019: EUR 27,14 Mio.). Trotz einer geringeren Bilanzsumme von EUR 85,40 Mio. (2019: EUR 87,23 Mio.) und keiner Ausschüttung an die Aktionäre, musste – geschuldet dem negativen Konzernergebnis von EUR –3,94 Mio. – eine sinkende Eigenkapitalquote mit einem Wert von 27,9 % (2019: 31,1 %) verzeichnet werden.

Die Finanzierung der seit 2011 verstärkt vorangetriebenen Expansion – insbesondere der damit verbundenen Kapitalausstattung von neu gegründeten Unternehmen sowie der Investitionen in Büro- und Fertigungsgebäude – erfolgte weitgehend über Bankkredite. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten im Geschäftsjahr 2020 um EUR 1,41 Mio. reduziert werden und betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 17,82 Mio. (2019: EUR 19,23 Mio.), von denen EUR 11,70 Mio. als langfristig und EUR 6,12 Mio. als kurzfristig einzustufen sind.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit den finanzierenden Banken eine neue Finanzierungs- und Umschuldungsvereinbarung getroffen, wobei die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten bis 31. Dezember 2021 befristet sind und im Laufe des Geschäftsjahres 2021 verlängert werden sollen. Zur Absicherung der Liquidität wurde mit Juni 2020 ein zusätzlicher Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen (KRR) im Rahmen der COVID-19-Hilfe des Bundesministeriums für Finanzen und der Österreichischen Kontrollbank im Ausmaß von EUR 6,00 Mio. in Anspruch genommen. Die Laufzeit wurde bis auf weiteres, längstens jedoch bis 31. März 2022, vereinbart. Bei weiterhin ausreichend zur Verfügung stehender Liquidität ist geplant, die Neufinanzierung vorzeitig rückzuführen.

Beim Abschluss der Kreditverträge wurde auf Fristenkongruenz geachtet. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird auch über Kontokorrentrahmen und Barvorlagen gedeckt.

Bericht über Zweigniederlassungen

Der Konzern verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren – Überblick

IFRS-Kennzahlen Geschäftsentwicklung

| | | 2020 | 2019 | 2018 |
|----------------------------------------|---------------------|-------|--------|--------|
| Umsatz | EUR Mio. | 99,02 | 113,41 | 106,12 |
| davon Aufbereitungstechnik | EUR Mio. | 38,09 | 35,19 | 41,64 |
| davon Umwelttechnik | EUR Mio. | 25,1 | 34,07 | 30,89 |
| davon Verpackungstechnik | EUR Mio. | 35,83 | 44,15 | 33,59 |
| EBIT | EUR Mio. | -3,95 | 4,18 | 2,09 |
| EBIT-Marge | % | -4,0 | 3,7 | 2,0 |
| EBT | EUR Mio. | -4,83 | 3,38 | 1,22 |
| EBT-Marge | % | -4,9 | 3,0 | 1,1 |
| Konzernergebnis | EUR Mio. | -3,26 | 2,55 | 0,63 |
| Konzernergebnis (nach Minderheiten) | EUR Mio. | -3,94 | 1,55 | 0,00 |
| Gewinn pro Aktie (unverwässert) | EUR | -1,05 | 0,41 | 0,00 |
| Gewinn pro Aktie (verwässert) | EUR | -1,05 | 0,41 | 0,00 |
| Geldfluss aus der operativen Tätigkeit | EUR Mio. | 9,78 | 8,47 | 9,27 |
| Investitionen | EUR Mio. | -5,02 | -4,58 | -3,37 |
| Mitarbeiter | Anzahl zum Stichtag | 379 | 383 | 363 |
| Umsatz/Mitarbeiter | TEUR | 261 | 296 | 292 |
| EBIT/Mitarbeiter | TEUR | -10 | 11 | 6 |
| Auftragseingang | EUR Mio. | 97,02 | 110,66 | 125,70 |
| davon Aufbereitungstechnik | EUR Mio. | 44,68 | 41,66 | 37,78 |
| davon Umwelttechnik | EUR Mio. | 24,45 | 28,84 | 44,42 |
| davon Verpackungstechnik | EUR Mio. | 27,89 | 40,16 | 43,50 |
| Auftragsstand | EUR Mio. | 38,85 | 42,99 | 47,70 |
| davon Aufbereitungstechnik | EUR Mio. | 21,28 | 14,96 | 8,56 |
| davon Umwelttechnik | EUR Mio. | 8,69 | 11,22 | 18,21 |
| davon Verpackungstechnik | EUR Mio. | 8,88 | 16,81 | 20,93 |

IFRS-Kennzahlen Bilanz

| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|----------------------------------------|----------|------------|------------|------------|
| Aktiva | | | | |
| Langfristiges Vermögen | EUR Mio. | 49,70 | 52,08 | 50,75 |
| Kurzfristiges Vermögen | EUR Mio. | 35,70 | 35,15 | 41,72 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | EUR Mio. | 23,86 | 27,14 | 25,03 |
| Langfristiges Fremdkapital | EUR Mio. | 28,91 | 31,22 | 27,35 |
| davon Kreditverbindlichkeiten | EUR Mio. | 11,70 | 12,32 | 14,30 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | EUR Mio. | 32,63 | 28,86 | 40,09 |
| davon Kreditverbindlichkeiten | EUR Mio. | 6,12 | 6,91 | 12,60 |
| Bilanzsumme | EUR Mio. | 85,40 | 87,23 | 92,47 |
| Eigenkapitalquote | % | 27,9 | 31,1 | 27,1 |
| Return on Equity (ROE) _{EBT1} | % | -17,8 | 13,5 | 4,8 |

¹⁾ Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

Bericht zu ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren

Umsatz und EBT

Die Binder+Co Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Konzernumsatz von EUR 99,02 Mio. (2019: EUR 113,41 Mio.).

Das EBT blieb im Berichtszeitraum mit EUR –4,83 Mio. (2019: EUR 3,38 Mio.) deutlich unter den Erwartungen und ist insbesondere auf folgende außerordentliche Faktoren zurückzuführen:

| | |
|-------------------------------------------------------------------|---------------|
| Restrukturierungskosten | EUR 1,70 Mio. |
| Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Schiedsgerichtsverfahren | EUR 2,85 Mio. |
| Abschreibung von Vermögenswerten aufgrund von Strategieänderungen | EUR 4,30 Mio. |
| Summe außerordentliche Effekte | EUR 8,85 Mio. |

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen – IFRS

Umsatz

| EUR Mio. | 2020 | 2019 |
|------------------------------------|-------|-------|
| Binder+Co AG | 53,37 | 62,52 |
| Statec Binder GmbH | 35,66 | 43,89 |
| Comec-Binder S.r.l. | 9,25 | 6,95 |
| Bublon GmbH | 2,04 | 0,72 |
| Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. | 0,70 | 1,40 |
| Binder+Co USA, Inc. | 1,76 | 3,37 |
| Innenumsätze/Sonstige | -3,76 | -5,44 |

EBT

| EUR Mio. | 2020 | 2019 |
|------------------------------------|--------|-------|
| Binder+Co AG | -11,59 | 0,78 |
| Statec Binder GmbH | 1,85 | 2,62 |
| Comec-Binder S.r.l. | 0,15 | -0,58 |
| Bublon GmbH | -3,56 | -1,23 |
| Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. | 0,83 | 1,96 |
| Binder+Co USA, Inc. | -0,19 | 0,26 |
| Innengeschäfte/Sonstige | 7,68 | -0,43 |

Return on Equity (ROE_{EBT})¹⁾

| % | 2020 | 2019 |
|------------------------------------|--------|--------|
| Binder+Co AG | -53,8 | 3,6 |
| Statec Binder GmbH | 16,0 | 26,2 |
| Comec-Binder S.r.l. | 10,2 | -40,8 |
| Bublon GmbH | -739,0 | -274,7 |
| Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. | - | - |
| Binder+Co USA, Inc. | -20,9 | 37,9 |

Auftragseingang

| EUR Mio. | 2020 | 2019 |
|------------------------------------|-------|-------|
| Binder+Co AG | 56,31 | 61,32 |
| Statec Binder GmbH | 27,66 | 39,89 |
| Comec-Binder S.r.l. | 12,01 | 9,14 |
| Bublon GmbH | 2,36 | 0,58 |
| Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. | 0,64 | 1,40 |
| Binder+Co USA, Inc. | 1,90 | 3,52 |
| Innengeschäfte | -3,86 | -5,19 |

Auftragsstand

| EUR Mio. | 2020 | 2019 |
|------------------------------------|-------|-------|
| Binder+Co AG | 21,84 | 20,87 |
| Statec Binder GmbH | 8,88 | 16,88 |
| Comec-Binder S.r.l. | 7,54 | 4,79 |
| Bublon GmbH | 0,35 | 0,03 |
| Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. | 0,43 | 0,49 |
| Binder+Co USA, Inc. | 0,33 | 0,38 |
| Innengeschäfte | -0,52 | -0,45 |

¹⁾ Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

Auftragsstand

Per 31. Dezember 2020 verfügte Binder+Co über einen Auftragsstand von EUR 38,85 Mio. für 2021 und die Folgejahre. Dieser ist um 9,6 % niedriger als der Wert des Vorjahres (2019: EUR 42,99 Mio.). Zum 31. Dezember 2019 fanden sich mehrere kleinere Systemprojekte im Auftragsstand, welche im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich abgewickelt und abgeschlossen werden konnten. Während sich der Auftragseingang in den Segmenten Aufbereitungs- und Umwelttechnik zum Vorjahr stabil zeigte, kam es im Segment Verpackungstechnik/Sonstiges 2020 zu einem Einbruch der Auftragsvergaben im für die Statec Binder GmbH so wichtigen Kernmarkt Asien, was auch als Folge der COVID-19-Pandemie zu sehen ist.

Eigenkapitalquote/-rendite

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Eigenkapital von Binder+Co EUR 23,86 Mio. (2019: EUR 27,14 Mio.). Damit errechnet sich auf Basis der gesunkenen Bilanzsumme von EUR 85,40 Mio. (2019: EUR 87,23 Mio.) sowie keiner Ausschüttung an die Aktionäre (2019: EUR 0,00 Mio.) eine Eigenkapitalquote von 27,9 % (2019: 31,1 %).

Die Eigenkapitalrendite (ROE_{EBT}) sank von 13,5 % im Jahr 2019 auf -17,8 % im Jahr 2020. Basis für die Berechnung der ROE-Werte ist das Eigenkapital jeweils zu Jahresanfang.

Working Capital

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) von Binder+Co verringerte sich von EUR 6,29 Mio. im Jahr 2019 auf EUR 3,07 Mio. im Jahr 2020.

Geldflussrechnung

| EUR Mio. | 2020 | 2019 |
|------------------------------------------|-------|-------|
| Geldfluss aus dem Ergebnis | 3,17 | 7,96 |
| Geldfluss aus der operativen Tätigkeit | 9,78 | 8,47 |
| Geldfluss aus der Investitionstätigkeit | -5,02 | -4,58 |
| Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -3,85 | -2,95 |

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte Binder+Co 379 Mitarbeiter und damit um 1,0 % weniger als zum Ende des Geschäftsjahres 2019 (383 Mitarbeiter).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**Umweltbericht**

Binder+Co verfügt über eine eigene Produktion mit einem behördlich genehmigten Abfallwirtschaftskonzept. Ein wesentlicher Umweltaspekt besteht im Bereich Korrosionsschutz. Hier orientiert sich die Binder+Co Gruppe an den behördlichen Bescheiden, die zur Gänze eingehalten werden. Die Erbringung von Montageleistungen am Lieferort erfolgt weitgehend rückstandsfrei. Das in Büros durchgeführte Engineering der Binder+Co Gruppenunternehmen besitzt nur geringe Umweltrelevanz.

Krankenstandsstatistik

Die Krankenstandsstatistik für alle Mitarbeiter zeigt bezogen auf die verfügbaren Arbeitstage ein Niveau von 2,6 % (2019: 2,9 %), wobei dieser Wert bei den Angestellten 1,7 % (2019: 2,3 %) und bei den Arbeitern 4,9 % (2019: 4,3 %) beträgt.

Human Resources

Binder+Co setzt seit vielen Jahren auf die Strategie, eine Kernmannschaft aus hoch qualifizierten Mitarbeitern an das Unternehmen zu binden. Vor dem Hintergrund des angestrebten internationalen Wachstums wurden Aus- und Weiterbildungsprogramme für Mitarbeiter installiert. Spezielle innerbetriebliche Weiterbildungsmaßnahmen werden seit mehreren Jahren im Angestelltenbereich in Form der so genannten „Fachkarriere“ und im Arbeiterbereich im Rahmen der „Kompetenzwerkstatt“ angeboten. Beide Ausbildungsprogramme zielen darauf ab, das Unternehmen in den einzelnen Fachbereichen personell breiter aufzustellen, um auch in neuen Niederlassungen gut ausgebildete, in der Binder+Co Gruppe stabil verankerte Fachkräfte anbieten zu können. Im Rahmen der „Fachkarriere“ wird zudem auch ein Ausbildungszweig für jene Mitarbeiter angeboten, die künftig Managementaufgaben innerhalb der Binder+Co Gruppe übernehmen sollen.

Mit der jährlichen Überprüfung der erreichten Ausbildungsziele werden die weiteren Maßnahmen für das Folgejahr definiert. 2020 wurden für die Umsetzung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen 0,4 % der Lohn- und Gehaltssumme zur Verfügung gestellt.

Insgesamt liegt der Ausbildungsstand der Mitarbeiter von Binder+Co auf gutem Niveau. 25 % der Angestellten sind Absolventen einer Universität oder Fachhochschule, 47 % verfügen über einen AHS- bzw. BHS-Abschluss. Bei den Arbeitern sind 72 % als Facharbeiter und 28 % als Werkmeister ausgebildet. Darüber hinaus legt die Binder+Co Gruppe auch besonderen Wert auf die Lehrlingsausbildung und beschäftigt derzeit neun Lehrlinge.

Compliance

Binder+Co baut auf respektvolle Beziehungen mit ihren Kunden, Partnern, Lieferanten und Mitarbeitern.

Zudem verpflichtet sich die Unternehmensgruppe zur Einhaltung nationaler Gesetze wie beispielsweise jenen zur Korruptionsbekämpfung, zur Förderung der Nachhaltigkeit und zum Schutz der Menschenrechte.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Als Produzent von Maschinen und Anlagen ist für Binder+Co die Einhaltung aller relevanten Rechtsvorschriften, insbesondere in technischer Hinsicht, unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Tätigkeit. Deshalb verfügt die Unternehmensgruppe auch über regelmäßig überprüfte Betriebsanlagengenehmigungen. Ein wesentlicher Faktor ist auch die Arbeitssicherheit, die in erster Linie von der jeweils zuständigen Assembling- bzw. Fertigungsleitung überwacht und dokumentiert wird. Die Produkte selbst werden durch ein Qualitätsmanagementsystem auf ihre CE-Konformität evaluiert.

Neben der Zertifizierung nach EN ISO 9001:2015 ist die Zertifizierung nach SCC**:2011 und nach EN 1090-1:2009 wesentlicher Bestandteil der Anstrengungen von Binder+Co, stets höchstmögliche Qualitätsanforderungen zu erfüllen.

Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Ausgehend von einer starken Position als weltweit tätiger, innovativer Technologieanbieter in drei Produktbereichen, setzt die Unternehmensgruppe auf folgende vier Wachstumssäulen: Product Leadership, Market Reach, Operational Excellence und Akquisitionen.

Der regionale Fokus von Binder+Co umfasst neben EU-Europa und ausgewählten GUS Staaten auch Süd- und Nordamerika sowie in Asien speziell Indien, China, Südkorea, Thailand und Japan. Im Kernmarkt Europa beliefert Binder+Co verstärkt die Kundensegmente Recyclingindustrie, Industriemineralien, Bau- und Bauzulieferindustrie sowie im Segment Verpackungstechnik zusätzlich auch die Futtermittelindustrie und die chemische Industrie. Die Branchenschwerpunkte in Nord- und Südamerika bilden die Recyclingindustrie und der Bergbau. Zur Intensivierung der Geschäftstätigkeit in diesem wichtigen Markt wurde 2016 das Tochterunternehmen Binder+Co USA, Inc. als Vertriebs- und Servicestützpunkt gegründet. In Asien wiederum werden hauptsächlich der Kohlebergbau, die Stahl- und Eisenindustrie sowie die petrochemische Industrie bedient. Parallel dazu ist Binder+Co bestrebt, die asiatische Recyclingindustrie zu erschließen. Der Marktzugang erfolgt in dieser Region direkt über das chinesische Tochterunternehmen Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. Zusätzlich wurde in Indien die Kooperation mit einem langjährigen Partner gestärkt und über die Aufbereitungs- und Verpackungstechnik hinaus auch im Segment Umwelttechnik forciert.

Die mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden starken internationalen Reisebeschränkungen haben einmal mehr die Bedeutung des für die Unternehmensgruppe äußerst wichtigen Kernmarkts Europa hervorgehoben. Dieser wird auch in den kommenden Jahren den Schwerpunkt der Aktivitäten bilden und einen Teil zum angestrebten Umsatzwachstums beitragen. Die Erweiterung der Produktpalette innerhalb der sensorgestützten Sortierung vor allem in den Recyclingbranchen und im Bergbau wird in den kommenden Jahren auch in den Märkten Asien, Australien sowie Nord- und Südamerika zu einem steigenden Umsatzanteil (2020: 28,1 % des Gesamtumsatzes) führen. Ziel ist es, im Jahr 2021 die EBT-Qualität deutlich ins Positive zu steigern.

Die im Geschäftsjahr 2020 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Refokussierung auf innovative Kerngeschäftsfelder ermöglichen es der Binder+Co Gruppe, im Jahr 2021 mit einer schlanken und flexibleren Struktur auf die pandemiebedingten volatileren Rahmenbedingungen gezielt zu reagieren. Dabei steht die Sicherstellung der positiven Projektergebnisse, die Steuerung der Fixkosten sowie das Vorantreiben der Innovations- und Digitalisierungsprojekte im Vordergrund. Der aktuelle Projektmix aus dem Auftragsstand (ausgewogenes Verhältnis von Systemprojekten, Maschinen- und After-Sales-Aufträgen) sowie das derzeitige Produkt- und Angebotsportfolio bilden die Basis zur effizienten Nutzung unserer Produktions-, Engineering- und Projektressourcen.

Die sehr erfreuliche Entwicklung der Comec-Binder S.r.l. im Geschäftsjahr 2020 bestärken die Fortführung des 2018 eingeschlagenen Weges, das italienischen Tochterunternehmen zu einem Kompetenzzentrum für Nass- und Prozesswasseraufbereitung auszubauen. Synergien werden durch starke Vernetzung in den Bereichen Vertrieb und Projektmanagement genutzt.

Das als Vertriebs- und Servicestützpunkt dienende Tochterunternehmen Binder+Co USA, Inc. geht mit Anfang 2021 von einer wirtschaftlichen und politischen Verbesserung der Situation in Nordamerika aus. Die nunmehr sehr schlank und ebenfalls als Vertriebs- und Servicetochter ausgestaltete Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. in China konzentriert sich auf das ergebnisstarke Servicegeschäft sowie die Unterstützung des Lizenzpartners mit Kernkomponenten und Know-how.

In Kombination mit den erwarteten Ergebnisverbesserungen der Tochterunternehmen wird die Binder+Co Gruppe in den kommenden Jahren wieder ein deutlich positives EBT erzielen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Allgemeiner Risikobericht

Binder+Co plant und fertigt Einzelmaschinen und errichtet durch die Kombination von Eigen- und Fremdprodukten sowie Zukaufteilen auch Gesamtanlagen. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Ingenieurleistung sind damit technische, Rechts-, Management- und finanzielle Risiken verbunden. So plant und errichtet Binder+Co unter anderem anspruchsvolle Anlagen mit hohen Anforderungen an die Ingenieurkapazitäten. Daher ist auch das damit einhergehende technische Risiko als überdurchschnittlich zu bewerten. Risikoerkennung und Risikomanagement sind somit wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Unternehmensgruppe.

Angesichts ihrer starken Exportorientierung investiert Binder+Co entsprechend intensiv in den Ausbau ihres Vertriebsnetzes. Derzeit liefert die Unternehmensgruppe ihre Produkte in über 90 Länder und unterliegt damit dem allgemeinen Risiko von Schwankungen in der Weltwirtschaft, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken können.

Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe in einer wettbewerbsintensiven Branche tätig, in der Auftragszugang und Umsatz von wenigen Einzelentscheidungen abhängig sind. So können stärkere, jedoch branchenübliche Schwankungen auftreten. Veränderungen von Gesetzen und sonstigen Vorschriften, die – insbesondere im Umwelt- und Mitarbeiterbereich – höhere Auflagen mit sich bringen, können zu Kostenerhöhungen und damit zu Ertragseinschränkungen führen.

Binder+Co versucht, mögliche Risiken sowohl durch interne und externe Audits und Reviews als auch durch die Beiziehung von Fachexperten frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen. Obwohl die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe zu anerkannten Fachkräften in ihren Bereichen zählen, bleibt dennoch ein Restrisiko bestehen.

Über wesentliche Risiken wird zudem in den regelmäßigen Vorstandssitzungen berichtet. Für die Themen Liquidität, Finanzierung sowie laufende Rechtsstreitigkeiten besteht ein Standardberichtsformat. Entscheidungen werden entweder direkt in Projektbesprechungen oder in Vorstandssitzungen getroffen und protokolliert.

Das hohe Risikopotenzial erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Risikoüberwachung. Diese wird sich auch weiterhin auf Angebotsprozesse und das interne Kontrollsystem konzentrieren, aber auch verstärkt auf die Finanzierungsrisiken der einzelnen Projekte eingehen. Dabei untersucht und bewertet Binder+Co auch spezielle Länderrisiken. Darüber hinaus fordert die EN ISO 9001:2015 von zertifizierten Unternehmen den Aufbau eines umfassenden Risikomanagementsystems, dessen Wirksamkeitsüberprüfung in zukünftigen Audits einen Prüfungsschwerpunkt bilden wird.

Beim Aufbau ihres Risikomanagementsystems unterscheidet Binder+Co strategische, operationale und finanzielle Risiken. Nach der Identifikation und Bewertung der diesen drei Risikokategorien zugeordneten Einzelrisiken werden Maßnahmen zur Risikominimierung oder Risikovermeidung definiert und umgesetzt.

Mithilfe von internen sowie externen Risikoaudits wird der Umsetzungsstatus überwacht und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen ermittelt, um gegebenenfalls steuernd einzugreifen. Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden in die periodische – interne und externe – Berichterstattung einbezogen.

Spezieller Risikobericht

Preisänderungsrisiko

In Kunden- und Lieferantenverträge werden regelmäßig Preisänderungsvereinbarungen aufgenommen, um damit ein von der Binder+Co Gruppe nicht beeinflussbares Risiko zu begrenzen. Zudem bemüht sich die Unternehmensgruppe ihrerseits, nur Pauschalaufträge an Lieferanten zu vergeben. Sprunghafte Änderungen von Zukaufspreisen und/oder unplanmäßig erforderliche Lieferantenwechsel können die Ertragssituation aber negativ beeinflussen.

Zahlungsausfallrisiko

Aufgrund ihrer Abhängigkeit von einer kleinen bis mittleren Anzahl von Kunden versucht die Binder+Co Gruppe, die Bildung von Klumpenrisiken zu vermeiden. So lässt es die Unternehmensgruppe nur in Ausnahmefällen zu, dass mehr als 5 % des Jahresumsatzes über einen Auftrag und/oder Kunden erzielt werden. Zusätzlich schränkt Binder+Co das Zahlungsausfallrisiko durch entsprechende Versicherungen sowie durch Bankgarantien oder Anzahlungen ein.

Liquiditätsrisiko

Zahlungsverzug oder Zahlungsausfall bei einzelnen Großprojekten können einen wesentlichen Einfluss auf den Cash Flow der Unternehmensgruppe haben und bergen damit entsprechende Risiken. In den regelmäßigen Vorstandssitzungen wird daher über Zahlungsverzögerungen der wertmäßig wichtigsten Debitoren berichtet und eine Liquiditätsvorschau erstellt. Im Bedarfsfall können so rasch geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität eingeleitet werden. Zur Verbesserung der Liquidität nutzt die Binder+Co AG seit Ende 2016 zudem auch Factoring.

Der Fokus der Maßnahmen zur Minimierung des Liquiditätsrisikos liegt auf der rollierenden Zwölf-Monats-Finanzplanung, der regelmäßigen Überwachung der Zahlungsflüsse sowie der Absicherung der Kreditlinien.

Das Kapitalmanagement von Binder+Co zielt neben der Sicherung des Geschäftsbetriebs auf die Steigerung des Geschäftswerts sowie auf die Schaffung einer soliden Kapitalbasis ab, die vor allem zur Finanzierung des vom Unternehmen verfolgten Wachstumskurses und zur Sicherstellung der soliden Dividendenpolitik dient. Daneben wird die Einhaltung der konzernweit festgesetzten Mindest-Eigenkapitalquote von 30 % unter Berücksichtigung der lokalen Anforderungen der Konzerngesellschaften im Rahmen des Kapitalmanagements angestrebt.

Zinsänderungsrisiko

In den letzten Jahren war die Entwicklung der Fremdkapitalverzinsung sehr vorteilhaft für die Binder+Co AG. Dennoch wird durch periodische Kontrollen eine Optimierung und auch Risikominimierung angestrebt. Entsprechende Maßnahmen werden zwischen dem Vorstand und der Abteilung Finanzen & Controlling abgestimmt.

Währungsrisiko

Grundsätzlich versucht die Unternehmensgruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Ist das nicht möglich, werden Maßnahmen zur Kursabsicherung, z. B. durch Devisentermingeschäfte, gesetzt.

Länderrisiko

Das Länderrisiko war für Binder+Co bisher von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der über den EU-Raum hinausgehenden Internationalisierungsbemühungen entsteht mittelfristig ein neues Risikopotenzial. Aktuell sind diese Risiken durch das Geschäftsmodell von Binder+Co, dessen Basis das Einzelmaschinengeschäft bildet, allerdings noch von untergeordneter Bedeutung.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein zentrales Element der nachhaltigen Unternehmensstrategie von Binder+Co. Aktuelle Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Binder+Co Gruppe zielen darauf ab, die Technologieführerschaft in allen Gruppenunternehmen zu festigen und die technische Überlegenheit der Produkte nicht nur zu sichern, sondern laufend weiter auszubauen. So widmete sich die Binder+Co Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin intensiv der Neu- bzw. Weiterentwicklung von Produkten.

Die direkten Forschungsausgaben stiegen in den letzten Jahren kontinuierlich an, mit Ausnahme des Geschäftsjahres 2020, in dem bedingt durch die COVID-19-Pandemie nicht alle Projekte plangemäß umgesetzt werden konnten. Im Geschäftsjahr 2020 betrugen die Ist-Aufwendungen EUR 1,77 Mio. (2019: EUR 2,04 Mio.). Darüber hinaus gibt es F&E Projekte, die gemeinsam mit Kunden durchgeführt werden.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich im Jahr 2020 unter anderem auf die Erweiterung der Multifunktionalität bestehender Spitzenprodukte sowie auf die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Realitätsnahe Versuche gemeinsam mit unseren internationalen Kunden und Partnern sehen wir als Eckpfeiler unserer Forschungs- und Entwicklungsstrategie.

Das 2019 entwickelte Produkt BIVITEC e+ ermöglicht durch geringere dynamische Lasten, reduziertes Eigengewicht und deutlich geringeren Energieverbrauch neue Lösungen für verschiedenste Siebanforderungen. Die Weltpremiere fand aufgrund der COVID-19-Pandemie in Form eines online Livestreams im Juni 2020 statt. Eine Expertenrunde stellte die neue Siebmaschine vor und beantwortete Fragen aus dem internationalen Fachpublikum.

Große Fortschritte sind im Bereich der LIBS (Laser Induced Breakdown Spectroscopy)-Technologie gelungen. Diese Technologie soll unter anderem in der Sortierung von Sekundärrohstoffen (Elektroaltgeräte-Schredderfraktion, Metall-Schrott) sowie von Primärrohstoffen (Mineralien, Erze) zum Einsatz kommen. Zusammen mit der bestehenden XRT-Technologie wird damit die Kompetenz in der Metallsortierung weiter ausgebaut.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden mit b-connected weitere Aktivitäten zur digitalen Steuerung und Vernetzung von Maschinen und Anlagen gesetzt.

Im Bereich der Kompostaufbereitung wird auch 2021 die gemeinsame Weiterentwicklung mit Kooperationspartnern fortgesetzt, um sowohl durch den Einsatz von sensorgestützten Verfahren als auch mit Hilfe von Sieb- und Windsichtungsverfahren vermehrt Fremdstoffe aus dem Kompost eliminieren zu können.

In der BUBLON-Technologie konnten in der Erzeugung von Feinstgranulaten weitere wichtige Entwicklungsschritte gesetzt werden. Damit wird eine wesentliche Erweiterung der Anwendungen in der Kunststoff-, Farben- und Lackindustrie ermöglicht. Durch die Änderung in der strategischen Ausrichtung werden zukünftig BUBLON-Spheres nur in sehr geringen Mengen produziert. Die bestehende Technologie soll fortan in Form von Systemprojekten (Schachtkonzeptionen und -errichtungen für Kunden) genutzt werden.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Struktur des Risikosystems der einzelnen Geschäftsbereiche von Binder+Co wird nachfolgend dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Vorstandsmitglieder der Binder+Co AG gleichzeitig Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsratsfunktionen in den operativen Unternehmen des Konzerns ausüben und damit neben den genehmigungspflichtigen Geschäften auch direkt in das operative Geschäft eingebunden sind.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu haben der Vorstand und der Aufsichtsrat sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb des Konzerns als auch für den Finanzberichterstattungsprozess konzernweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind direkt dem Vorstand unterstellt. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über relevante Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Sitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert.

Finanzielle Risiken

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb des gesamten Konzerns. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind. Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2020 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit des Konzerns von der allgemeinen Konjunktorentwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem Auftragsstand. Die im Jahr 2020 aufgetretene, weltweite COVID-19-Pandemie stellte auch die Binder+Co Gruppe vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Der plötzliche Konjunkturerinbruch und vor allem die aktuell schwer prognostizierbare Konjunkturerholung machten ein Kostensenkungsprogramm notwendig, um finanzielle Risiken bestmöglich abzusichern.

Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern ein Risiko für den Konzern dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu weiteren Verzögerungen oder zur Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppenunternehmen negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten des Konzerns auswirken könnte. Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner, im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für den Konzern nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert. Einzelne Zahlungsausfälle können jedoch einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Zins- und Wechselkursrisiken werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen (hauptsächlich solchen in USD und CNY) wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert.

Cash-Flow-Risiken werden mithilfe von monatlichen Cash-Flow-Berichten überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren sowie zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert Binder+Co laufend ihre Treasury-Richtlinien und -Informationssysteme.

Binder+Co vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital von Binder+Co haben.

Nichtfinanzielle Risiken

Personal

Im Personalbereich sind interessante individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Trainingsprogramme wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Binder+Co gut ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiter anzieht. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten eingestellt werden. Im Rahmen der Nachfolgeplanung werden auf Basis standardisierter Leistungs- und Potenzialbeurteilungen für jede Schlüsselposition interne Nachfolgekandidaten identifiziert, um für kurz- und mittelfristige Nachbesetzungen jederzeit Kandidaten verfügbar zu haben. Auslastungsschwankungen können konzernweit durch die Zuteilung von Aufträgen auf die einzelnen Standorte sowie lokal durch den Einsatz von Leiharbeitskräften ausgeglichen werden.

Prozess Offertlegung

Die Angebotserstellung erfolgt auf Basis standardisierter, kommerziell und juristisch überprüfter Textvorlagen. Nach finanziellem Risiko abgestuft, wird neben einer kaufmännischen Prüfung durch einen zeichnungsberechtigten Personenkreis auch eine verfahrenstechnische Prüfung durch eine nach Produktbereichen festgelegte Personengruppe durchgeführt. Im Zuge der verfahrenstechnischen Überprüfung wird eine Risikoanalyse erstellt, aus der bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet werden.

Prozess Projektabwicklung

Die Leistungserbringung erfolgt in Teams mit einem Projektleiter. In regelmäßigen Teamsitzungen sowie technischen und kaufmännischen Reviews werden auch bestehende Risiken analysiert, Maßnahmen erarbeitet und Berichte an die Geschäftsleitung erstattet. Über Risiken mit hohem Bedrohungspotenzial wird die Geschäftsleitung unverzüglich informiert.

Innovation und Entwicklung

Rasche Änderungen der Marktanforderungen verlangen nach ständiger Neu- und Weiterentwicklung der Produkte. Technologische Änderungen und kurze Lebenszyklen von neuen Produkten können dazu führen, dass sich einzelne Entwicklungsprojekte nicht vollständig amortisieren. Zur Risikominimierung werden vor Beginn eines Entwicklungsprojekts nach Möglichkeit relevante Marktdaten zusammengetragen, der Schwierigkeitsgrad der Entwicklung durch entsprechende Kostenbewertung festgelegt sowie eine Abschätzung der absetzbaren Stückzahl durchgeführt. In Quartalsitzungen wird zu den einzelnen Entwicklungsprojekten neben einem Fortschrittsbericht auch ein Risikobericht an das Management abgegeben. Erforderliche Maßnahmen werden mit dem Vorstand kurzfristig abgestimmt.

Angaben zu Kapital, Anteilsbesitz, Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Zusammensetzung des Kapitals

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Es ist in 3.750.000 Stück Namensaktien mit einem Betrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

Qualifizierter Anteilsbesitz

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden im Zuge der Umwandlung von Inhaber- auf Namensaktien bis auf 622 Stück sämtliche Aktien eingeliefert. Die mit 31. Dezember 2020 im Aktienbuch registrierten Aktionäre hielten somit annähernd 100 % der Anteile.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien entspricht zur Gänze dem Nominalkapital. Die Liaunig Industrieholding AG hält 29,7 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 24,5 %, auf die Treibacher Industrieholding GmbH entfallen 17,1 %, auf Dr. Veit Sorger 6,8 % sowie 15,6 % auf weitere Kernaktionäre und 3,5 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 2,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Besondere Kontrollrechte

Besondere Kontrollrechte (die über die sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ableitenden Kontrollrechte hinausgehen) sind nicht bekannt.

Bestellung/Abberufung Vorstand und Aufsichtsrat etc.

Sich nicht aus dem Gesetz ergebende Bestimmungen betreffend die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstand oder Aufsichtsrat bzw. betreffend Änderungen der Satzung sind dem Vorstand nicht bekannt.

Change-of-Control-Klauseln

Verträge mit Change-of-Control-Klauseln sind dem Vorstand nicht bekannt.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Binder+Co AG einerseits und dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder den Arbeitnehmern andererseits für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots liegen nicht vor.

Bericht der Binder+Co AG nach österreichischem Unternehmensrecht

In diesem Abschnitt werden wesentliche Angaben betreffend das Mutterunternehmen des Konzerns, die Binder+Co AG, dargestellt, sofern diese wesentlich von den vorangehenden Angaben betreffend den Konzern abweichen.

Finden sich im gegenständlichen Abschnitt zu einzelnen Punkten keine Ausführungen, gelten die vorangehenden Informationen betreffend den Konzern sinngemäß.

Bericht zu ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren

Umsatz/EGT

Mit EUR 48,74 Mio. (2019: EUR 67,96 Mio.) lag der Umsatz der Binder+Co AG deutlich unter dem Vorjahresniveau. Maßgeblich für den vergleichsweise hohen Vorjahresumsatz war die Fertigstellung einer Glasrecyclinganlage in Norwegen.

Mit einem Ergebnis vor Steuern von EUR –10,83 Mio. wurde der Vorjahreswert (2019: EUR 0,34 Mio.) deutlich verfehlt. Während sich 2019 insbesondere die Wertberichtigung von Beteiligungsansätzen i.H.v. EUR –1,51 Mio. negativ auf das Ergebnis auswirkte, wurde es 2020 durch einmalige außerordentliche Aufwendungen i.H.v. insgesamt EUR –13,53 Mio. belastet: Abschreibung von Konzernforderungen i.H.v. EUR –1,50 Mio., Restrukturierungskosten i.H.v. EUR –2,62 Mio., Wertberichtigung von Beteiligungsansätzen i.H.v. EUR –6,56 Mio. sowie Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Schiedsgerichtsverfahren i.H.v. EUR –2,85 Mio.

Ergebnisse in den Geschäftsbereichen

2020 hat der Bereich Aufbereitungstechnik einen Umsatzbeitrag von EUR 24,16 Mio. (2019: EUR 27,62 Mio.) geleistet, der Bereich Umwelttechnik trug EUR 22,38 Mio. (2019: EUR 37,32 Mio.) zum Gesamtumsatz nach UGB bei. Im sonstigen Bereich konnten 2020 EUR 2,20 Mio. (2019: EUR 3,02 Mio.) als Umsatz verbucht werden.

Der Auftragseingang betrug in Summe EUR 56,31 Mio. (2019: EUR 61,32 Mio.). Davon entfielen auf die Aufbereitungstechnik EUR 31,14 Mio. (2019: EUR 31,35 Mio.), auf die Umwelttechnik EUR 23,34 Mio. (2019: EUR 27,53 Mio.) und auf den sonstigen Bereich EUR 1,83 Mio. (2019: EUR 2,44 Mio.).

Auftragsstand

Der Auftragsstand nach UGB lag zum 31. Dezember 2020 bei EUR 36,87 Mio. (2019: EUR 30,46 Mio.).

Eigenkapitalquote/-rendite

Aufgrund der zuvor beschriebenen einmaligen außerordentlichen Aufwendungen ist die Eigenkapitalquote von 32,1 % im Jahr 2019 auf 15,4 % im Jahr 2020 gesunken. Die Eigenkapitalrendite (ROE_{EBT}) betrug –62,7 % (2019: 1,9 %).

Working Capital

Der Wert des Working Capital belief sich per 31. Dezember 2020 auf EUR –2,03 Mio. (2019: EUR 4,98 Mio.).

Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus dem Ergebnis belief sich auf EUR –1,99 Mio. (2019: EUR 3,88 Mio.), jener aus der operativen Tätigkeit auf EUR 4,41 Mio. (2019: EUR 1,99 Mio.).

Mit EUR –3,22 Mio. lag der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit leicht über dem Niveau von 2019 (EUR –3,13 Mio.). Der Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR –1,26 Mio. (2019: EUR 0,92 Mio.). An liquiden Mitteln waren zum 31. Dezember 2020 EUR 0,02 Mio. (2019: EUR 0,09 Mio.) vorhanden.

Mitarbeiter

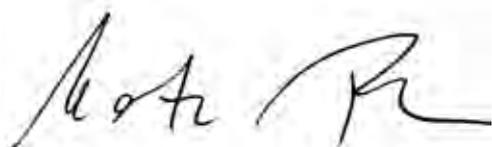
Der Mitarbeiterstand lag zum 31. Dezember 2020 bei 237 (2019: 239) Mitarbeitern.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und dem Redaktionsschluss dieses Berichts traten keine Ereignisse von größerer Bedeutung ein, die maßgeblichen Einfluss auf den Konzern haben könnten.

Darüber hinaus traten zwischen dem Stichtag des Jahresabschlusses und dessen Freigabe durch den Vorstand keine Ereignisse ein, die wesentliche Auswirkungen auf den (Konzern-)Abschluss zum 31. Dezember 2020 gehabt hätten.

Gleisdorf, am 22. Februar 2021



Dr. Martin Pfeffer
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger
Mitglied des Vorstands

Konzern

abschluss

Konzernbilanz – IFRS

zum 31. Dezember 2020

| Aktiva | TEUR | Anhang | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|--------|---------------|------------|
| A. Langfristige Vermögenswerte | | | | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | |
| 1. | Aktiviertete Entwicklungskosten | (3.1) | 5.111 | 6.590 |
| 2. | Gewerbliche Schutzrechte | (3.1) | 921 | 1.237 |
| 3. | Firmenwert | (3.1) | 746 | 746 |
| | | | 6.778 | 8.573 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. | Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund | | | |
| a) | Grundwert | (3.2) | 8.386 | 8.386 |
| b) | Gebäudewert | (3.2) | 26.905 | 24.615 |
| | | | 35.291 | 33.001 |
| 2. | Technische Anlagen und Maschinen | (3.2) | 2.148 | 5.306 |
| 3. | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | (3.2) | 2.040 | 1.845 |
| 4. | Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | (3.2) | 11 | 1.249 |
| | | | 39.490 | 41.401 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. | Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | (3.3) | 216 | 216 |
| IV. Aktive latente Steuern | | | | |
| | | (3.4) | 3.216 | 1.889 |
| | | | 49.700 | 52.079 |
| B. Kurzfristige Vermögenswerte | | | | |
| I. Vorräte | | | | |
| 1. | Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | (3.5) | 6.053 | 6.813 |
| 2. | Unfertige Erzeugnisse | (3.5) | 468 | 392 |
| 3. | Fertige Erzeugnisse | (3.5) | 281 | 288 |
| 4. | Geleistete Anzahlungen | (3.5) | 61 | 31 |
| | | | 6.863 | 7.524 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte | | | | |
| 1. | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (3.6) | 22.184 | 20.784 |
| III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | | | | |
| 1. | Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | (3.6) | 3.250 | 4.156 |
| 2. | Rechnungsabgrenzungen | (3.8) | 296 | 493 |
| | | | 3.546 | 4.649 |
| IV. Liquide Mittel | | | | |
| | | (3.7) | 3.109 | 2.192 |
| | | | 35.702 | 35.149 |
| Bilanzsumme | | | 85.402 | 87.228 |

| Passiva TEUR | Anhang | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------|------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Grundkapital | (3.9) | 3.750 | 3.750 |
| II. Rücklagen | (3.9) | 13.733 | 17.720 |
| III. Anteile anderer Gesellschafter | (3.10) | 6.374 | 5.674 |
| | | 23.857 | 27.144 |
| B. Langfristige Schulden | | | |
| I. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellung für Abfertigungen | (3.12) | 6.454 | 7.003 |
| 2. Rückstellung für Pensionen | (3.13) | 387 | 416 |
| 3. Latente Steuern | (3.4) | 181 | 1.133 |
| 4. Sonstige langfristige Rückstellungen | (3.14) (3.15) | 1.846 | 1.932 |
| | | 8.868 | 10.484 |
| II. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (3.16) | 11.695 | 12.317 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | (3.18) | 3.695 | 3.695 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | (3.19) | 4.658 | 4.725 |
| | | 20.048 | 20.737 |
| | | 28.916 | 31.221 |
| C. Kurzfristige Schulden | | | |
| I. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | (3.15) | 426 | 232 |
| 2. Sonstige kurzfristige Rückstellungen | (3.15) | 10.649 | 8.536 |
| | | 11.075 | 8.768 |
| II. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (3.16) | 6.124 | 6.913 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | | 3.990 | 1.553 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (3.17) | 7.964 | 6.959 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | (3.18) | 57 | 9 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | (3.19) | 3.410 | 4.647 |
| 6. Rechnungsabgrenzungen | (3.19) | 9 | 14 |
| | | 21.554 | 20.095 |
| | | 32.629 | 28.863 |
| Bilanzsumme | | 85.402 | 87.228 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

| TEUR | Anhang | 2020 | 2019 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|----------|
| 1. Umsatzerlöse | (3.20) | 99.020 | 113.407 |
| 2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen | | 91 | -377 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 954 | 1.347 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | (3.21) | 3.504 | 2.748 |
| | | 103.569 | 117.125 |
| 5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen | (3.5) | -53.830 | -58.472 |
| 6. Personalaufwand | (3.23) | -27.532 | -29.556 |
| 7. Abschreibungen | (3.1) (3.2) | -8.630 | -4.598 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (3.22) | -17.523 | -20.320 |
| | | -107.515 | -112.946 |
| 9. Betriebsergebnis (EBIT) | | -3.946 | 4.179 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | -890 | -826 |
| 11. Sonstiges Finanzergebnis | | 5 | 28 |
| 12. Finanzergebnis | (3.24) (3.25) | -885 | -798 |
| 13. Ergebnis vor Steuern (EBT) | | -4.831 | 3.381 |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (3.4) | 1.570 | -828 |
| a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | -730 | -958 |
| b) Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 2.300 | 130 |
| 15. Ergebnis nach Steuern | | -3.261 | 2.553 |
| 16. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis | | -682 | -1.000 |
| Konzernergebnis | | -3.943 | 1.553 |

Konzern-Gesamtergebnis- rechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

| TEUR | 2020 | 2019 |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------|
| 1. Ergebnis nach Steuern | -3.261 | 2.553 |
| 2. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | 65 | -213 |
| 3. Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | -17 | 53 |
| 4. Sonstiges Gesamtergebnis, das auch zukünftig nicht in die GuV umgegliedert wird | 48 | -160 |
| 5. Differenzen aus der Währungsumrechnung | -74 | -11 |
| 6. Sonstiges Gesamtergebnis, das zukünftig in die GuV umgegliedert werden kann | -74 | -11 |
| 7. Sonstiges Ergebnis der Periode | -26 | -171 |
| 8. Konzern-Gesamtergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis | -3.287 | 2.382 |
| 9. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis | -700 | -983 |
| Konzern-Gesamtergebnis | -3.987 | 1.399 |

Konzern-Geldflussrechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

| TEUR | 2020 | 2019 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| (+/-) Ergebnis vor Steuern (EBT) | -4.831 | 3.381 |
| (+/-) Zinsergebnis | 888 | 793 |
| (+/-) Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen | 94 | -5 |
| (+/-) Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen | 8.630 | 4.606 |
| (+/-) Veränderung langfristiger Rückstellungen | -1.616 | -812 |
| Geldfluss aus dem Ergebnis | 3.165 | 7.963 |
| (+/-) Veränderung der Vorräte, inklusive geleisteter Anzahlungen | 661 | 517 |
| (+/-) Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten | -1.624 | 7.332 |
| (+/-) Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten | 3.727 | -4.999 |
| (+/-) Veränderung von kurzfristigen Rückstellungen | 2.307 | -1.339 |
| (+/-) Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern | 2.300 | 130 |
| (-) Steuerzahlungen | -730 | -958 |
| (+/-) Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung | -26 | -171 |
| (+/-) Währungsdifferenzen | 3 | -3 |
| Geldfluss aus der operativen Tätigkeit (OCF) | 9.783 | 8.472 |
| (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen | -5.021 | -4.637 |
| (+) Einzahlungen aus Sach- und immateriellen Anlagenabgängen | 0 | 19 |
| (+) Erhaltene Zinsen | 2 | 33 |
| Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (ICF) | -5.019 | -4.585 |
| (+) Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten | 559 | 12.100 |
| (-) Tilgung von Finanzverbindlichkeiten | -2.530 | -20.241 |
| (-) Bezahlte Zinsen | -890 | -810 |
| (+/-) Einzahlungen von Gesellschaftern / Ausschüttungen an Gesellschafter | 0 | 6.000 |
| (-) Ausschüttungen an andere Gesellschafter | -986 | 0 |
| Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit (FCF) | -3.847 | -2.951 |
| Veränderung des Finanzmittelbestands | 917 | 936 |
| (+) Anfangsbestand der flüssigen Mittel | 2.192 | 1.256 |
| (-) Endbestand der flüssigen Mittel | 3.109 | 2.192 |
| Veränderung | 917 | 936 |

Entwicklung des Konzernerneigenkapitals – IFRS

| TEUR | Grund- kapital | Kapital- rücklagen | Gewinn- rücklagen | Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste | Bilanz- gewinn | Währungs- umrechnung | Summe | Anteile anderer Gesellschafter | Eigen- kapital gesamt |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------------------------------------|-------------------|-------------------------|--------|--------------------------------------|-----------------------------|
| Stand am 01.01.2019 | 3.750 | 218 | 14.672 | -2.307 | 3.572 | 187 | 20.092 | 4.937 | 25.029 |
| Konzern- ergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.553 | 0 | 1.553 | 1.000 | 2.553 |
| Sonstiges Ergebnis | 0 | 0 | 0 | -143 | 0 | -11 | -154 | -17 | -171 |
| Konzern-Gesamt- ergebnis | 0 | 0 | 0 | -143 | 1.553 | -11 | 1.399 | 983 | 2.382 |
| Dividenden- ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -246 | -246 |
| Unterschieds- betrag Asset/ Liability bei Erstanwendung IFRS 16 | 0 | 0 | -21 | 0 | 0 | 0 | -21 | 0 | -21 |
| Stand am 31.12.2019 | 3.750 | 218 | 14.651 | -2.450 | 5.125 | 176 | 21.470 | 5.674 | 27.144 |
| Bilanz am 31.12.2019 | 3.750 | | 17.720 | | | | 21.470 | 5.674 | 27.144 |
| Stand am 01.01.2020 | 3.750 | 218 | 14.651 | -2.450 | 5.125 | 176 | 21.470 | 5.674 | 27.144 |
| Konzern- ergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | -3.943 | 0 | -3.943 | 682 | -3.261 |
| Sonstiges Ergebnis | 0 | 0 | 0 | 30 | 0 | -74 | -44 | 18 | -26 |
| Konzern-Gesamt- ergebnis | 0 | 0 | 0 | 30 | -3.943 | -74 | -3.987 | 700 | -3.287 |
| Dividenden- ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand am 31.12.2020 | 3.750 | 218 | 14.651 | -2.420 | 1.182 | 102 | 17.483 | 6.374 | 23.857 |
| Bilanz am 31.12.2020 | 3.750 | | 13.733 | | | | 17.483 | 6.374 | 23.857 |

Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020

1. Das Unternehmen

Die Binder+Co AG ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in Gleisdorf, deren Unternehmensschwerpunkt in der Erzeugung von Maschinen und Anlagen zur Aufbereitung, für das Recycling sowie – über die Tochtergesellschaft Statec Binder GmbH – zur Verpackung von Schüttgütern liegt. Die Binder+Co AG und deren Tochtergesellschaften (in der Folge „Binder+Co Gruppe“ genannt) sind führende Hersteller von Maschinen und Anlagen in den Bereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik.

Das internationale Vertriebsnetz ist auf die in den drei Segmenten Aufbereitungstechnik, Umwelttechnik und Verpackungstechnik bedienten Branchen ausgerichtet. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen in Europa sowie Asien, Australien, Afrika und Nordamerika.

Die Gesellschaft ist die oberste Muttergesellschaft der Binder+Co Gruppe mit Sitz in Österreich, 8200 Gleisdorf, Grazer Straße 19-25.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in der Gruppe betrug 391 im Jahr 2020 und 372 im Jahr 2019.

Am 12. April 2016 hat die ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Binder+Co AG die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien beschlossen. Dieser Beschluss wurde mit der Eintragung im Firmenbuch mit 30. Juli 2016 wirksam. Letzter Handelstag der Inhaberaktien im mid market der Wiener Börse war damit der 29. Juli 2016. Nach Ablauf des Umtausch- und des darauffolgenden Kraftloserklärungsverfahrens wurden im Februar 2017 3.612 Aktien für kraftlos erklärt. Bis 31. Dezember 2020 wurde die Kraftloserklärung von 2.990 Aktien aufgehoben, sodass es zum Bilanzstichtag 622 kraftlos erklärte Aktien gibt.

Die Liaunig Industrieholding AG hält 29,7 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 24,5 %, die Treibacher Industrieholding GmbH 17,1 % und Dr. Veit Sorger 6,8 %, weitere Kernaktionäre 15,6 %, das Management und die Mitarbeiter 3,5 %. Die restlichen 2,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Binder+Co Gruppe zum 31. Dezember 2020 wurde in Anwendung von § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Ebenso wurden sämtliche, für 2020 verpflichtend anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“ bzw. „SIC“) beachtet. Mit diesem Konzernabschluss nach IFRS stellt die Binder+Co AG gemäß § 245a UGB einen befreienden Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen auf.

2.1.1. Erläuterungen zu den geänderten oder neuen IFRS-Regelungen

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 hatten sich folgende Standards und Interpretationen geändert, bzw. waren aufgrund der Übernahme in das EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

| Standard/Interpretation | Inhalt | Geltend ab ¹⁾ |
|-------------------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|
| Änderungen zu IFRS 3 | Definition eines Geschäftsbetriebs | 01.01.2020 |
| Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 | Definition von Wesentlichkeit | 01.01.2020 |
| Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 | Reform der Referenzzinssätze | 01.01.2020 |
| Änderungen am Rahmenkonzept zur Rechnungslegung | | 01.01.2020 |

¹⁾ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Die nachstehenden Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden, eine vorzeitige Anwendung auf das Geschäftsjahr 2020 ist nicht erfolgt.

| Standard/Interpretation | Inhalt | Geltend ab ¹⁾ |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| IFRS 17 | Versicherungsverträge | 01.01.2023 |
| Änderungen zu IAS 1 | Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig | 01.01.2023 |

¹⁾ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von Planvermögen gemäß IAS 19 sowie derivativen Finanzinstrumenten und finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

2.1.2. Änderung von Schätzungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu einer Zinssatzänderung bei den Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellungen. Die Wachstumsrate und der Zinssatz beim Impairment-Test wurden ebenfalls an die aktuellen Abschätzungen angepasst.

2.1.3. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Binder+Co AG und alle im Voll- oder Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn

- Verfügungsmacht über das Tochterunternehmen ausgeübt werden kann,
- schwankende Renditen aus dem Tochterunternehmen resultieren und/bzw.
- die Renditen aus dem Tochterunternehmen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflusst werden können.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, über die der Konzern die Kontrolle der Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Diese Kontrolle (Beherrschung) ist grundsätzlich immer dann gegeben, wenn die Binder+Co AG entweder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. des Übergangs der Kontrolle, verrechnet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Ein verbleibender Firmenwert wird der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Anteil des Eigenkapitals und des Ergebnisses, der auf Minderheitsanteile entfällt, ist in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Unternehmen, die während des Jahres gegründet, gekauft oder verkauft wurden, sind im Konzernabschluss ab dem Stichtag der Gründung, des Kaufs oder bis zum Zeitpunkt ihres Verkaufs berücksichtigt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Leistungsverrechnungen inklusive konzerninterner Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in 1.000 Euro („TEUR“, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2020 folgende Gesellschaften:

| Mutterunternehmen | Binder+Co AG | Gleisdorf, Österreich | |
|--------------------|------------------------------------|--------------------------------|---------|
| Tochterunternehmen | | | |
| Inland | Statec Binder GmbH | Gleisdorf, Österreich | 50,7 % |
| | Bublon GmbH | Gleisdorf, Österreich | 100,0 % |
| Ausland | Comec-Binder S.r.l. | Badoere di Morgano, Italien | 100,0 % |
| | Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. | Wuqing Development Area, China | 100,0 % |
| | Binder+Co USA, Inc. | Denver, Colorado, USA | 100,0 % |

2.1.4. Währungsumrechnung

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich versuchen die Gesellschaften, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Währungsrisiken werden nach Möglichkeit durch Devisentermin- und Devisenswappeschäfte abgesichert. Das Währungsrisiko infolge des Einkaufs von Materialien in Fremdwährungen wird verringert, indem versucht wird, Ausgangsrechnungen bei diversen Kunden teilweise in Fremdwährungen (USD, CNY) zu stellen.

Im aktuellen Jahresabschluss wurden Aufwendungen aus Kursdifferenzen und Erträge aus Kursdifferenzen saldiert und nur der Überhang ausgewiesen. Es handelt sich um Währungen, bei denen sich Ansprüche und Verpflichtungen betragsmäßig ausgleichen (sogenannte geschlossene Devisenpositionen aus deckungsfähigen Aktiv- und Passivposten). Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Fremdwährungsgewinne/-verluste beträgt im Geschäftsjahr 2020 TEUR –254 (2019: TEUR –39).

Zum Bilanzstichtag waren keine Devisentermingeschäfte offen (2019: TUSD 2.046 mit einem Marktwert von TEUR –59).

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Gruppenwährung ist der Euro. Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Devisendurchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bewertet.

Die Eurowechsellkurse für die Umrechnung sind in der folgenden Tabelle angeführt:

| Währungen | ISO-Code | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|----------------------------|----------|---------------|------------|-------------------|--------|
| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 2020 | 2019 |
| US-Dollar | USD | 1,2301 | 1,1204 | 1,1410 | 1,1186 |
| Chinesischer Renminbi Yuan | CNY | 8,0250 | 7,8155 | 7,8995 | 7,7163 |

Quelle: USD: UniCredit Bank Austria AG; CNY: State Administration of Foreign Exchange

2.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS/IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2020 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten waren, beachtet.

Die Vorjahreszahlen wurden, sofern erforderlich, gemäß IAS 8 angepasst.

2.2.1. Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Firmenwerte werden unter Anwendung des IFRS 3 aktiviert und jährlich sowie, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Negative Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sofort erfolgswirksam erfasst.

2.2.2. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Des Weiteren müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (2019: TEUR 0).

Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes (z. B. durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer) führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Die Abschreibung von im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswerten erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

| | Nutzungsdauer in Jahren | |
|----------------------------------------------------------------|-------------------------|-----|
| | von | bis |
| Immaterielle Vermögenswerte | | |
| Aktiviert Entwicklungskosten | 5 | 10 |
| Gewerbliche Schutzrechte | 5 | 10 |
| Sachanlagen | | |
| Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund | 4 | 50 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3 | 15 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1 | 10 |

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter jeweils EUR 800 (geringwertige Vermögenswerte) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

2.2.3. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Die Binder+Co Gruppe hat zum 1. Jänner 2019 erstmalig IFRS 16 angewendet. Dementsprechend werden zuvor unter IAS 17 klassifizierte Operating-Leasingverhältnisse nunmehr als Leasingverbindlichkeit erfasst und als Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalkostenzinssatz des Leasingnehmers, bewertet. Für zuvor als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestufte Leasingverhältnisse werden der unmittelbar vor der Erstanwendung des IFRS 16 bestehende Buchwert des geleasteten Vermögenswerts nach IAS 17 sowie der Buchwert der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 angesetzt. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 werden erst danach angewendet. Zum 31. Dezember 2020 bestanden Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen i.H.v. TEUR 1.293, welche auf Basis der Erstanwendung IFRS 16 als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden (2019: TEUR 1.387).

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat die Binder+Co Gruppe folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestellter Leasingverträge
- Leasingverhältnisse, die eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen oder der Neuwert des Leasingobjekts weniger als TUSD 5 beträgt, werden als kurzfristige Leasingverhältnisse ausgewiesen

Die Binder+Co Gruppe hat sich dazu entschieden, Leasingverträge, die vor dem Übergangszeitpunkt abgeschlossen wurden, nicht neu zu überprüfen, ob ein Vertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, sondern die bisherige unter IAS 17 und IFRIC 4 getroffene Entscheidung beizubehalten.

2.2.4. Wertminderung

Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten, künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Der erzielbare Betrag wird für die einzelnen Vermögenswerte eingeschätzt. Ist dies nicht möglich, erfolgt eine Beurteilung der übergeordneten, Cashflow generierenden Einheit.

Fällt die Ursache für einen in der Vergangenheit erfassten Wertminderungsaufwand weg, wird mit Ausnahme der Firmenwerte eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden gem. IFRS 36 einem Impairment-Test unterzogen, welcher im Geschäftsjahr 2020 zu keiner Wertminderung führte (2019: TEUR 0).

2.2.5. Finanzanlagevermögen

Die Binder+Co Gruppe hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value through Profit and Loss bewertet werden. Das Finanzanlagevermögen beinhaltet Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Bewertung der derzeit für die Wertpapierdeckung für die Pensionsrückstellungen gehaltenen Wertpapiere erfolgt gemäß IFRS 9 zum Verkehrswert („Fair Value“). Die Erfassung der Wertänderungen erfolgt erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden ab 2018 der Kategorie „Fair Value through Profit and Loss“ zugerechnet. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte keine Abwertung für Wertpapiere des Anlagevermögens (2019: TEUR 7).

2.2.6. Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Method für alle temporären Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausgenommen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung sind zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwertes resultieren.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die erfolgsneutral erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral gebucht. Die Abbildung erfolgt entsprechend des ihnen zugrunde liegenden Geschäftsfalles im sonstigen Ergebnis.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

2.2.7. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erzielbare Verkaufspreis, abzüglich der noch zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie der notwendigen Vertriebskosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Diese beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Vertriebskosten ebenso wie Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten miteinbezogen.

2.2.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert abzüglich Wertminderungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsten Forderungen werden – sofern erforderlich – abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bzw. im Fall von Kurssicherungen mit dem gesicherten Kurs bewertet.

Einbehalte von Kunden im Rahmen von nicht abgeschlossenen Bauaufträgen (Hafrücklässe) werden in der Regel mittels Bankgarantien abgelöst.

Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Basis einer Wertberichtigungstabelle berechnet. Die Wertberichtigungsquoten werden dabei auf Grundlage der unterschiedlichen Mahnstufen (je nach Überfälligkeitsdauer in Tagen) festgelegt. Darüber hinaus fließen weitere Kriterien wie geografische Region, Kundentyp, Bonitätsprüfungen und Absicherungen durch Akkreditive oder Kreditversicherung ein. Die Wertberichtigungsquoten basieren anfänglich auf historischen Ausfallsquoten. Je nach zukunftsbezogenem Informationsstand kann eine Anpassung der historischen Ausfallsquoten stattfinden. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallsquoten geprüft und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallsquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft.

2.2.9. Fertigungsaufträge/Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Verträge werden insoweit analysiert, ob sie unter IFRS 15 fallen. Die Möglichkeit/Notwendigkeit der Zusammenfassung von Verträgen wird ebenfalls überprüft. Im Anschluss daran werden die einzelnen Leistungskomponenten identifiziert und der Transaktionspreis diesen zugeordnet. Die Zuordnung der Transaktionspreise bei Mehrkomponentengeschäften erfolgt im Verhältnis der Einzelveräußerungspreise der Waren oder Dienstleistungen bei Vertragsabschluss. Der Einzelveräußerungspreis ist der Preis, zu dem ein Unternehmen eine Ware oder Dienstleistung separat an einen Kunden verkaufen würde. Sind die Einzelveräußerungspreise nicht beobachtbar, werden sie geschätzt.

Danach wird noch untersucht, zu welchem Zeitraum die Erlöse zu erfassen sind. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden, sofern die Voraussetzungen des IFRS 15 vorliegen, zeitraumbezogen erfasst. Dabei werden die voraussichtlichen Auftrags Erlöse entsprechend dem jeweiligen Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand (cost-to-cost) ermittelt. In Ausnahmefällen und wenn das dem Verlauf eher entspricht, erfolgt die Ermittlung des Fertigstellungsgrades nach anderen Methoden (z.B. Output orientiert). Nachträge werden dann angesetzt, wenn sie vom Kunden wahrscheinlich akzeptiert und verlässlich bewertet werden können. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der drohende Verlust sofort und zur Gänze als Aufwand erfasst.

Vertragskosten zur Erlangung des Auftrages werden ebenfalls aktiviert und über die Laufzeit des Vertrages verteilt.

Von den Forderungen aus Erlösen mit Kunden gemäß IFRS 15 (vertragliche Vermögenswerte) werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo wird als Verbindlichkeit passiviert.

2.2.10. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen werden der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet und zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, ausgewiesen.

2.2.11. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten.

2.2.12. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen ist die Binder+Co Gruppe verpflichtet, an einen Pensionsbezieher Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht kein für diesen Zweck gebundenes Vermögen gegenüber. Sie sind daher in voller Höhe als Rückstellung bilanziert. Es handelt sich ausschließlich um Pensionen für bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter bzw. deren Witwen.

Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswerts erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19 revised.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2020 und 2019 liegen folgende Annahmen zugrunde:

| | 2020 | 2019 |
|----------------------|------------|------------|
| Zinssatz | 1,0 % | 1,0 % |
| Pensionssteigerungen | 1,5 % | 1,0 % |
| Lebenserwartung | AVÖ 2018-P | AVÖ 2018-P |

Ein Unterschied zwischen den auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbeträgen und den tatsächlich eingetretenen Werten („Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust“) wird unter Anwendung von IAS 19 revised erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist das Unternehmen verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in das Unternehmen eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine bestimmte Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Das italienische Recht (Art. 2120 des Codice Civile) sieht vor, dass Mitarbeiter für jeden Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf Abfertigung (TFR) haben. Die TFR wird durch Summierung der Vergütungen (einschließlich Sachleistungsäquivalent) und Division dieses Betrags durch 13,5 für jedes Jahr der Betriebszugehörigkeit ermittelt. Diese Summe wird jährlich mit einer Rate von 1,5 % zuzüglich 75 % der Verbraucherpreisindex-Steigerung aufgewertet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die wertmäßige Auswirkung der Veränderung der Zins- und Rentenparameter (Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird gemäß IAS 19 (R 2011) im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2020 und 2019 liegen folgende Annahmen zugrunde:

| | 2020 | 2019 |
|----------------------|------------------|------------------|
| Zinssatz | 1,0 % | 1,0 % |
| Gehaltssteigerungen | 3,0 % | 3,0 % |
| Pensionsalter Frauen | 60 ¹¹ | 60 ¹¹ |
| Pensionsalter Männer | 65 ¹¹ | 65 ¹¹ |
| Lebenserwartung | AVÖ 2018-P | AVÖ 2018-P |

¹¹ Unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen der Pensionsreform 2003. Die Anhebung der Altersgrenze für die Alterspension für weibliche Versicherte ab 2024 wird berücksichtigt. Für die Comec-Binder S.r.l. wurde das Pensionsalter mit Vollendung des 62. Lebensjahres angesetzt.

Für österreichische Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31. Dezember 2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung Neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer, für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an eine Mitarbeitervorsorgekasse erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen TEUR 250 (2019: TEUR 242) und sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist die Binder+Co AG verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen. Im Unterschied zur Abfertigungsrückstellung wird jedoch ein Fluktuationsabschlag in Abhängigkeit vom Dienstalter von bis zu 16,2 % (2019: 16,2 %) zugrunde gelegt. Des Weiteren werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder entsprechend IAS 19 (R 2011) sofort erfolgswirksam erfasst.

2.2.13. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrags nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

2.2.14. Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragssteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Binder+Co AG ist in Österreich der steuerliche Gruppenträger der Binder+Co Gruppe. Die Gruppenmitglieder haben sich verpflichtet, die Körperschaftsteuer, die auf ihren Gewinn entfällt, an den Gruppenträger zu entrichten. Verluste der Gruppenmitglieder werden als „gruppeninterner“ Verlustvortrag behandelt und werden mit späteren Gewinnen gegengerechnet. Bei Ausscheiden aus der Gruppe erhält das Gruppenmitglied einen Ausgleich für an den Gruppenträger überrechnete und noch nicht mit Gewinnen ausgeglichene eigene Verluste. Gemäß der Steuerumlagevereinbarung stellt die Binder+Co AG die Körperschaftsteuer der Gruppenmitglieder als Ertrag ein.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2013 wurde zwischen der Binder+Co AG als Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 3 KStG und der Bublon GmbH als Gruppenmitglied im Sinne des § 9 Abs. 2 KStG eine steuerliche Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG mit Wirkung ab der Veranlagung für das Wirtschaftsjahr 2013 errichtet.

Folgende Gesellschaften sind ebenfalls Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG, werden jedoch als ausländische Körperschaften entsprechend § 9 Abs. 8 dritter Teilstrich KStG nicht in einen Steuerausgleich einbezogen:

- Comec-Binder S.r.l., 31050 Badoere di Morgano (TV), Italien

Im Rahmen der Unternehmensgruppe werden die steuerlichen Ergebnisse der Bublon GmbH auf Ebene der Binder+Co AG besteuert. Hinsichtlich der ausländischen Gruppenmitglieder werden nur steuerliche Verluste auf Ebene des jeweiligen Gruppenträgers verwertet, die bei diesen in Folgejahren der Nachversteuerungspflicht gemäß § 9 Abs. 6 Z 6 KStG unterliegen.

Die Berechnung der Steuerumlage erfolgt auf Basis der Belastungsmethode. Demnach belastet der Gruppenträger entweder mit einer Umlage oder erteilt eine entsprechende Gutschrift.

Ab 1. März 2014 können nur noch jene ausländischen Gruppenmitglieder in die Gruppe miteinbezogen werden, die in den EU Mitgliedstaaten oder in Staaten ansässig sind, mit denen zu Österreich eine umfassende Amtshilfe besteht.

Die in der Binder+Co Gruppe gültigen Ertragsteuersätze gliedern sich wie folgt:

- Österreich: 25,0 %
- Italien: 24,0 %
- China: 25,0 %
- USA: 21,0 %

2.2.15. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Binder+Co Gruppe mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 9 als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert. Diese Verbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ist der Rückzahlungsbetrag niedriger oder höher, so wird auf diesen nach der Effektivzinsmethode ab- oder zugeschrieben.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Binder+Co Gruppe umfassen Finanzkredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

2.2.16. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Konzernbilanz nicht erfasst, sondern im Anhang angegeben.

2.2.17. Umsatzrealisierung

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind (Completed-Contract-Method). Erträge aus nicht mit einem Gesamtprojekt zusammenhängenden Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst. Hinsichtlich der zeitraumbezogenen Umsatzrealisation im Zusammenhang mit der Auftragsfertigung wird auf die entsprechenden Ausführungen unter Punkt 2.2.9. verwiesen.

2.2.18. Finanzierungsaufwand und Erträge aus Finanzinvestitionen

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte angefallenen Zinsen und zinsenähnliche Aufwendungen sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen-, Dividenden- und ähnliche Erträge sowie Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zu Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Dividenden werden bei Entstehung des Rechtsanspruches der Aktionäre auf Zahlung erfasst.

2.2.19. Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ermöglicht eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der Vermögenswert wird einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Ressourcen zur Fertigstellung des Vermögenswerts sind verfügbar.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben können zuverlässig ermittelt werden.

Zum 31. Dezember 2020 wurden Entwicklungskosten in der Höhe von TEUR 969 (2019: TEUR 1.219) im Konzernabschluss aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten TEUR 1.769 (2019: TEUR 2.038).

2.2.20. Risikomanagement

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb der gesamten Binder+Co Gruppe. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2020 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunkturontwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von Binder+Co AG gelieferten Maschinen und Anlagen wesentliche Risiken dar.

Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung bedeuten ebenso ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Binder+Co Gruppe. Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern ein Risiko dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen oder Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppe negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner, im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Kreditversicherungen reduziert, jedoch können einzelne Zahlungsausfälle einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Durch den Grundsatz der Binder+Co Gruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln, spielen Zins- und Wechselkursrisiken eine untergeordnete Rolle. Für den Ausnahmefall, dass das Geschäft nicht in Euro abgeschlossen werden kann, wird das Risiko durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert. Cashflow-Risiken werden über monatliche Cashflow-Berichte überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert die Binder+Co Gruppe laufend ihre Treasury-Richtlinien und Treasury-Informationssysteme.

Risiken aus Zinsänderungen existieren für die Binder+Co Gruppe vor allem im Zusammenhang mit aufgenommenen, variabel verzinsten kurzfristigen Krediten, während die langfristigen Kredite im Rahmen der Beteiligungs- und Investitionsfinanzierung durch Fixzinsvereinbarungen abgesichert sind.

Falls die Zinsen 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, würde der Konzernüberschuss für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr um TEUR 70 absinken bzw. um TEUR 84 ansteigen (2019: Rückgang um TEUR 90/Anstieg um TEUR 92) – dies ist hauptsächlich auf Zinsrisiken durch die Aufnahme von Mitteln zu variablen Sätzen zurückzuführen.

Die Binder+Co AG vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe haben.

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Binder+Co Gruppe ist es sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Die Binder+Co Gruppe steuert ihr Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Eigenkapitalquote. Die Nettoverschuldung umfasst die lang- und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten abzüglich der Barmittel und Bankguthaben. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen (Fremdwährungsdifferenzen) sowie den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA soll maximal bei 3,25 liegen und darf nur für einen befristeten Zeitraum überschritten werden.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|----------------------------|--------|--------|
| Schulden ¹⁾ | 17.819 | 19.230 |
| Barmittel und Bankguthaben | -3.109 | -2.192 |
| Nettoschulden | 14.710 | 17.038 |
| EBITDA | 4.684 | 8.777 |
| Nettoschulden/EBITDA | 3,1 | 1,9 |
| Eigenkapitalquote | 27,9 % | 31,1 % |

¹⁾ Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

2.2.21. Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS sind vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag sowie die während der Berichtsperiode erfassten Erträge und Aufwendungen beeinflussen.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten, künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen.

Fertigungsaufträge/Erlöse mit Kunden

Die Beurteilung von Fertigungsaufträgen, deren Erlöse zeitraumbezogen erfasst werden, bis zum Projektabschluss – insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen, die Höhe der gemäß POC-Methode abzugrenzenden Auftragserlöse und die Einschätzung des voraussichtlichen Auftragsergebnisses – basiert auf Erwartungen betreffend die künftige Entwicklung der entsprechenden Aufträge. Änderungen dieser Einschätzungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Rückstellungen für Gewährleistungen

Bei abgeschlossenen Projekten trägt die Binder+Co Gruppe weiterhin gesetzlich oder vertraglich vereinbarte Verpflichtungen, bei Mängeln bzw. Schäden dafür einzustehen. Für konkret bekannte Gewährleistungsfälle wird mit einer Rückstellung in der voraussichtlichen Inanspruchnahme vorgesorgt. Dabei handelt es sich um eine Schätzung der künftigen Aufwendungen, die abhängig vom tatsächlichen Sanierungsbedarf abweichen können.

Rückstellungen für Prozessrisiken

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Abzinsungsfaktoren, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Änderungen in den Parametern aufgrund veränderter wirtschaftlicher und/oder demographischer Rahmenbedingungen können zu höheren oder niedrigeren Rückstellungen bzw. Personalaufwendungen führen.

Latente Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach derzeitiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wieder ausgleichen werden. Steuersatzänderungen können dazu führen, dass die Einschätzung hinsichtlich der berücksichtigten latenten Steuern angepasst werden muss.

2.2.22. Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2019 grundsätzlich beibehalten.

2.2.23. Angaben zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

| Name des Tochterunternehmens | Sitz | Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile | | Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis | | Kumulierte nicht beherrschende Anteile | |
|-----------------------------------------------------|-----------|---------------------------------------------------------------------|------------|-------------------------------------------------------|--------------|----------------------------------------|--------------------|
| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 2020 TEUR | 2019 TEUR | 31.12.2020 TEUR | 31.12.2019 TEUR |
| Statec Binder GmbH | Gleisdorf | 49,3 % | 49,3 % | 700 | 983 | 6.374 | 5.674 |
| Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile | | | | | | 6.374 | 5.674 |

Die Binder+Co AG ist mit 50,7 % direkt an der Statec Binder GmbH beteiligt.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|----------------------------------------------------------------------------------|-------------------|------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 9.297 | 12.300 |
| Langfristige Vermögenswerte | 10.714 | 8.501 |
| Kurzfristige Schulden | 6.162 | 8.169 |
| Langfristige Schulden | 919 | 1.122 |
| Nicht beherrschende Gesellschafter aus Teilkonzern | | |
| Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital: | | |
| Nicht beherrschende Gesellschafter | 6.556 | 5.836 |
| | 6.374 | 5.674 |

| TEUR | 2020 | 2019 |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------|--------|
| Umsatzerlöse | 35.656 | 43.887 |
| Ergebnis nach Steuern | 1.383 | 2.028 |
| Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis nach Steuern: | | |
| Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis nach Steuern | 701 | 1.028 |
| | 682 | 1.000 |

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-----------------------------------------------------------|-------------------|------------|
| An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden | 986 | 0 |
| Cash Flow des gesamten Teilkonzerns: | | |
| Geldfluss aus der operativen Tätigkeit | 5.342 | 4.310 |
| Geldfluss aus der Investitionstätigkeit | -2.907 | -1.619 |
| Nettogeldfluss aus Finanzierungsaktivitäten | -2.012 | -1.421 |
| Nettozahlungsströme gesamt | 423 | 1.270 |

3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2020 folgendermaßen entwickelt:

| TEUR | Aktivier- te Entwicklungs- kosten | Gewerbliche Schutzrechte | Firmenwert | Geleistete Zahlungen | Summe |
|----------------------------------|--------------------------------------------|-----------------------------|------------|-------------------------|---------------|
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand 31.12.2019 | 11.712 | 6.506 | 746 | 0 | 18.964 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 969 | 256 | 0 | 0 | 1.225 |
| Abgänge | 0 | -7 | 0 | 0 | -7 |
| Währungsumrechnung | 0 | -1 | 0 | 0 | -1 |
| Stand 31.12.2020 | 12.681 | 6.754 | 746 | 0 | 20.181 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand 31.12.2019 | 5.122 | 5.269 | 0 | 0 | 10.391 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 2.448 | 570 | 0 | 0 | 3.018 |
| Abgänge | 0 | -6 | 0 | 0 | -6 |
| Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2020 | 7.570 | 5.833 | 0 | 0 | 13.403 |
| Buchwert Stand 31.12.2019 | 6.590 | 1.237 | 746 | 0 | 8.573 |
| Buchwert Stand 31.12.2020 | 5.111 | 921 | 746 | 0 | 6.778 |

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2019 folgendermaßen entwickelt:

| TEUR | Aktivier- te Entwicklungs- kosten | Gewerbliche Schutzrechte | Firmenwert | Geleistete Zahlungen | Summe |
|----------------------------------|--------------------------------------------|-----------------------------|------------|-------------------------|---------------|
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand 31.12.2018 | 10.493 | 6.205 | 746 | 0 | 17.444 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 1.219 | 325 | 0 | 0 | 1.544 |
| Abgänge | 0 | -24 | 0 | 0 | -24 |
| Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2019 | 11.712 | 6.506 | 746 | 0 | 18.964 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand 31.12.2018 | 3.768 | 4.919 | 0 | 0 | 8.687 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 1.354 | 371 | 0 | 0 | 1.725 |
| Abgänge | 0 | -21 | 0 | 0 | -21 |
| Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2019 | 5.122 | 5.269 | 0 | 0 | 10.391 |
| Buchwert Stand 31.12.2018 | 6.725 | 1.286 | 746 | 0 | 8.757 |
| Buchwert Stand 31.12.2019 | 6.590 | 1.237 | 746 | 0 | 8.573 |

Die anhaltenden Verluste der Bublon GmbH bei zunehmender Planungsunsicherheit aufgrund der COVID-19-Pandemie haben zu einem Strategiewechsel geführt, sodass sich die Gesellschaft zukünftig nur noch auf den Vertrieb von Bublon Anlagen konzentriert. Dies führt zu einer Abwertung sämtlicher Vermögensgegenstände in der Bublon GmbH, die im Zusammenhang mit der Produktion von Spheres stehen. Im Bereich der aktivierten Entwicklungskosten sind dafür TEUR 912 sowie TEUR 206 bei den gewerblichen Schutzrechten an Abschreibungen darauf zurückzuführen.

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert aus dem Unternehmenszusammenschluss im Tochterunternehmen Comec-Binder S.r.l. (Asset Deal) aus dem Jahr 2011. Dieses Tochterunternehmen ist als zahlungsmittelgenerierende Einheit für den ausgewiesenen Firmenwert definiert.

Das Bewertungsverfahren für die Ermittlung des diesbezüglich erzielbaren Betrags orientiert sich an den Grundsätzen der Unternehmensbewertung (DCF-Verfahren). Die geschätzten künftigen Zahlungsströme werden dabei aus den vom Vorstand genehmigten Planungsdaten der nächsten fünf Jahre abgeleitet, in welche die bisherigen Ergebnisse und besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen einfließen. Ein Wachstumsabschlag – und somit eine Erhöhung des Kapitalkostensatzes – zur Diskontierung der Zahlungsströme nach dem Detailplanungszeitraum wird in Höhe von 1,9 % (2019: 0,5 %) berücksichtigt, was der langfristigen Wachstumsprognose der Branchen entspricht. Der Diskontierungszinssatz wird auf Basis eines branchenüblichen, gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC) ermittelt und beträgt 7,5 % (2019: 8,4 %). Der auf diese Weise ermittelte Wert stellt einen Nutzungswert dar, welcher dem Buchwert gegenübergestellt wird. Der so durchgeführte Werthaltigkeitstest hat keinen Wertminderungsbedarf ergeben.

Der Überschuss von TEUR 1.390 zwischen Nutzungswert und Buchwert würde sich auf Null reduzieren, entweder bei einer Reduzierung des Cashflows ab dem fünften Planungsjahr um 19,3 % (2019: 42,8 %) oder bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes auf 8,9 % (2019: 11,9 %). Die Buchwerte der Firmenwerte können den einzelnen Unternehmen wie folgt zugeordnet werden:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---------------------|------|------|
| Comec-Binder S.r.l. | 746 | 746 |

3.2. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2020 folgendermaßen entwickelt:

| TEUR | Grundstücke und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Zahlungen und Anlagen in Bau | Summe |
|----------------------------------|---------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|---------------|
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand 31.12.2019 | 54.533 | 10.442 | 7.951 | 1.249 | 74.175 |
| Umbuchungen | 1.205 | 0 | 0 | -1.205 | 0 |
| Zugänge | 2.315 | 526 | 914 | 41 | 3.796 |
| Abgänge | -39 | -95 | -393 | -74 | -601 |
| Währungsumrechnung | -2 | -2 | -17 | 0 | -21 |
| Stand 31.12.2020 | 58.012 | 10.871 | 8.455 | 11 | 77.349 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand 31.12.2019 | 21.532 | 5.136 | 6.106 | 0 | 32.774 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 1.211 | 3.684 | 717 | 0 | 5.612 |
| Abgänge | -20 | -95 | -393 | 0 | -508 |
| Währungsumrechnung | -2 | -2 | -15 | 0 | -19 |
| Stand 31.12.2020 | 22.721 | 8.723 | 6.415 | 0 | 37.859 |
| Buchwert Stand 31.12.2019 | 33.001 | 5.306 | 1.845 | 1.249 | 41.401 |
| Buchwert Stand 31.12.2020 | 35.291 | 2.148 | 2.040 | 11 | 39.490 |

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2019 folgendermaßen entwickelt:

| TEUR | Grundstücke und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Zahlungen und Anlagen in Bau | Summe |
|----------------------------------|---------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|---------------|
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand 31.12.2018 | 53.799 | 5.797 | 7.589 | 2.525 | 69.710 |
| Umbuchungen | 20 | 4.036 | 70 | -2.474 | 1.652 |
| Zugänge | 714 | 636 | 543 | 1.198 | 3.091 |
| Abgänge | 0 | -27 | -257 | 0 | -284 |
| Währungsumrechnung | 0 | 0 | 6 | 0 | 6 |
| Stand 31.12.2019 | 54.533 | 10.442 | 7.951 | 1.249 | 74.175 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand 31.12.2018 | 20.322 | 4.116 | 5.734 | 0 | 30.173 |
| Umbuchungen | 0 | -3 | 5 | 0 | 2 |
| Zugänge | 1.210 | 1.045 | 617 | 0 | 2.872 |
| Abgänge | 0 | -22 | -252 | 0 | -274 |
| Währungsumrechnung | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 |
| Stand 31.12.2019 | 21.532 | 5.136 | 6.106 | 0 | 32.774 |
| Buchwert Stand 31.12.2018 | 33.477 | 1.681 | 1.855 | 2.525 | 39.538 |
| Buchwert Stand 31.12.2019 | 33.001 | 5.306 | 1.845 | 1.249 | 41.401 |

In den Abschreibungen von technischen Anlagen und Maschinen sind TEUR 2.163 bzw. TEUR 18 betreffend andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung auf die Aufgabe der Spheresproduktion in der Bublon GmbH zurückzuführen.

In den Buchwerten des Anlagevermögens sind Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 i.H.v. TEUR 821 (2019: TEUR 1.357) enthalten.

Bestehende Leasingverhältnisse wurden als Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalkostenzinssatz des Leasingnehmers i.H.v. 2,5 % bewertet und als Leasingverbindlichkeit passiviert. Der Ansatz der Leasingverbindlichkeit wie auch des aktivierten Nutzungsrechtes wurde im Geschäftsjahr 2020 ebenso fortgeschrieben, woraus sich folgende Buchwerte auf die einzelnen Kategorien ergeben:

| TEUR | 31.12.2020 | 01.01.2019 |
|----------------------------------------------------|------------|--------------|
| Nutzungsrechte | | |
| Technische Anlagen und Maschinen | 240 | 1.151 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 581 | 206 |
| Gesamt | 821 | 1.357 |

| TEUR | 31.12.2020 | 01.01.2019 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Leasingverbindlichkeiten | | |
| Kurzfristig | 550 | 490 |
| Langfristig | 743 | 897 |
| Gesamt | 1.293 | 1.387 |

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2020 betragen TEUR 467 (2019: TEUR 189) und werden unter den Zugängen ausgewiesen. Die ordentlichen Abschreibungen aus den aktivierten Nutzungsrechten beliefen sich auf TEUR 563 (2019: TEUR 484). Daneben wurde die im Jahr 2017 geleaste Bublon-Testanlage aufgrund des oben angeführten Strategiewechsels bei der Bublon GmbH i.H.v. TEUR 439 außerordentlich abgeschrieben.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse bzw. Leasingverhältnisse, denen ein geringer Vermögenswert zugrunde liegt, werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer (Rest-)Laufzeit von bis zu 12 Monaten; dies betrifft hauptsächlich Büromieten. Vermögenswerte mit geringem Wert betreffen hauptsächlich IT-Ausstattung.

Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind unter Punkt 3.22. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der Abfluss liquider Mittel aus Miet- und Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 1.055 (2019: TEUR 1.027), wovon TEUR 458 (2019: TEUR 514) direkt im Aufwand erfasst wurden und TEUR 597 (2019: TEUR 513) gemäß IFRS 16 aktivierte Leasingverpflichtungen betreffen. Die gemäß IFRS 16 errechneten Zinsen auf die aktivierten Leasingverpflichtungen betragen im Jahr 2020 TEUR 37 (2019: TEUR 38).

Da im Berichtsjahr 2020 mit Ausnahme der vom Strategiewechsel der Bublon GmbH betroffenen Wirtschaftsgüter keine Anzeichen für eine Wertminderung vorlagen, wurde kein Wertminderungstest durchgeführt.

3.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2020 folgendermaßen entwickelt:

| TEUR | Anteile an verbundenen Unternehmen | Wertpapiere | Sonstige Ausleihungen | Summe |
|----------------------------------|------------------------------------------|-------------|--------------------------|-------|
| Anschaffungskosten | | | | |
| Stand 31.12.2019 | 0 | 223 | 0 | 223 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2020 | 0 | 223 | 0 | 223 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| Stand 31.12.2019 | 0 | 7 | 0 | 7 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2020 | 0 | 7 | 0 | 7 |
| Buchwert Stand 31.12.2019 | 0 | 216 | 0 | 216 |
| Buchwert Stand 31.12.2020 | 0 | 216 | 0 | 216 |

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2019 folgendermaßen entwickelt:

| TEUR | Anteile an verbundenen Unternehmen | Wertpapiere | Sonstige Ausleihungen | Summe |
|----------------------------------|------------------------------------------|-------------|--------------------------|-------|
| Anschaffungskosten | | | | |
| Stand 31.12.2018 | 0 | 223 | 0 | 223 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2019 | 0 | 223 | 0 | 223 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| Stand 31.12.2018 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 7 | 0 | 7 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2019 | 0 | 7 | 0 | 7 |
| Buchwert Stand 31.12.2018 | 0 | 223 | 0 | 223 |
| Buchwert Stand 31.12.2019 | 0 | 216 | 0 | 216 |

Die Wertpapiere bestehen aus Anteilen an diversen Investmentfonds. Sie dienen zur Deckung der Pensionsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der §§ 14 und 116 EStG.

3.4. Latente Steuern

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------------------------------------------------|--------------|------------|
| Aktive Abgrenzung | | |
| Anlagevermögen | 445 | 136 |
| Umlaufvermögen | 146 | 67 |
| Abfertigungsrückstellung | 623 | 705 |
| Pensionsrückstellung | 15 | 15 |
| Zinsen | 352 | 384 |
| Sonstige Rückstellungen | 245 | 591 |
| Verbindlichkeiten | 321 | 342 |
| Verlustvorträge | 4.034 | 2.105 |
| | 6.181 | 4.345 |
| Davon nicht aktiviert | 0 | 0 |
| Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen | -2.965 | -2.456 |
| Aktiver latenter Steuerposten | 3.216 | 1.889 |
| Passive Abgrenzung | | |
| Anlagevermögen | 1.836 | 2.405 |
| Umlaufvermögen | 1.279 | 1.081 |
| Abfertigungsrückstellung | 0 | 15 |
| Sonstige Rückstellungen | 31 | 88 |
| Verbindlichkeiten | 0 | 0 |
| Nachversteuerung ausländischer Verluste im Rahmen der Gruppenbesteuerung | 0 | 0 |
| | 3.146 | 3.589 |
| Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen | -2.965 | -2.456 |
| Passiver latenter Steuerposten | 181 | 1.133 |
| Steuerabgrenzung (netto) | 3.035 | 756 |

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latente Steuer auf Verlustvorträge wurde insoweit aktiviert, als letztere wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Nach derzeitigem Recht bestehen hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen mit Ausnahme von China, wo Verluste nach fünf Jahren verfallen, keine zeitlichen Einschränkungen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine aktivierten Verlustvorträge der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. abgeschrieben (2019: TEUR 0).

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|-------------------------------------------|---------------|------|
| Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag | 730 | 958 |
| Veränderung der Steuerabgrenzungen | -2.300 | -130 |
| Gesamt | -1.570 | 828 |

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR -17 (2019: TEUR 53) auf direkt im Eigenkapital verbuchte Positionen ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich folgendermaßen dar:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|----------------------------------------------------------|-------------|-------|
| Ergebnis vor Steuern | -4.831 | 3.381 |
| Erwartete Steuerbelastung | -1.208 | 846 |
| Steueraufwand lt. Gewinn- und Verlustrechnung | -1.570 | 828 |
| Zu klärende Differenz | -362 | -18 |
| Ursachen für die Differenz: | | |
| Verminderung der Steuerbelastung durch: | | |
| Veränderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge | 44 | 0 |
| Effekt unterschiedlicher Steuersätze | 6 | 15 |
| Gruppenbesteuerung | 0 | 0 |
| Steuererträge aus Vorperioden | -47 | -2 |
| Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede | -445 | -43 |
| Erhöhung der Steuerbelastung durch: | | |
| Quellensteuern | -5 | -35 |
| Gesellschafterzuschuss | 0 | 0 |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen | -3 | 11 |
| Steuernachzahlungen auf Vorperioden | 60 | 44 |
| Sonstige | 28 | -8 |
| Erklärte Differenz | -362 | -18 |

3.5. Vorräte

Im Posten Vorräte werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen.

Die Vorräte setzen sich dabei wie folgt zusammen:

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.053 | 6.813 |
| Unfertige Erzeugnisse | 468 | 392 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 281 | 288 |
| Geleistete Anzahlungen | 61 | 31 |
| Gesamt | 6.863 | 7.524 |

Für Vorräte werden abhängig von der Lagerdauer und der konstruktiven Verwertbarkeit Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswert in Form eines Abschlags vorgenommen. Die Abschreibung der Vorräte beträgt TEUR 522 (2019: TEUR 296), wovon TEUR 178 auf den Strategiewechsel bei der Bublon GmbH und der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. zurückzuführen sind.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene **Materialeinsatz** setzt sich wie folgt zusammen:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Materialaufwand | 44.569 | 45.668 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 9.261 | 12.804 |
| Gesamt | 53.830 | 58.472 |

3.6. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-----------------------------------------------|---------------|---------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 22.184 | 20.784 |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 3.250 | 4.156 |
| Sonstige Rechnungsabgrenzungen | 296 | 493 |
| Gesamt | 25.730 | 25.433 |

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Verträgen mit Kunden in Höhe von TEUR 12.662 (2019: TEUR 11.554) enthalten.

Die Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Stand 31.12.2020

| TEUR | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
|-----------------------------------------------|---------------|-------------|---------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 22.184 | 0 | 22.184 |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 3.192 | 58 | 3.250 |
| Sonstiges Finanzvermögen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Rechnungsabgrenzungen | 296 | 0 | 296 |
| Gesamt | 25.672 | 58 | 25.730 |

Stand 31.12.2019

| TEUR | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
|-----------------------------------------------|---------------|-------------|---------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 20.784 | 0 | 20.784 |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 4.162 | 43 | 4.205 |
| Sonstiges Finanzvermögen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Rechnungsabgrenzungen | 494 | 0 | 494 |
| Gesamt | 25.440 | 43 | 25.483 |

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung in der Bonität des Kunden seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Die Ermittlung der Wertminderungen erfolgte unter Berücksichtigung der Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie der abgeschlossenen Exportversicherungen.

Die **Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich wie folgt entwickelt:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|----------------------------------------------|--------------|--------------|
| Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres | 2.060 | 1.450 |
| Zugang Konsolidierungskreis | 0 | 0 |
| Umbuchung | 0 | 0 |
| Währungsänderungen | -10 | -6 |
| Zuführung | 1.386 | 941 |
| Inanspruchnahme | -1.551 | -203 |
| Auflösung | -157 | -122 |
| Wertberichtigungen am Ende des Jahres | 1.728 | 2.060 |

In den **Forderungen aus Verträgen mit Kunden** (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sind folgende Beträge enthalten:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|----------------------------------------------------------|---------------|--------|
| Bis zum Bilanzstichtag angefallene Auftragskosten | 17.020 | 14.754 |
| Zuzüglich erfasster Gewinne/Abzüglich erfasster Verluste | 4.092 | 3.264 |
| Abzüglich Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden | -8.450 | -6.464 |
| Gesamt | 12.662 | 11.554 |

Die in Abzug gebrachten Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden betreffen erhaltene An- und Teilzahlungen.

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden über einen Zeitraum erfasst, das heißt vor Lieferung zum Firmengelände des Kunden. Das hat zur Folge, dass unter IFRS 15 Umsatzerlöse für diese Produkte früher erfasst werden als unter IAS 18. Da die Umsatzerlöse der Binder+Co Gruppe auch schon vor Erstanwendung des IFRS 15 zeitraumbezogen und somit auch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgten, ergeben sich keine Auswirkungen dieser Änderung auf andere Posten im Konzernabschluss.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegliedert nach Außenstandsdauer, stellen sich wie folgt dar:

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|------------------------------|---------------|------------|
| Nicht fällig | 17.848 | 15.492 |
| 1–90 Tage überfällig | 1.686 | 2.074 |
| 91–180 Tage überfällig | 724 | 496 |
| Mehr als 180 Tage überfällig | 1.926 | 2.722 |
| Gesamt | 22.184 | 20.784 |

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen.

In den **sonstigen Forderungen** sind enthalten:

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-------------------------------------------|--------------|------------|
| Guthaben bei Finanzbehörden | 1.322 | 1.671 |
| Abfertigungsrückdeckungsversicherung | 36 | 34 |
| Forderungen an INPS-Fond | 449 | 399 |
| Kreditoren Sollsalden | 76 | 84 |
| Forderungen an Dienstnehmer | 160 | 95 |
| Forderungen aus Subventionen | 0 | 0 |
| Forderungen an Versicherungen | 197 | 381 |
| Forderungen an Lieferanten | 97 | 224 |
| Prämien für Lehrlinge, Forschung, Bildung | 512 | 649 |
| Hinterlegte Kautionen | 57 | 72 |
| Sonstige | 344 | 547 |
| Gesamt | 3.250 | 4.156 |

3.7. Liquide Mittel

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-------------------------------|--------------|------------|
| Kassabestände | 6 | 6 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 3.103 | 2.186 |
| Gesamt | 3.109 | 2.192 |

3.8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-----------------------------------|------------|------------|
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 296 | 493 |

3.9. Eigenkapital

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Dieses ist in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

Im Jahr 2017 wurden 85.548 Stück eigene Aktien zum Stückpreis von EUR 12,00 verkauft, das Agio in Höhe von TEUR 143 wurde als Kapitalrücklage ausgewiesen.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen, nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung.

Der Posten „Rücklagen“ umfasst Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen einschließlich des Bilanzgewinns sowie den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung (vgl. Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

Für 2020 schlägt der Vorstand vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

3.10. Anteile anderer Gesellschafter

Die Position „Anteile anderer Gesellschafter“ beinhaltet Konzernfremden gehörende Eigenmittel von Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Fremdanteil 26,7 % vom Konzerneigenkapital. An konzernfremde Gesellschafter von Tochterunternehmen wurde 2020 keine Ausschüttung (2019: TEUR 246) beschlossen.

Andere Gesellschafter bestehen bei folgender Tochtergesellschaft:

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------|------------|------------|
| Statec Binder GmbH | 49,3 % | 49,3 % |

3.11. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern (Sozialkapital)

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|------------------------------------|--------------|------------|
| Rückstellungen für Abfertigungen | 6.454 | 7.003 |
| Rückstellungen für Pensionen | 387 | 416 |
| Rückstellungen für Jubiläumsgelder | 1.545 | 1.671 |
| Gesamt | 8.386 | 9.090 |

3.12. Rückstellung für Abfertigungen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------|------------|
| Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1.1. | 7.003 | 7.090 |
| Dienstzeitaufwand | 225 | 228 |
| Zinsenaufwand | 73 | 104 |
| Abfertigungszahlungen | -708 | -796 |
| Verbindlichkeiten aus Abfertigungszahlungen | 0 | 0 |
| Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung | 0 | 0 |
| Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung | -139 | 377 |
| Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.12. | 6.454 | 7.003 |

Sensibilitätszenario von Zinssatzänderungen in TEUR:

| TEUR | -0,5 % | IST % | +0,5 % |
|--------------------------------------|--------|--------------|--------|
| Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2020 | 6.869 | 6.454 | 6.074 |
| Dienstzeitaufwand | 213 | 198 | 185 |
| Zinsenaufwand | 33 | 62 | 88 |
| Erwartete Leistung 2021 | -361 | -361 | -361 |
| Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2021 | 6.754 | 6.353 | 5.986 |

Dauer: **11,9 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 1,0 % unverändert)

| | |
|-----------------------------------------------|------|
| Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust | -139 |
| Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen | -10 |
| Aufgrund von Erfahrungswerten | -129 |
| Aufgrund demografischer Annahmen | 0 |

Sensibilitätszenario von Gehaltsänderungen in TEUR:

| TEUR | -0,5 % | IST % | +0,5 % |
|--------------------------------------|--------|--------------|--------|
| Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2020 | 6.138 | 6.454 | 6.799 |
| Dienstzeitaufwand | 185 | 198 | 213 |
| Zinsenaufwand | 56 | 62 | 69 |
| Erwartete Leistung 2021 | -361 | -361 | -361 |
| Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2021 | 6.018 | 6.353 | 6.720 |

Dauer: **11,9 Jahre**

Parameteränderung (Gehaltssteigerung von 3,0 % unverändert)

| | |
|-----------------------------------------------|------|
| Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust | -139 |
| Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen | -10 |
| Aufgrund von Erfahrungswerten | -129 |
| Aufgrund demografischer Annahmen | 0 |

3.13. Rückstellung für Pensionen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1.1. | 416 | 716 |
| Pensionszahlungen Veränderungen | -107 | -147 |
| Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand | 4 | 11 |
| Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung | 74 | -164 |
| Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.12. | 387 | 416 |

Sensibilitätszenario von Zinssatzänderungen in TEUR:

| TEUR | -0,5 % | IST % | +0,5 % |
|--------------------------------------|--------|------------|--------|
| Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2020 | 393 | 387 | 382 |
| Dienstzeitaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Zinsenaufwand | 2 | 4 | 6 |
| Erwartete Leistung 2021 | -100 | -100 | -100 |
| Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2021 | 295 | 291 | 288 |

Dauer: **2,8 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 1,0 % unverändert)

| | |
|-----------------------------------------------|----|
| Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust | 74 |
| Aufgrund von Parameteränderungen | 0 |
| Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen | 0 |
| Aufgrund von Erfahrungswerten | 74 |
| Aufgrund demografischer Annahmen | 0 |

Sensibilitätszenario von Gehaltsänderungen in TEUR:

| TEUR | -0,5 % | IST % | +0,5 % |
|--------------------------------------|--------|------------|--------|
| Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2020 | 382 | 387 | 393 |
| Dienstzeitaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Zinsenaufwand | 4 | 4 | 4 |
| Erwartete Leistung 2021 | -100 | -100 | -100 |
| Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2021 | 286 | 291 | 297 |

Dauer: **2,8 Jahre**

Parameteränderung (Gehaltssteigerung von 1,5 % unverändert)

| | |
|-----------------------------------------------|----|
| Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust | 74 |
| Aufgrund von Parameteränderungen | 0 |
| Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen | 0 |
| Aufgrund von Erfahrungswerten | 74 |
| Aufgrund demografischer Annahmen | 0 |

3.14. Rückstellung für Jubiläumsgelder

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|----------------------------------------------------------|--------------|------------|
| Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) am 1.1. | 1.671 | 1.557 |
| Dienstzeitaufwand | 88 | 81 |
| Zinsenaufwand | 16 | 23 |
| Jubiläumsgeldzahlungen | -158 | -128 |
| Versicherungstechnische Gewinne/Verluste | -72 | 138 |
| Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) am 31.12. | 1.545 | 1.671 |

Sensibilitätszenario von Zinssatzänderungen in TEUR:

| TEUR | -0,5 % | IST % | +0,5 % |
|--------------------------------------|--------|--------------|--------|
| Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2020 | 1.642 | 1.545 | 1.456 |
| Dienstzeitaufwand | 89 | 82 | 76 |
| Zinsenaufwand | 8 | 15 | 21 |
| Erwartete Leistung 2021 | -111 | -111 | -111 |
| Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2021 | 1.628 | 1.531 | 1.442 |

Dauer: **12,0 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 1,0 % unverändert)

| | |
|-----------------------------------------------|-----|
| Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust | -72 |
| Aufgrund von Parameteränderungen | 0 |
| Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen | 0 |
| Aufgrund von Erfahrungswerten | -72 |
| Aufgrund demografischer Annahmen | 0 |

Sensibilitätszenario von Gehaltsänderungen in TEUR:

| TEUR | -0,5 % | IST % | +0,5 % |
|--------------------------------------|--------|--------------|--------|
| Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2020 | 1.475 | 1.545 | 1.621 |
| Dienstzeitaufwand | 77 | 82 | 88 |
| Zinsenaufwand | 14 | 15 | 16 |
| Erwartete Leistung 2021 | -111 | -111 | -111 |
| Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2021 | 1.455 | 1.531 | 1.614 |

Dauer: **12,0 Jahre**

Parameteränderung (Gehaltssteigerung von 3 % unverändert)

| | |
|-----------------------------------------------|-----|
| Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust | -72 |
| Aufgrund von Parameteränderungen | 0 |
| Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen | 0 |
| Aufgrund von Erfahrungswerten | -72 |
| Aufgrund demografischer Annahmen | 0 |

3.15. Rückstellungen

| TEUR | Laufende Steuern | Personalbereich | Auftragsabwicklung | Sonstige | Summe |
|-------------------------|------------------|-----------------|--------------------|----------|---------|
| Stand 31.12.2019 | 1.365 | 2.790 | 4.786 | 1.222 | 10.163 |
| Umgliederung | -47 | | -34 | | -81 |
| Verbrauch | -694 | -2.187 | -6.761 | -990 | -10.632 |
| Auflösung | -216 | 0 | -171 | -42 | -429 |
| Neubildung | 199 | 3.797 | 7.791 | 773 | 12.560 |
| Währungsumrechnung | 0 | -3 | -14 | -7 | -24 |
| Stand 31. Dezember 2020 | 607 | 4.397 | 5.597 | 956 | 11.557 |
| Davon langfristig | 181 | 0 | 302 | 0 | 483 |
| Davon kurzfristig | 426 | 4.397 | 5.295 | 956 | 11.074 |
| Gesamt | 607 | 4.397 | 5.597 | 956 | 11.557 |

| TEUR | Laufende Steuern | Personalbereich | Auftragsabwicklung | Sonstige | Summe |
|-------------------------|------------------|-----------------|--------------------|----------|---------|
| Stand 31.12.2018 | 2.369 | 2.540 | 5.824 | 1.307 | 12.040 |
| Umgliederung | 44 | 0 | 0 | 0 | 44 |
| Verbrauch | -1.080 | -1.881 | -9.555 | -1.017 | -13.533 |
| Auflösung | -171 | -5 | -75 | -220 | -471 |
| Neubildung | 200 | 2.133 | 8.585 | 1.151 | 12.069 |
| Währungsumrechnung | 3 | 3 | 7 | 1 | 14 |
| Stand 31. Dezember 2019 | 1.365 | 2.790 | 4.786 | 1.222 | 10.163 |
| Davon langfristig | 1.133 | 0 | 262 | 0 | 1.395 |
| Davon kurzfristig | 232 | 2.790 | 4.524 | 1.222 | 8.768 |
| Gesamt | 1.365 | 2.790 | 4.786 | 1.222 | 10.163 |

3.16. Finanzverbindlichkeiten

| TEUR | Langfristig | Kurzfristig | 31.12.2020 | | | 31.12.2019 | |
|-----------------------------------------------------|-------------|-------------|---------------|-------------|-------------|------------|--|
| | | | Summe | Langfristig | Kurzfristig | Summe | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | | | | |
| Kontokorrentkredite/ Bankvorlagen | 0 | 6.124 | 6.124 | 0 | 6.391 | 6.391 | |
| Finanzkredite | 11.695 | 0 | 11.695 | 12.317 | 522 | 12.839 | |
| Gesamt | 11.695 | 6.124 | 17.819 | 12.317 | 6.913 | 19.230 | |

Mit Hypothekenbestellungsvertrag vom 20. Dezember 2019 wurde zugunsten der finanzierenden Banken die Eintragung einer Hypothek im Ausmaß von TEUR 12.000 vereinbart, welche mit Beschluss des Bezirksamts Weiz am 13. Jänner 2020 im Grundbuch durchgeführt wurde. Zur Sicherung der Liquiditätsanfordernisse wurde im Juni 2020 im Rahmen der „COVID-19-Hilfe“ der Sonder-KRR i.H.v. TEUR 6.000 abgeschlossen. Die „COVID-19-Hilfe“ ist ein Programm zur Unterstützung der Exportwirtschaft, das vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) gemeinsam mit der OeKB entwickelt wurde.

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte durch Abzinsung der künftig zu leistenden Zahlungen unter Annahme eines aktuellen Marktzinssatzes.

3.17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|------------------------------------------|---------------|------------|
| Kreditoren | 7.964 | 6.959 |
| Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden | 3.990 | 1.553 |
| Gesamt | 11.954 | 8.512 |

Unter dem Punkt „Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden“ werden die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen. Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 0 (2019: TEUR 2) als langfristig einzustufen.

3.18. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Dezember 2019 wurde mit den Hauptgesellschaftern ein nachrangiger Gesellschafterkredit i.H.v. TEUR 6.000 mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020 und einer Verzinsung von 6 % p.a. beschlossen und einbezahlt. Aus Liquiditätsgründen wurde die Rückzahlung einvernehmlich gestundet und nachdem eine Tilgung frühestens nach dem 31. Dezember 2021 zu erwarten ist, wurde der Kredit als langfristig eingestuft. Im Posten Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden die erhaltenen Kreditbeträge und die darauf anfallenden Zinsverbindlichkeiten von Gesellschaftern, die mehr als 20 % der Anteile an Binder+Co halten, ausgewiesen. Der Ausweis des Restbetrages erfolgt unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten, welche unter dem Punkt 3.19. beschrieben sind.

| TEUR | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | | | |
|--------------------------|--------------|-------------|--------------|-------------|-------------|-------|
| | Langfristig | Kurzfristig | Summe | Langfristig | Kurzfristig | Summe |
| LIAG Industrieholding AG | 2.080 | 32 | 2.112 | 2.080 | 5 | 2.085 |
| Albona Privatstiftung | 1.615 | 25 | 1.640 | 1.615 | 4 | 1.619 |
| Gesamt | 3.695 | 57 | 3.752 | 3.695 | 9 | 3.704 |

3.19. Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

| TEUR | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | | | |
|----------------------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|-------|
| | Langfristig | Kurzfristig | Summe | Langfristig | Kurzfristig | Summe |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 4.658 | 3.410 | 8.068 | 4.725 | 4.647 | 9.372 |
| Rechnungsabgrenzungen | 0 | 9 | 9 | 0 | 14 | 14 |
| Gesamt | 4.658 | 3.419 | 8.077 | 4.725 | 4.661 | 9.386 |

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen** sind enthalten:

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------------------------------------------------------------|--------------|------------|
| Finanzbehörden | 916 | 1.126 |
| Ausstehende Rechnungen für auftragsbezogene Kosten | 199 | 173 |
| Krankenkassen | 1.029 | 684 |
| Personalaufwendungen und ähnliche Verpflichtungen | 249 | 464 |
| Kreditorische Debitoren | 161 | 170 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 9 | 14 |
| FFG-Darlehen | 166 | 544 |
| Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung (Nachversteuerungspflicht) | 1.443 | 1.454 |
| Gestundete Schüttung gegen Drittgesellschafter | 0 | 986 |
| Passivierte Leasingverpflichtungen | 1.293 | 1.387 |
| Gesellschafterkredit | 2.248 | 2.312 |
| Sonstige | 364 | 72 |
| Gesamt | 8.077 | 9.386 |

3.20. Umsatzerlöse/Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Binder+Co Gruppe erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus der Erzeugung von Maschinen und Anlagen zur Aufbereitung, für das Recycling, zur Verpackung von Schüttgütern sowie der Erbringung von Serviceleistungen für ihre Kunden. Diese werden unverändert zum Vorjahr zeitraumbezogen erwirtschaftet und gliedern sich nach Regionen wie folgt:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---------------------------------|---------------|---------|
| Österreich | 7.645 | 8.746 |
| EU-Raum | 50.871 | 36.290 |
| Sonstiges Europa inkl. Russland | 9.151 | 22.611 |
| Afrika | 3.505 | 13.699 |
| Asien/Australien | 22.178 | 25.023 |
| Amerika | 5.670 | 7.038 |
| Gesamt | 99.020 | 113.407 |

Alle anderen Arten von Erlösen werden unter dem Punkt 3.21. „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

3.21. Sonstige betriebliche Erträge

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---------------------------------------------------------------------|--------------|-------|
| Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zum Anlagevermögen | 0 | 19 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 95 | 308 |
| Übrige | 3.409 | 2.421 |
| Gesamt | 3.504 | 2.748 |

In den **übrigen Erträgen** sind enthalten:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--------------------------------------------------|--------------|-------|
| Fremdwährungsgewinne | 0 | 0 |
| Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen | 429 | 187 |
| Weiterverrechnete Aufwendungen | 118 | 569 |
| Lizenz Erlöse | 86 | 87 |
| Bildungs-, Lehrlings- und Forschungsprämien | 356 | 176 |
| Versicherungsentschädigungen | 2.152 | 1.115 |
| Nicht rückzahlbare Zuschüsse | 153 | 137 |
| Mieterträge | 48 | 0 |
| Sonstige | 67 | 150 |
| Gesamt | 3.409 | 2.421 |

3.22. Sonstige betriebliche AufwendungenIn den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind enthalten:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--------------------------------------------|---------------|--------|
| Miet- und Leasingaufwand | 458 | 514 |
| Reisekosten und Aufwandsentschädigungen | 1.566 | 3.366 |
| Provisionsaufwand | 3.063 | 4.131 |
| Rechts- und Beratungsaufwand | 2.768 | 1.713 |
| Instandhaltungs- und Reparaturaufwand | 919 | 1.032 |
| Frachtkosten und Transport | 1.690 | 2.110 |
| Versicherungen | 562 | 604 |
| Fremdleistungen | 1.924 | 2.066 |
| Fuhrpark | 0 | 24 |
| Werbung | 419 | 1.051 |
| Kursdifferenzen Fremdwährung | 254 | 39 |
| Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen | 94 | 14 |
| Fernsprech- und Postgebühren | 0 | 265 |
| Patente | 458 | 539 |
| Geldverkehrs- und sonstige Bankspesen | 189 | 318 |
| Haftungs- und Garantientgelte | 470 | 14 |
| Risikovorsorgen und Wertberichtigungen | 1.106 | 906 |
| Büroaufwand | 362 | 136 |
| Ausbuchung von Forderungen | 332 | 731 |
| Schadensfälle | 177 | 0 |
| Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen | 0 | 0 |
| Sonstige | 712 | 747 |
| Gesamt | 17.523 | 20.320 |

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** betragen:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--------------------------------------------------------------|-----------|------|
| Honorare für die Jahresabschlussprüfung (Einzel und Konzern) | 63 | 65 |
| Honorare für Steuerberatungsleistungen | 0 | 0 |
| Honorare für sonstige Beratungsleistungen | 6 | 7 |
| Gesamt | 69 | 72 |

Die Honorare für die Jahresabschlussprüfung umfassen im Berichtsjahr den Einzel- und Konzernabschluss der Binder+Co AG sowie die Einzelabschlüsse der Statec Binder GmbH und der Bublon GmbH.

3.23. Personalaufwand

| TEUR | 2020 | 2019 |
|-----------------------------------------------------------|---------------|--------|
| Löhne und Gehälter | 19.961 | 22.489 |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben | 5.281 | 5.896 |
| Aufwendungen für Abfertigungen | 619 | 750 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 4 | 11 |
| Sonstige Sozialaufwendungen | 1.667 | 410 |
| Gesamt | 27.532 | 29.556 |

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu mindern, wurde im Zeitraum April bis September 2020 das Instrument der COVID-19-Kurzarbeit genutzt. Die daraus resultierende staatliche Beihilfe für entfallene Arbeit beträgt rund TEUR 1.888 und wurde im Personalaufwand erfasst.

Nachdem die weitere Entwicklung und die Auswirkung der COVID-19-Pandemie nach wie vor nicht abschätzbar ist, musste die Unternehmensstrategie auf wesentliche Geschäftsprozesse und eine schlanke Organisation ausgerichtet werden, um auch in Zeiten geringerer Nachfrage erfolgreich agieren zu können. Dies machte unter anderem die Freisetzung von Personal notwendig. Für damit in Zusammenhang stehende Kosten (Sozialplan und Kosten für die Behaltspflicht aufgrund individueller Kündigungsfristen) wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.702 gebildet. Der Sozialplan ist mit einem Betrag von TEUR 1.520 in den sonstigen Sozialaufwendungen enthalten.

Der **durchschnittliche Mitarbeiterstand** entwickelte sich wie folgt:

| | 2020 | 2019 |
|---------------|------------|------|
| Arbeiter | 115 | 107 |
| Angestellte | 267 | 257 |
| Lehrlinge | 9 | 8 |
| Gesamt | 391 | 372 |

3.24. Finanzierungsaufwand

| TEUR | 2020 | 2019 |
|-----------------------------------------|------------|------|
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 890 | 826 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0 | 8 |
| Sonstige Aufwendungen aus Finanzanlagen | 0 | 0 |
| Gesamt | 890 | 834 |

3.25. Erträge aus Finanzinvestitionen

| TEUR | 2020 | 2019 |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------|------|
| Zinsen und ähnliche Erträge | 2 | 33 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 3 | 3 |
| Gesamt | 5 | 36 |

4. Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Darstellung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben.

Für nähere Angaben wird auf die Geldflussrechnung verwiesen.

5. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Derivate. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmittel oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Finanzverbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Die Finanzinstrumente setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen (Bewertung nach IFRS 9):

| TEUR | Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 | Buchwert am 31.12.2020 | (Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten | Fair Value erfolgs- neutral | Fair Value erfolgs- wirksam | Fair Value am 31.12.2020 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| Aktiva | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | FVPL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 ¹⁾ |
| Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | FVPL | 216 | 0 | 0 | 216 | 216 |
| Sonstige Ausleihungen | L&R | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | L&R | 22.184 | 22.184 | 0 | 0 | 22.184 |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | L&R | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | L&R | 1.416 | 1.416 | 0 | 0 | 1.416 |
| Derivative Finanzinstrumente | FVPL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Liquide Mittel | L&R | 3.109 | 3.109 | 0 | 0 | 3.109 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | FLaC | 17.819 | 17.819 | 0 | 0 | 17.819 ²⁾ |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLaC | 7.964 | 7.964 | 0 | 0 | 7.964 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | FLaC | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | FLaC | 3.752 | 3.752 | 0 | 0 | 3.752 |
| Erhaltene Anzahlungen | FLaC | 3.990 | 3.990 | 0 | 0 | 3.990 |
| Derivative Finanzinstrumente | FLPL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten | FLaC | 4.514 | 4.514 | 0 | 0 | 4.514 |
| Nach Kategorien | | | | | | |
| Loans and Receivables (at Amortized Costs) | L&R | 26.709 | 26.709 | 0 | 0 | 26.709 |
| Fair Value through Profit or Loss | FVPL | 216 | 0 | 0 | 216 | 216 |
| Financial Liabilities at Amortized Costs | FLaC | 38.039 | 38.039 | 0 | 0 | 38.039 |
| Financial Liabilities through Profit or Loss | FLPL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

¹⁾ Mangels eines verlässlichen Marktwertes werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

²⁾ Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

| TEUR | Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 | Buchwert am 31.12.2019 | (Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten | Fair Value erfolgs- neutral | Fair Value erfolgs- wirksam | Fair Value am 31.12.2019 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| Aktiva | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | FVPL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 ¹⁾ |
| Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | FVPL | 216 | 0 | 0 | 216 | 216 |
| Sonstige Ausleihungen | L&R | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | L&R | 20.784 | 20.784 | 0 | 0 | 20.784 |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | L&R | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | L&R | 1.836 | 1.836 | 0 | 0 | 1.836 |
| Derivative Finanzinstrumente | FVPL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Liquide Mittel | L&R | 2.192 | 2.192 | 0 | 0 | 2.192 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | FLaC | 19.230 | 19.230 | 0 | 0 | 19.230 ²⁾ |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLaC | 6.959 | 6.959 | 0 | 0 | 6.959 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | FLaC | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | FLaC | 3.704 | 3.704 | 0 | 0 | 3.704 |
| Erhaltene Anzahlungen | FLaC | 1.553 | 1.553 | 0 | 0 | 1.553 |
| Derivative Finanzinstrumente | FLPL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und Rech- nungsabgrenzungsposten | FLaC | 6.122 | 6.122 | 0 | 0 | 6.122 |
| Nach Kategorien | | | | | | |
| Loans and Receivables (at Amortized Costs) | L&R | 24.812 | 24.812 | 0 | 0 | 24.812 |
| Fair Value through Profit or Loss | FVPL | 216 | 0 | 0 | 216 | 216 |
| Financial Liabilities at Amortized Costs | FLaC | 37.568 | 37.568 | 0 | 0 | 37.568 |
| Financial Liabilities through Profit or Loss | FLPL | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

¹⁾ Mangels eines verlässlichen Marktwertes werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

²⁾ Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Werte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Binder+Co Gruppe verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

6. Sonstige Angaben

6.1. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

6.1.1. Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Jänner 2019 hat der Konzern für diese Leasingverhältnisse Nutzungsrechte angesetzt, mit Ausnahme kurzfristiger Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse mit geringem Wert (siehe Punkt 2.2.3. und 3.2.).

6.1.2. Offene Rechtsstreitigkeiten

Im Dezember 2020 fand das Schiedsgerichtsverfahren im Zusammenhang mit einem Systemprojekt in England statt, wobei das Urteil mit April 2021 erwartet wird. Dabei werden erbrachte Leistungen eingeklagt, die vom Kunden bisher nicht bezahlt wurden. Für dieses Verfahren sind im Geschäftsjahr rund TEUR 2.319 an Beratungs- und Schiedsgerichtskosten angefallen.

Aufgrund des nicht vorhersehbaren Ausmaßes der Verfahrenskosten konnte mit der Versicherung eine höhere Kostenübernahme im Rahmen der Abwehrdeckung vereinbart werden, sodass zusätzlich TEUR 1.692 an Versicherungsentschädigungen in 2020 geleistet wurden. Im Gegenzug mussten bisher aus einem anderen Versicherungsbaustein abgegrenzte Kosten in Höhe von TEUR 1.883 aufgelöst werden. Aufgrund des Prozessrisikos wurden zudem Forderungen i.H.v. TEUR 336 wertberichtigt. Darüber hinaus bestehen keine Rechtsstreitigkeiten, die wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben können.

6.1.3. Außerbilanzielle Geschäfte

Gegenüber Kunden bestehen zum 31. Dezember 2020 Bankgarantien aus Anzahlungen mit TEUR 4.830 und Performancebonds mit TEUR 7.481.

Das Risiko aus diesen Garantien ist für den Konzern als äußerst gering einzustufen, ein Ausweis als Rückstellung ist daher nicht geboten.

6.1.4. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung eines voraussichtlichen Mittelabflusses nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------------------|------------|------------|
| Garantien | 0 | 0 |
| Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse | 0 | 0 |
| Gesamt | 0 | 0 |

Für Investitionen im Folgejahr besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 386 (2019: TEUR 472).

6.2. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Organe der Binder+Co Gruppe sind:

Vorstand der Binder+Co AG, Gleisdorf

- Mag. Jörg Rosegger (1.1.2019 bis 31.12.2021 / seit 2007)
- Dr. Martin Pfeffer (1.1.2018 bis 31.12.2023 / seit 2018)

Aufsichtsrat der Binder+Co AG, Gleisdorf

- Mag. Kerstin Gelbmann, Vorsitzende (1.5.2017 bis zur Hauptversammlung 2021)
davor seit 12.4.2016 Mitglied des Aufsichtsrats
- Mag. Alexander Liaunig, Stellvertreter der Vorsitzenden (18.4.2018 bis zur Hauptversammlung 2021)
- Dr. Kurt Berger (10.4.2013 bis zur Hauptversammlung 2021)
- Mag. Hubertus Nikolaus Schaschl, MSc. (9.4.2014 bis zur Hauptversammlung 2021)
- Dr. Veit Sorger (10.4.2013 bis zur Hauptversammlung 2021)

Vom Betriebsrat wurden delegiert:

Doris Leiner
Harald Simon

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Konzernergebnis abhängig ist. Die Vorstände haben während des Geschäftsjahres Vergütungen in Höhe von TEUR 622 (2019: TEUR 594) erhalten, davon TEUR 43 (2019: TEUR 46) als variable Vergütung.

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 35 (2019: TEUR 35) geleistet. Im Jahr 2020 wurde eine Pensionsrückstellung von TEUR 387 (2019: TEUR 416) für frühere Vorstandsmitglieder und deren Angehörige ausgewiesen. Die laufenden jährlichen Aufwendungen betragen im Jahr 2020 TEUR 107 (2019: TEUR 147).

Die Binder+Co AG hat für 2020 eine Organhaftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der Binder+Co Gruppe ab. Die jährlichen Kosten betragen TEUR 11 (2019: TEUR 11).

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen mit folgenden Gesellschaften:

| TEUR | 2020 | 2019 |
|----------------------------------------|-------|-------|
| Verbindlichkeiten | 5.275 | 5.209 |
| davon Liaunig Industrieholding AG | 2.112 | 2.085 |
| davon Albona Privatstiftung | 1.640 | 1.619 |
| davon Treibacher Industrieholding GmbH | 1.147 | 1.134 |
| davon Austro Holding GmbH | 376 | 371 |
| Aufwendungen | 330 | 28 |
| davon Liaunig Industrieholding AG | 136 | 18 |
| davon Albona Privatstiftung | 99 | 4 |
| davon Treibacher Industrieholding GmbH | 69 | 4 |
| davon Austro Holding GmbH | 23 | 1 |
| davon Herbert Liaunig Privatstiftung | 3 | 1 |

Die angeführten Beträge stammen im Wesentlichen aus dem Gesellschafterkredit, wie unter Punkt 3.18. beschrieben.

6.3. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien unter Berücksichtigung der Aktienoptionen dividiert wird.

Die Berechnung stellt sich wie folgt dar:

| EUR | 2020 | 2019 |
|------------------------------------------------------|--------------|-----------|
| Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis | -3.943.000 | 1.553.000 |
| Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien | 3.749.378 | 3.749.343 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | -1,05 | 0,41 |
| Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis | -3.943.000 | 1.553.000 |
| Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien | 3.749.378 | 3.749.343 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | -1,05 | 0,41 |

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien wurde wie folgt berechnet:

| EUR | 2020 | 2019 |
|----------------------------------------------|------------------|-----------|
| Stand 1.1. | 3.750.000 | 3.750.000 |
| Eigene Aktien | 0 | 0 |
| Mittelwert der eigenen Aktien | 0 | 0 |
| Mittelwert der für kraftlos erklärten Aktien | -622 | -657 |
| Durchschnittliche Aktienanzahl | 3.749.378 | 3.749.343 |

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Übrigen sind zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Binder+Co AG am 22. Februar 2021 keine wesentlichen Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, welche das im vorliegenden Konzernabschluss per 31. Dezember 2020 vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Gleisdorf, am 22. Februar 2021



Dr. Martin Pfeffer
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss, Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Binder+Co AG, Gleisdorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 mit einem Eigenkapital von EUR 23.857.000,00, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

SOT Süd-Ost Treuhand
Gesellschaft m.b.H.
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft



Graz, am 22. Februar 2021

Nikolaus Hulatsch, BA, e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Markus Brünner e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

Der Aufsichtsrat überwachte und begleitete die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 laufend. Grundlage dafür waren die ausführlichen, in schriftlicher sowie mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Zudem standen die Aufsichtsratsvorsitzende, ihr Stellvertreter und die Mitglieder des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2020 trat der Aufsichtsrat zu vier regulären Sitzungen zusammen, in welchen der Aufsichtsrat durch Berichte des Vorstands über die Lage der Gesellschaft informiert wurde.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die zuvor übermittelten Beschlussvorschläge und beschlossen diese in den Sitzungen oder im Umlaufweg. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven für das Unternehmen waren Gegenstand sorgfältiger Erörterungen.

Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die Gesellschaft stellte einen Einzelabschluss nach UGB und einen Konzernabschluss nach IFRS auf. Beide Abschlüsse wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten SOT Süd-Ost Treuhand Gesellschaft m.b.H. Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Graz, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In seinem Bestätigungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Keine dieser Prüfungen gab zu Beanstandungen Anlass.

Der Einzel- und der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Abschlussunterlagen wurden vom Aufsichtsrat durchgesehen und – in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzernabschluss. Damit sind der Einzel- und der Konzernabschluss gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Mit dem Lagebericht sowie dem Konzernlagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

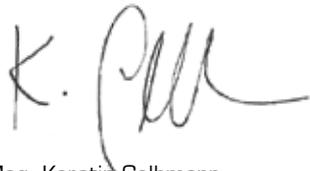
Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, den im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 161.299,72 zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat schlägt gemäß § 270 Abs. 1 UGB vor, die SOT Süd-Ost Treuhand Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 (Einzel- und Konzernabschluss) zu bestellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2020.

Wien, am 9. März 2021

Für den Aufsichtsrat



Mag. Kerstin Gelbmann
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Unternehmensgeschichte Binder+Co

1894

Der Schlossermeister Ludwig Binder gründet in Graz-Eggenberg eine kleine Bau- und Kunstschlosserei. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit sind in den folgenden Jahrzehnten Eisenkonstruktionen.

1926

Dr. Alois Sernetz, der Schwiegersohn des Gründers, übernimmt die Geschäftsleitung und führt das Unternehmen durch die Wirren der Wirtschaftskrise.

ab 1940

Nach den Jahren der Rezession stellt sich Anfang der 1940er-Jahre wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung ein. Es entsteht ein industrieller Mittelbetrieb mit mehr als 150 Mitarbeitern.

1954

Das wegweisende „System Binder“ für Vibrationssiebmaschinen wird entwickelt. Eingesetzt wird es zunächst für die Lebensmittelindustrie.

1960

Das Unternehmen übersiedelt von Graz in die neu errichtete Betriebsstätte in Gleisdorf, wo die ersten Aufbereitungsanlagen für die Bauwirtschaft produziert werden.

1971

Um die weltweite Vermarktung der Maschinen von Binder+Co sicherzustellen, wird das Unternehmen in die voestalpine Gruppe eingegliedert. Die ersten Großanlagen für die Steine- und Erdenindustrie sowie für den Bergbau werden konstruiert und gefertigt.

1978

Binder+Co entwickelt ihre ersten Verpackungsanlagen für frei fließende Schüttgüter.

1989

Die ersten Maschinen für Recycling werden produziert. Ihr Einsatzgebiet ist die Sortierung von Altglas.

1991

Binder+Co wird reprivatisiert und befindet sich in Folge im Mehrheitseigentum der Auricon Beteiligungs AG, einer Investorengruppe um den Industriellen Dkfm. Herbert Liaunig.

1998

Anbindung an die ebenfalls zur Auricon gehörende Waagner-Biro Gruppe.

2006

Ab Dezember 2006 ist die Binder+Co AG im unregulierten Dritten Markt an der Wiener Börse gelistet.

2007

Die Binder+Co AG wird im Juni 2007 in das neu geschaffene Segment mid market aufgenommen, bereits im Juli erfolgt die Umlistung in den Regierten Freiverkehr.

2008

Anfang März 2008 zieht sich die Waagner-Biro Gruppe vollständig zurück.

Durch die Einbringung der Verpackungstechnikaktivitäten in ein Joint Venture wird die Binder+Co AG im Oktober 2008 mit 50,7 % Mehrheitseigentümerin der Statec Binder GmbH.

2009

Mit 21. September wird die Aktie der Binder+Co AG in den Fließhandel (mid market continuous) aufgenommen.

2010

Im Jänner erfolgt die Umreihung der Binder+Co Aktie in den Dritten Markt innerhalb des mid market. Für die weltweit erste industrietaugliche Lösung zur Aussortierung von hitzebeständigem Glas aus Recyclingglasscherben wird Binder+Co mit dem Staatspreis Innovation ausgezeichnet.

2011

MINEXX, ein Modul zur Mineraliensortierung, wird neu auf dem Markt eingeführt. Binder+Co wird mit dem österreichischen Staatspreis für Arbeitssicherheit sowie in Berlin mit dem Best Open Innovator Award als bestes KMU in der D-A-CH-Region ausgezeichnet. Im Juli erfolgt die Übernahme eines auf Zerkleinerungstechnik spezialisierten italienischen Maschinenbauunternehmens, das als Comec-Binder S.r.l. in die Unternehmensgruppe eingegliedert wird.

2012

Im Jänner wird das 100%-Tochterunternehmen Bublun GmbH gegründet. Damit schafft Binder+Co eine solide Basis für die weltweite Vermarktung des im Herbst 2011 vorgestellten neuen Verfahrens zur Herstellung eines rein natürlichen Basismaterials für Baustoffe mit hervorragenden Dämm- und Isoliereigenschaften. Im April unterzeichnet Binder+Co den Vertrag zur Errichtung und Anmietung eines eigenen Fertigungs- und Bürokomplexes in Wuqing, nahe der chinesischen Hafenstadt Tianjin.

2013

Im Jänner erfolgt die Gründung der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. in China, im Mai nimmt der neue Vertriebs-, Fertigungs- und Servicestandort den operativen Betrieb auf und assembliert bis Ende Dezember 2013 bereits 23 Siebmaschinen für den chinesischen Kohlebergbau. Dabei stammen die Kernkomponenten der Binder+Co-Maschinen weiterhin aus Österreich, am neuen Standort erfolgt der Zusammenbau mit den vor Ort gefertigten Bauteilen.

2014

Die ersten maßgeschneiderten BUBLON-Anlagen werden bei Kunden in Betrieb genommen.

2015

Die ersten CLARITY-Module zur Sortierung von Kunststoffflakes und -granulaten werden auf dem Markt eingeführt.

2016

Ende Juli erfolgt das Delisting von der Wiener Börse. Das US-amerikanische Tochterunternehmen Binder+Co USA, Inc. mit Firmensitz in Denver, Colorado, nimmt mit August 2016 seine operative Tätigkeit auf.

2018

Im März erhält Binder+Co den US-A-BIZ AWARD in der Kategorie Trendsetter des Außenwirtschaftszentrums Los Angeles und wird im Juni mit dem steirischen Exportpreis der WKO Steiermark in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet.

2019

Binder+Co begeht sein 125-jähriges Firmenjubiläum.

2020

Im Juni stellt Binder+Co die BIVITEC e+, die jüngste Entwicklung aus der BIVITEC-Reihe, per online Livestream vor.

Glossar

Unternehmensspezifisch

BIVITEC

Herkömmliche Siebmaschinen neigen bei feuchtem und/oder klebrigem Siebgut dazu, dass die Löcher im Siebbelag mit den Feinteilen des Siebguts verstopft werden. Das System **BIVITEC** von Binder+Co zeichnet sich dadurch aus, dass der Siebbelag selbst in Schwingungen versetzt wird (= dynamisch erregte Siebmatten). Dabei werden am Siebbelag anhaftende Teile durch die wirkenden Beschleunigungskräfte wieder freigeschlagen, wodurch eine Verstopfung der Sieblöcher verhindert wird.

BUBLON

BUBLON ist ein von Binder+Co entwickeltes Verfahren zur Expansion von Perlit und Obsidian. Die mit **BUBLON** erzeugten Produkte dienen als Basismaterial für Fabrikate der Bau-, Isolier- und Dämmstoffindustrie. Das Verfahren zeichnet sich durch größte Energieeffizienz (50 % weniger Energieeinsatz als bei herkömmlichen Verfahren) und beste Rohstoffausnutzung aus. Mit der BUBLITE-Technologie entwickeln wir feinste Mikrosphären für zahlreiche Anwendungen in der Leichtstoffindustrie.

CLARITY, Drei-Wege-System

Mit **CLARITY** entwickelte Binder+Co das erste **Drei-Wege-System** zur Sortierung von Glasscherben. Mithilfe eines Sensorsystems werden dabei unterschiedliche Eigenschaften (Farbe, elektrische Leitfähigkeit etc.) erfasst bzw. bestimmt und das Sortiergut wird danach getrennt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sortiersystemen, die nach dem Sortiervorgang zwei Materialströme, z. B. Mischglas (weiß, grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile) auswerfen, kann die Maschine von Binder+Co das Sortiergut in einem Arbeitsschritt nach drei Materialmerkmalen auftrennen – z. B. Weißglas und Buntglas (grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile).

Einzelmaschinen

Neben **Gesamtanlagen** entwickelt und fertigt Binder+Co auch **Einzelmaschinen** zur Zerkleinerung, Absiebung, Nassaufbereitung, thermischen Aufbereitung, Sortierung, Sackverpackung und -palettierung von Schüttgütern aller Art. Die wichtigsten Produkte sind: die Siebmaschine **BIVITEC**, **SANDEXX** zur wirtschaftlichen Nassaufbereitung, **DRYON** für effiziente Trocknung und Kühlung, die revolutionäre Glassortiermaschine **CLARITY**, die Mineraliensortiermaschine **MINEXX**, die Offensackverpackungsanlage **PRINCIPAC** sowie das Palettiersystem **PRINCIPAL**.

Gesamtanlagen

Die Strategie von Binder+Co war von Anfang an darauf ausgerichtet, nicht nur **Einzelmaschinen** zu bauen, sondern diese auch in genau abgestimmten Prozessen zu **Gesamtanlagen** miteinander zu verbinden. Bei diesen kundenspezifisch maßgeschneiderten Lösungen liegt die Priorität auf deren technischer wie ökonomischer Optimierung.

| | |
|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hochleistungsverpackung | Hochleistungsverpackung bezeichnet bei Sackverpackungen ab 10 kg Gebindegröße Verpackungsleistungen von zumindest 1.200 Säcken pro Stunde. Das bedeutet, dass längstens nach drei Sekunden ein Sack vollautomatisch befüllt und verschlossen ist. Um dies zu erreichen, müssen mehrere Anlagenprozesse parallel ablaufen. Mit der PRINCIPAC -Serie bietet die Binder+Co Gruppe vollautomatische Verpackungsmaschinen an, die bis zu 1.600 Säcke pro Stunde verpacken. |
| Industriemineralien | Industriemineralien (wie z. B. aufbereitetes Kalziumkarbonat) sind in industriellen Prozessen unverzichtbar, sind sie doch ein wesentlicher Bestandteil in Farben, Elektronik, Metallguss, Papier, Kunststoff, Keramik, Reinigungsmitteln, Pharmazeutika, Kosmetika, Baumaterialien, Landwirtschaft etc. und werden auch als Zusatzstoffe in der Lebens- und Futtermittelindustrie verwendet |
| Innovationsrate | Den Erfolg ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit beurteilt Binder+Co anhand ihrer Innovationsrate , die im Jahr 2018 bei durchschnittlich 18,3 % lag. Dies bedeutet, dass rund 18 % des Gesamtauftrags eingangs mit Produkten erzielt wurden, die Binder+Co erst innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf dem Markt eingeführt hat. |
| MINEXX | MINEXX ist ein System zur optischen Sortierung von Mineralien. Durch die Kombination mit bereits in den CLARITY-Systemen eingesetzten Sensormodulen wird der Vielfalt an mineralischen Rohstoffen und deren selektiver Erkennbarkeit Rechnung getragen. MINEXX UV-VIS-NIR ist ein neuartiges System zur optischen Sortierung von Mineralien, das im ultravioletten und im nahinfraroten Lichtwellenbereich arbeiten kann. |
| Offensackverpackung | Unter Offensackverpackung versteht man die Befüllung vorgefertigter Säcke aus Papier, Kunststoffolie oder Kunststoffgewebe mit frei fließenden Schüttgütern wie Düngemitteln, Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln oder Salzen. Im gefüllten Zustand bewegen sich die Säcke in der Größenordnung von 10 bis 50 kg. Wesentliche technische Herausforderungen sind eine möglichst hohe Verpackungsleistung, verbunden mit hoher Anlagenverfügbarkeit und geringer Fehleranfälligkeit. |
| Primärrohstoffe | Im Gegensatz zu Sekundärrohstoffen sind Primärrohstoffe Werk-, Hilfs- oder Betriebsstoffe, die nicht aus stofflichen Rückständen, sondern aus natürlichen Ressourcen gewonnen werden. |

| | |
|-----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schüttgut | Schüttfähige Gemenge aus Sand, Kies und Zement, aus Rohstoffen (z. B. Erzen, Kohle) und aus Lebensmitteln (Getreide, Zucker, Salz, Kaffee, Granulaten etc.) werden auch als Schüttgut bezeichnet. |
| Sekundärrohstoffe | Im Gegensatz zu Primärrohstoffen werden Sekundärrohstoffe durch das Recycling von Abfällen (z. B. Altglas, Altpapier, Kunststoffabfall) gewonnen. Sie dienen häufig als Ausgangsstoffe für neue Produkte. Die Nutzung von Sekundärrohstoffen erschließt und schont wertvolle Ressourcen und leistet damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. |
| Siebschwierige Produkte | Feuchte, feine und klebrige Materialien bzw. verfilzte Substanzen gelten als siebschwierige Produkte . Sie verstopfen die Sieböffnungen konventioneller Maschinen und machen daher eine effiziente Siebung unmöglich. Mit BIVITEC bietet Binder+Co eine einfache Lösung für diese anspruchsvolle Aufgabenstellung, indem die Siebeläge in ständiger Schwingung gehalten werden und so das Verstopfen der Löcher im Siebelag verhindert wird. |
| Steine- und Erdenindustrie | In der Steine- und Erdenindustrie werden aus Industriemineralien Basisstoffe für unterschiedliche Industriezweige gewonnen – für die Erzeugung von Baustoffen, aber auch für die keramische sowie für die chemische und die pharmazeutische Industrie. |

Betriebswirtschaftlich

| | |
|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Available for Sale | Available for Sale sind Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. |
| Barwert | Der Barwert entspricht jenem Wert, den ein zukünftiger Zahlungsstrom aktuell besitzt. |
| Compliancerichtlinien | Die Compliancerichtlinien sind Verhaltensregeln zur Vermeidung von Insiderhandel, Marktmanipulationen, Geldwäsche und Korruption. |
| Cost-to-Cost-Methode | Die Cost-to-Cost-Methode stellt das Verhältnis der bei der Produktherstellung angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten dar. |
| EBIT | Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter. |
| EBT | Das EBT (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter. |
| Eigenkapitalquote | Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) eines Unternehmens an. |
| Eigenkapitalrendite (ROE) | Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity bzw. ROE) zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals innerhalb einer Rechnungsperiode. |
| Eventualverbindlichkeiten | Eventualverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, deren Entstehen nicht sicher, aber möglich ist. |
| Factoring | Factoring ist der Verkauf von Forderungen, um direkt Zahlungseingänge auch bei erst späterer Forderungsfälligkeit zu realisieren und das Ausfallrisiko samt dessen Überwachung abzuwälzen. |
| Fair Value | Der Fair Value ist als Preis definiert, zu dem ein Vermögenswert zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern unter üblichen Marktbedingungen getauscht werden könnte. Bei börsennotierten Wertpapieren ist der aktuelle Börsenkurs der Marktwert. |
| Firmenwert | Der Firmenwert ist der Differenzbetrag zwischen Kaufpreis und Substanzwert eines Unternehmens. |
| Geldfluss | Der Geldfluss (Cashflow) dient zur Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens und zeigt die finanzielle Flexibilität und finanzielle Unabhängigkeit. |
| Gleitendes Durchschnittspreisverfahren | Beim gleitenden Durchschnittspreisverfahren wird nach jedem Lagerzugang der Durchschnittspreis neu berechnet und für die nächste Lagerentnahme angesetzt. |
| Held to Maturity | Die Klassifizierung als Held to Maturity dokumentiert die Absicht, Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung zu halten. |

| | |
|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Impairmenttest | Der Impairmenttest dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Gegenständen des Anlagevermögens. Nach den IFRS-Bilanzierungsvorschriften wird die periodische Beurteilung möglicher Indikatoren einer nachhaltigen Wertbeeinträchtigung gefordert. |
| International Accounting Standards Board (IASB) | Das International Accounting Standards Board (IASB) ist ein unabhängiges Gremium von internationalen Rechnungslegungsexperten, das für die Entwicklung und Überarbeitung der International Financial Reporting Standards (IFRS) verantwortlich ist. |
| International Financial Reporting Standards (IFRS) | Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind Rechnungslegungsvorschriften, die international vergleichbare Jahres- und Konzernabschlüsse gewährleisten. |
| Kontrollbank Refinanzierungsrahmen (KRR) | Der Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen (KRR) eröffnet Unternehmen Zugang zu zinsgünstigen Rahmenkrediten für die Betriebsmittelfinanzierung ihrer Exportgeschäfte. Auf Basis einer Wechselbürgschaft übernimmt die Republik Österreich der Hausbank bis zu 80 % des Kreditrisikos ab. |
| mid market | Der mid market ist ein Untersegment des Marktsegments equity market.at der Wiener Börse. Im mid market sind Aktien von Gesellschaften zusammengefasst, die zum Amtlichen Handel bzw. Regelmäßigem Freiverkehr zugelassen oder in den Dritten Markt einbezogen sind und sich vertraglich zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien verpflichten. |
| Organisches Wachstum | Als organisches Wachstum wird das Wachstum eines Unternehmens aus eigener Kraft bezeichnet. |
| Percentage-of-Completion-Methode | Die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) ist die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags laufender Aufträge entsprechend dem Fertigstellungsgrad in der Rechnungslegungsperiode. |
| Projected-Unit-Credit-Methode | Bei der Projected-Unit-Credit-Methode wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen nach einem finanzmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. |
| Sale-and-Lease-Back | Sale-and-Lease-Back ist eine Sonderform des Leasings, bei der eine Immobilie oder Mobilien, aber auch immaterielle Güter an eine Leasinggesellschaft verkauft und gleichzeitig zur weiteren Nutzung zurückgeleast werden. |
| Tatsächliche Steuern | Die tatsächlichen Steuern stellen den Betrag der fälligen Ertragsteuerverpflichtungen/-ansprüche einer Abrechnungsperiode dar. Im Regelfall handelt es sich um den Steueraufwand des jeweiligen Jahres. |
| UGB | UGB ist die Abkürzung für das österreichische Unternehmensgesetzbuch. Mit dem Handelsrechts-Änderungsgesetz (HaRÄG), BGBl. I Nr. 2005/120, wurde mit 1. Jänner 2007 das österreichische Handelsgesetzbuch (HGB) umfangreich novelliert und in Unternehmensgesetzbuch (UGB) umbenannt. |
| Working Capital | Das Working Capital ergibt sich aus der Differenz von Umlaufvermögen und kurzfristigem Fremdkapital. Die Kennzahl zeigt die Absicherung der Liquidität und damit auch die Beweglichkeit des Unternehmens. |

Standort/Kontakt

Binder+Co AG

Grazer Straße 19–25
8200 Gleisdorf
Österreich
Telefon: +43 3112 800-0
Fax: +43 3112 800-320
office@binder-co.at
www.binder-co.at

Rückfragen/Investor Relations

Dr. Martin Pfeffer
Telefon: +43 3112 800-232
Fax: +43 3112 800-320
martin.pfeffer@binder-co.at

Impressum

Herausgeber

Binder+Co AG, Gleisdorf

Grafiken

HAI.CC, Peter Eberl

Layout und Satz

IMSÜDEN.AT, Mag. Harald Jörg

Lektorat

Lisa-Nina Peter, MA, Mag. Almuth Schnehen

Druck

Holzhausen Druck GmbH, Wolkersdorf

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Redaktionsschluss: 15. März 2021

